AZ 5200 Brugg • Nr. 38 – 17. September 2020

Aktuelles lesen Sie auch im
e-journal
Ihre Region online

Rundschau

Mit «Mobilität im Herbst»

Mit Beilage «Magnao»

Das Amtsblatt der Gemeinden Birmenstorf, Ehrendingen, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal

Die Regionalzeitung für Endingen, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Würenlingen (Ausgabe Nord)

effinger medien
viel mehr als Druck.

immocall
IMMOBILIENVERKAUF
079 609 50 43, www.immocall.ch
Wir verkaufen Ihr Haus!
112105A RSN

Ein Plädoyer für das Vinyl

In Zeiten der schnellen Musik-Downloads setzt Kurt Mathis auf bewusstes Konsumieren von Musik. Der Inhaber des Plattengeschäfts «Rille» liebt Schallplatten – und ist damit nicht allein. Längst sind es nicht mehr nur nostalgische Erwachsene, die in seinen kultigen Laden im Würenlinger Gewerbegebiet pilgern: «Fast die Hälfte meiner Kunden sind Junge», freut sich der 63-Jährige. Ende September gibt die Berner Oberländerin Veronica Fusaro (20) in der «Rille» ein Konzert, das live mitgeschnitten und als Single gepresst wird. «Sie weiss, was Vinyl ist», freut sich Kurt Mathis. **Seite 8** BILD: IS

DIESE WOCHE

KIES ABBAUEN An einem Informationsanlass orientierte die IG RMK über das Projekt «Feld Grosszelg» in Birmenstorf. **Seite 4**

WALD ENTDECKEN Die Gemeinden Obersiggenthal und Ehrendingen nahmen die Bevölkerung mit auf den Waldumgang. **Seite 10**

KINDER STÄRKEN An der Schule Ehrendingen wird seit August ein neues Präventionskonzept eingeführt. **Seite 11**

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN
ab Seite 20

ZITAT DER WOCHE

«Ich habe zwei Jahre lang das Stand-up-Handwerk gelernt, bevor ich auftrat.»

Die Gebenstorferin Isabel Meili tritt am Comedyfestival «Baden lacht» auf. **Seite 3**

RUNDSCHAU NORD
Effingermedien AG I Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

MÜDE UND ENERGIELOS?
form+wohnen
holistic interior design
www.wohndoktor.ch | Tel. 056 200 93 00
112676B RSP

Stromspeicher?
Regionalwerke Baden
056 200 22 22 regionalwerke.ch
111832B RSP

IZABELA, BUNTSTIFT
Auffällig kreativ. Unsere Lernende. Weil wir einfach mehr können.
effinger medien
viel mehr als Druck.
Ein Mitglied der SCHELLENBERGGRUPPE

FREIENWIL: Alessio Gretz (30) aus dem Wallis ist neuer Pächter

Frische Brise im «Weissen Wind»

Ab November übernimmt der junge Gastronom Alessio Gretz das Restaurant Weisser Wind. Er bietet Schweizer Küche für jedes Budget.

Von Zürich in die Aargauer Provinz: Alessio Gretz hat schon in Fünf-Sterne-Häusern und im gehobenen Catering gearbeitet. Doch mit dem Wechsel ins 1100-Seelen-Dorf Freienwil geht für den 30-Jährigen ein grosser Wunsch in Erfüllung: «Ich wollte schon immer mal selbständig sein und suchte eine klassisches, herziges Beizli auf dem Land.» Gretz will Schweizer Küche, «ab und zu mit einem Walliser Touch», anbieten. Die Genossenschaft ist froh, nach monatelanger Suche einen festen Pächter gefunden zu haben. «Die Chemie stimmte auf Anhieb», so Präsident Reto Wäger. Anfang November öffnet das Restaurant wieder. **Seite 17**

Alessio Gretz (rechts) und Reto Wäger vor dem Restaurant BILD: IS

113864 RSN
LISTE 6
Grossratswahlen 2020
grünliberale

111649 RSN
50 JAHRE SEIT 1969
ÜBER 50 TREPPEN MEISTER
Keller Das Original
SWISS
Keller Treppenbau AG
5405 Baden-Dättwil, Telefon 056 619 13 00
3322 Urtenen-Schönbühl, Telefon 031 858 10 10
www.keller-treppen.ch
bauarena, 8604 Volketswil, www.bauarena.ch

Wenn der Moment für Neues kommt, sind Sie hier am richtigen Ort.
113986 RSK
Am richtigen Ort.ch
Aargauische Kantonalbank

RELOGIS
FRUNZ AG
Recycling | Entsorgung | Logistik
Öffnungszeiten Sammelstelle Vogelsangstrasse:
Mo. - Fr. 07.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
Samstags 08.00 - 12.00 Uhr
Sie brauchen eine Mulde?
Kein Problem - auch diese können Sie bei uns bestellen.
Relogis Frunz AG
056 282 13 18
www.relogisfrunz.ch
111971 RSP

113414 RSP

UMZUGSHAUS & REINIGUNGEN GmbH

111160 RSK
Ihre Profis für Umzug, Reinigung, Entsorgung und Hauswartung
056 426 90 90
Landstrasse 2 | 5436 Würenlos
www.umzugshaus.ch

fit60plus
HILFSMITTEL UND ZUBEHÖR

www.fit60plus.ch
AcuMax Med AG
Promenadenstrasse 6
5330 Bad Zurzach
Tel. +41 (0)56 511 76 00
112316 RSK

KIRCHENZETTEL

Freitag, 18. September, bis Donnerstag, 24. September 2020

UNTERSIGGENTHAL

• Kath. Kirchgemeinde

www.pastoralraum-siggenthal.ch
Sonntag: 10.15 Ökumenischer Gottesdienst beim Rotkreuz mit Martin Zingg und Lara Tedesco, musikalisch begleitet von den Bläsern. Dienstag: 18.30 Rosenkranzgebet. Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier mit Yosef Langga und der Liturgiegruppe des Frauenbundes.

• Ref. Kirchgemeinde

www.ref-baden.ch
Sonntag: 10.15 Ökum. Gottesdienst bei der Rotchrüzhütte mit Lara Tedesco und Martin Zingg und mit dem Rise-up-Chor.

KIRCHDORF

• Kath. Kirchgemeinde

www.pastoralraum-siggenthal.ch
Sonntag: 10.00 Ökumenischer Gottesdienst mit Kristin Lamprecht und Michael Lepke mit Bänkli-Segnung, begleitet vom Kirchenchor. Dienstag: 9.30 Eucharistiefeier mit Yosef Langga. Mittwoch: 18.30 Rosenkranzgebet.

NUSSBAUMEN

• Kath. Kirchgemeinde

www.pastoralraum-siggenthal.ch
Sonntag: Gottesdienst fällt aus, Einladung nach Kirchdorf. 10.45 Kinderfeier und Jonasgeschichten im Begegnungszentrum. Mittwoch: 9.15 Morgenandacht mit der Liturgiegruppe des Frauenbundes.

• Ref. Kirchgemeinde

www.ref-baden.ch
Sonntag: 10.15 Gottesdienst in Kirchdorf mit Michael Lepke und Kristin Lamprecht.

BIRMENSTORF/GEBENSTORF/TURGI

• Ref. Kirchgemeinde

www.refkirche-bgt.ch
Sonntag: 10.30 Ökum. Gottesdienst zum Bettag in Gebenstorf mit dem Blasorchester Gebenstorf (BOG), Pfrn. Brigitte Oegerli, Pater Francis und Diakon Gabriel Tan, anschliessend Apéro, Fahrdienst siehe Gemeindeseite.

EHRENDINGEN-FREIENWIL

• Ref. Kirchgemeinde

www.ref-baden.ch
Sonntag: 10.30 Ökum. Erntedankgottesdienst am Bettag, kath. Kirche Ehrendingen. Donnerstag: 10.45 Wortgottesdienst und Kommunionsfeier mit Ursula Schmidt Mezger, Alterszentrum Breitwies.

REIN

• Reformierte Kirchgemeinde

www.ref-rein.ch
Sonntag: 9.30 Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag mit Abendmahl, Kirche Rein, Pfr. Matthijs van Zwieten de Blom. Dienstag: 14.30 Seniorennachmittag, Saal der Kirche Rein, Pfr. Matthijs van Zwieten de Blom. 19.00 Wyy und Wort – die dreiteilige Referatsreihe von und mit Pfr. Michael Rust, Thema: «Ich glaube … an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben». Donnerstag: 12.05 Mittagstisch, Saal Kirche Rein. 18.30–19.00 Abendgebet in der Kirche Villigen, Pfr. Michael Rust. Amtswoche: Pfarrer Matthijs van Zwieten de Blom, Kirchweg 10, 5235 Rüfenach, 056 284 12 41, matthijs.vanzwieten@kirche-rein.ch.

Im Notfall überall.

rega

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

AMTLICHES

114107 RSN

GEBENSTORF
gebigs Dorf im Wasserschloss

Baugesuche

1. Bauherrschaft: MEI-KI Immo AG, Galgenrain 39, 6233 Büron

Bauvorhaben: Projekterweiterung Whirlpool

Standort: Parzelle 342; Sandstrasse 47b

2. Bauherrschaft: [redacted]

Bauvorhaben: Umbau und energetische Sanierung EFH

Standort: Parzelle 1202; Staldenstrasse 11

3. Bauherrschaft: [redacted]

Bauvorhaben: Neubau Doppelgarage mit PV-Anlage

Standort: Parzelle 328; Landstrasse 37

Kant. Zustimmung: BVUAFB

Die Baugesuche liegen vom 18. September bis 19. Oktober 2020 während der ordentlichen Öffnungszeiten bei der Abteilung Bau und Planung auf.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse besitzt, kann gegen ein Bauvorhaben während der Auflagefrist Einwendungen erheben. Die schriftliche Einwendung hat eine Begründung und einen Antrag zu enthalten und ist im Doppel an den Gemeinderat zu richten.

Gemeinderat Gebenstorf

114108 RSN

GEMEINDE
EHRENDINGEN

BAUGESUCHE

1. Bauherrschaft: [redacted]

Bauobjekt: Beidseitige Verglasung Sitzplatz, Liegenschaft Nr. 948

Baustelle: Parzelle Nr. 3072, Telligraben 12, Ehrendingen

2. Bauherrschaft: [redacted]

Bauobjekt: Um- und Ausbau Obergeschoss in best. Einfamilienhaus/ Fassadenänderungen, Liegenschaft Nr. 761

Baustelle: Parzelle Nr. 1999, Steinbreite 4, Ehrendingen

Planauflage: Abteilung Bau Planung Umwelt vom 18. September bis 19. Oktober 2020 während der ordentlichen Schalterstunden

Allfällige Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben sind während der Auflagefrist dem Gemeinderat Ehrendingen schriftlich im Doppel einzureichen. Sie haben eine Begründung und einen Antrag zu enthalten.

DER GEMEINDERAT

AMTLICHES

Ersatzwahl eines Mitglieds der Finanzkommission Ortsbürger für die Amtsperiode 2018/21 – Stille Wahl

Nachdem innert der angesetzten Nachmeldefrist (Ablauf: Dienstag, 15.09.2020, 12.00 Uhr) bei der Gemeindekanzlei keine weiteren Wahlvorschläge für ein Mitglied der Finanzkommission Ortsbürger eingegangen sind, hat die anordnende Behörde bzw. das Wahlbüro **Näf Angela,** Rebhaldenweg 7, gestützt auf § 30a Abs. 2 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR), als in stiller Wahl gewählt erklärt. Eine Urnenwahl findet somit **nicht** statt.

Freienwil, 15. September 2020 WAHLBÜRO FREIENWIL

114093 RSN

wohnen und erholen FREIENWIL

114094 RSN

Veröffentlichung der Beschlüsse der Ortsbürger- und Einwohnergemeindeversammlung

Gestützt auf § 26 Abs. 2 des Gemeindegesetzes, werden die Versammlungsbeschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. September 2020 wie folgt veröffentlicht.

Ortsbürgergemeindeversammlung

1. Genehmigung des Protokolls der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 28. November 2019
2. Rechenschaftsbericht 2019
3. Jahresrechnung 2019
4. Genehmigung Benützungsreglement Forsthaus. Änderung von Punkt 10 gegenüber dem gemeinderätlichen Antrag
5. Verschiedenes

Alle Anträge wurden genehmigt. Die Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum, da das nötige Quorum nicht erreicht wurde.

Einwohnergemeindeversammlung

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. November 2019
2. Rechenschaftsbericht 2019
3. Jahresrechnung 2019
4. Einbürgerung Familie Roberts (Roberts Philip, Tuckwell Roberts Alice und Roberts James)
5. Einbürgerung Roberts Michael
6. Verpflichtungskredit Finanzierung Trefferanzeige Schützenhaus
7. Fusion Bevölkerungsschutz und Zivilschutz – Genehmigung Gemeindevertrag
8. Zusatzkredit BNO-Revision
9. Geldrückfluss aus Kulturfonds
10. Verschiedenes

Die Anträge 1–8 wurden angenommen. Antrag 9 wurde abgelehnt. Ausser den Traktanden 4 und 5 unterliegen alle übrigen Beschlüsse dem fakultativen Referendum. Diese können innert 30 Tagen seit Veröffentlichung von ⅙ der Stimmberechtigten ergriffen werden. Ablauf der Referendumsfrist ist der 19. Oktober 2020.

Freienwil, 17. September 2020 GEMEINDERAT FREIENWIL

wohnen und erholen FREIENWIL

114091 RSN

Gemeinde Obersiggenthal

Beschlüsse Ortsbürgergemeindeversammlung vom 12. September 2020

Gestützt auf § 26, Abs. 2 des Gemeindegesetzes und § 15 des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden, werden folgende Beschlüsse der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 12. September 2020 veröffentlicht:

1 Genehmigung Protokoll vom 15. Juni 2019
2 Genehmigung Rechnung 2019 und Rechenschaftsbericht 2019
3 Genehmigung Budget 2021
4 Genehmigung Kreditabrechnung Kauf Vorliefermaschine
5 Ergänzungswahl Finanzkommission für die Amtsperiode 2018/2021 (gewählt ist: Marullo Tanja, Hertenstein)

Die Beschlüsse Ziffer 1 bis 4 unterliegen dem fakultativen Referendum. Sie werden definitiv, wenn nicht innert 30 Tagen seit Veröffentlichung von 10% der Stimmberechtigten das Referendum ergriffen wird. Unterschriftenlisten können auf der Gemeindekanzlei bezogen werden. Vor Beginn der Unterschriftensammlung ist die Unterschriftenliste auf der Gemeindekanzlei zu hinterlegen. Die Referendumsfrist läuft am 17. Oktober 2020 ab.

Nussbaumen, 14. September 2020

APOTHEKEN

Notfalldienst Baden und Unteres Aaretal

Öffnungszeiten: 0–24 Uhr

Husmatt-Apotheke, Husmatt 3, 5405 Baden-Dättwil

Telefon 056 493 00 18

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: **Fr. 2.–/Minute**
In der restlichen Zeit: **Fr. 4.–/Minute**

GEMEINDE BIRMENSTORF

Baugesuch

Bauherrschaft: [redacted]

Bauvorhaben: Wärmepumpe (Splitbauweise, Ausseneinheit)

Standort: Böödnlerstrasse 7, Parzelle Nr. 515, Wohnzone W2

Das Baugesuch liegt vom 21. September 2020 bis zum 20. Oktober 2020 in der Bauverwaltung öffentlich auf. Allfällige Einwendungen sind während der Auflagefrist schriftlich begründet an den Gemeinderat, 5413 Birmenstorf, zu richten.

114096 RSN

114072 RSN

Baugesuch

Bauherr: [redacted]

Projektverfasser: AR-MA-AG, Döttingerstrasse 12, 5301 Siggenthal Station

Bauobjekt: Umbau «Gasthof Bahnhof», Dachausbau und Einbau Studios/Wohnungen (neues Projekt)

Lage: Hardackerstrasse 3, Parzelle Nr. 748, Gebäude Nr. 195

Zustimmung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Die Baugesuchsunterlagen können während der öffentlichen Auflage vom **18. September 2020 bis 17. Oktober 2020** digital auf www.untersiggenthal.ch oder in der Abteilung Bau und Planung eingesehen werden.
Allfällige Einwendungen sind während der Auflagefrist dem Gemeinderat im Doppel mit Antrag und Begründung einzureichen.

Untersiggenthal

Baugesuch – Erneute Publikation

Bauherr: Asga Pensionskasse Genossenschaft, Rosenbergstrasse 16, 9001 St. Gallen

Projektverfasser: Thalmann Steger Architekten AG, Landstrasse 177, 5430 Wettingen

Bauobjekt: Neubau Gewerbe- und Wohnüberbauung «Kornfeld»

Lage: Mardeläckerstrasse/ Schulstrasse, Parzelle Nr. 1283 (3340)

Zustimmung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Die Baugesuchsunterlagen können während der öffentliche Auflage vom **18. September 2020 bis 17. Oktober 2020** in der Abteilung Bau und Planung eingesehen werden.
Allfällige Einwendungen sind während der Auflagefrist dem Gemeinderat im Doppel mit Antrag und Begründung einzureichen.

Gemeinderat Untersiggenthal

GEBENSTORF: Isabel Meili am Comedyfestival «Baden lacht»

«Ich habe gerne Otto gehört»

Eine erfolgreiche Sängerin aus Gebenstorf fasst Plan B: Sie wird Comedian. Und wieder ist sie erfolgreich. Nun tritt Isabel Meili in Baden auf.

REINHOLD HÖNLE

TICKETS zu gewinnen!

Isabel Meili tritt am Comedyfestival «Baden lacht» auf BILD: ZVG

«Ich war nie der Klassenclown, habe aber gerne mit meinen zwei jüngeren Schwester etwas Musikalisches einstudiert, wenn wir zu Hause Besuch bekamen», erzählt Isabel Meili, die ihre Familie immer noch ein halbes Dutzend Mal im Jahr besucht – am liebsten in Verbindung mit einem Auftritt in der Region. Im Löschwasserbecken, Royal und Odeon sowie an der Badenfahrt war sie schon zu erleben, bei «Baden lacht» noch nie. Nun wird sie dort neben prominenten Kolleginnen und Kollegen wie Gastgeber Rob Spence, Peach Weber und Helga Schneider (ex Acapickels) ein neues, breiteres Publikum erreichen.

Den Entschluss, das Showbusiness zum Beruf zu machen, fasste die Gebenstorferin als 16-Jährige, nachdem sie zum ersten Mal in einem Musical mitgewirkt hatte. Bevor sie sich für eine diesbezügliche Ausbildung in Deutschland und Österreich bewarb, absolvierte sie auf der Gemeinde in Gebenstorf eine KV-Lehre, während der sie sich mit Gesangs- und Tanzunterricht auf die Aufnahmeprüfungen vorbereitete. Nicht nur, weil sie zum ersten Mal ganz auf sich gestellt war, erwies sich der Umzug nach Wien als grosse Herausforderung. «Ich habe den Dialekt unterschätzt und auch den derben schwarzen Humor, der mir inzwischen gefällt, weniger verstanden als erwartet», erklärt Meili. «Ausserdem wird Freundlichkeit kleingeschrieben.»

Trotz allem behauptete sich die Aargauerin in der Zweimillionenstadt, schaffte den Abschluss am Konservatorium und spielte in Musicals wie «Aida» und «Der Zauberer von Oz». Als sie 2015 die Titelrolle in «Die Schneekönigin» sang, versagte plötzlich ihre Stimme. Ein Stimmbandödem wurde diagnostiziert. Meili fühlte ich auf dem Nullpunkt und stand vor der Wahl Operation oder Logopädie. Sie entschied sich für die konservative Methode und konnte ein Jahr nicht mehr auftreten. «Ich dachte, ich nutze diese Zeit, um etwas zu tun, dass ich mir früher nie zugetraut hatte – meine ersten Stand-up-Comedy-Nummern zu schreiben», erinnert sie sich. «Ich habe als Kind wahnsinnig gerne Otto gehört und ihn dafür bewundert, dass er die Menschen zwei Stunden lang zum Lachen bringen konnte.»

Da schon die ersten Nummern zeigten, dass sie Talent besitzt, wurde Meili für den Swiss Comedy Award als beste Newcomerin nominiert. «Ich habe mich zuerst zwei Jahre lang ausprobiert und das Stand-up-Handwerk gelernt, bevor ich das abendfüllende Programm «Schlapfen halten» («Schnörre hebe» auf Wienerisch) vorstellte. Sie thematisierte darin neben dem Perspektivenwechsel von der kommunikativen Akteurin zur Zuhörerin und stillen Beobachterin auch die Mentalitätsunterschiede zwischen Schweizern und Österreichern. Die kommen auch im zweiten Programm «Genug» vor, das wegen Corona erst am 8. Oktober im Zürcher Comedy-Haus Schweizer Premiere feiern wird – die österreichische hatte einen Tag vor dem Lockdown gerade noch stattfinden können. «Ich ärgere mich darin beispielsweise über den grassierenden Selbstoptimierungswahn und darüber, dass wir gegenüber der Gewalt in Krimis eine extreme Toleranz entwickelt haben, aber Periodenblut im Fernsehen bis heute nicht gezeigt werden darf», verrät Meili. Nicht genug hat sie von feinem Essen und guten Gesprächen mit interessanten Leuten. «Ob von der Gage noch genug übrig ist, wenn ich nach meinem Auftritt bei ‹Baden lacht› ein wenig am Roulettetisch des Grand Casinos gespielt habe, wird sich zeigen …»

TICKETVERLOSUNG

Gewinnen Sie Tickets für «Baden lacht» in Baden vom 25. September, 17 Uhr.
Schicken Sie uns ein E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff: «Baden-lacht» an **wettbewerb@effingermedien.ch.**
Einsendeschluss:
Freitag, 18. September, 11 Uhr.
Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.
Viel Glück!

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.
Die Redaktion

TURGI: Einwohnerrat Baden will Fusion vorantreiben

Die Ampeln stehen auf Grün

Das Ziel, die Fusion mit Turgi per 1. Januar 2024 zu vollziehen, wurde im Badener Einwohnerrat verschiedentlich als sehr ambitiös bezeichnet.

PETER GRAF

Zukunftsvision Fusion: Erhält Baden in Turgi eine zweite Bahnhofstrasse? BILD: RSG

Auf eine offizielle Anfrage durch den Gemeinderat Turgi im November 2019 hat der Badener Stadtrat entschieden, die Prüfung einer Fusion der beiden Gemeinden im Sinne eines Pilotprojekts voranzutreiben. Mit 41 Ja- zu bloss einer Nein-Stimme, bei einer Enthaltung, stimmte der Einwohnerrat letzte Woche dem Projektierungskredit von 277 000 Franken zu. Damit wurden die Signale für das Projekt auf Grün gestellt. In der ersten Phase werden in ausgewählten Themenbereichen Grundlagen erarbeitet, aufgrund derer in einer Volksabstimmung im Juni 2021 der Auftrag der Bevölkerung zur Ausarbeitung des Fusionsvertrags abgeholt werden soll.

In den Fraktionsvoten war der Wille zur Fusion klar zu spüren. In Erinnerung an den gescheiterten Zusammenschluss mit Neuenhof verwies Olivier Funk (team) darauf, dass vor dem Hintergrund der anstehenden Herausforderungen, die vor den Gemeindegrenzen nicht haltmachen, die Fusion der richtige Weg sei.

«Weniger Bachelor, mehr Traumhochzeit»

Trotzdem sollte man sich genügend Zeit nehmen. Fusionsprojekte seien mit Emotionen verbunden, die in der Bevölkerung zu Grundsatzdiskussionen führen. Diese, so Stefanie Kessler (SP), fehlen in der Vorlage, welche sie als zu technisch und verwaltungslastig bezeichnete. Angebracht wäre also quasi «weniger Bachelor, dafür mehr Traumhochzeit». Stadtammann Markus Schneider (CVP) erklärte, dass man sich des sportlichen Zeitplans bewusst sei und der Kommunikation ein hohes Gewicht beigemessen werden soll. Es sei jedoch wichtig, Ziele zu setzen und diese zu verfolgen.

Inserat

Inserat

BIRMENSTORF: Informationsanlass «Feld Grosszelg» der IG-RMK

Die Kiesgrube als Lebensraum

Laut Gesetz darf Abbau in einer Kiesgrube nur erfolgen, wenn es der Natur nicht schadet. Tiere und Pflanzen finden dort durchaus ihren Platz.

ISABEL STEINER PETERHANS

Plastikmodelle von Amphibien, die sich in Gruben und Tümpeln niederlassen, stiessen auf grosses Interesse BILD: ISP

«Welche Chancen ein Kiesabbau seltenen Tier- und Pflanzenarten eröffnet, und vor welchen Anforderungen Betreiber stehen» – mit dieser Ankündigung hatte die RMK Kies, Gebenstorf, an ihren Informationsanlass vom 8. September eingeladen. Gegen 50 Interessierte folgten der Einladung. Während knapp zwei Stunden wurden sie durch Fachleute über das bevorstehende Projekt «Feld Grosszelg», das sich auf Birmenstorfer Gemeindegebiet befinde, informiert. Die Interessengemeinschaft der Firmen Merz Baustoff AG in Gebenstorf, Knecht Bau AG in Brugg sowie Richi AG in Weiningen (IG-RMK) hat nämlich Grosses vor.

Grosszelg Ost und West

Frühestens im Jahr 2021 möchte die IG-RMK das Feld Grosszelg in Betrieb nehmen. Die gesamte Fläche beinhaltet ungefähr 13 Hektaren oder neunzehn Fussballfelder. Die offene Grubenfläche während Kiesabbau und Wiederauffüllung soll drei bis vier Hektaren umfassen. Pro Jahr wollen die Betreiber rund 75 000 bis 145 000 m^3 Kies abbauen. Sie schätzen die Dauer mit Wiederauffüllung und Rekultivierung auf einen Zeitraum von 25 Jahren. Zudem könne der Standort Grosszelg so umgesetzt werden, dass alle Umweltschutzgesetze eingehalten werden.

Das geplante Materialabbaugebiet Grosszelg ist in einen östlichen und einen westlichen Teil getrennt. Grosszelg Ost ist gemäss Rohstoffversorgungskonzept, RVK, des Kantons Aargau von 1996 als zukünftiges Materialabbaugebiet von kantonaler Bedeutung vorgeschlagen und ist nun zusammen mit dem Gebiet Grosszelg West im Richtplan festgesetzt. Der Standort wurde im Rahmen des Richtplanverfahrens als sehr geeignet bewertet.

Thomas Merz, Leiter Bau und Verwaltungsratspräsident der Merz-Gruppe, betonte, dass es ihm wichtig sei, im Austausch mit der Bevölkerung zu stehen. Eigens für das Projekt wurde ein Newsletter kreiert. Dort steht denn auch im Editorial: «Deshalb sind wir auf Ihre Anregungen und Wünsche angewiesen.» Es haben bereits bodenkundliche und hydrogeologische Untersuchungen stattgefunden, und das Gesuch wurde beim Kanton Aargau eingereicht.

Tiere lassen sich nieder

Anhand von Amphibien-Plastikmodellen veranschaulichte der Biologe Christoph Flory eindrücklich, wie sich die Tiere in den durch Bagger entstandenen Gruben und Tümpeln niederlassen und sich dort ihr eigenes Refugium erschaffen. Als «Flaggschiff» und Paradebeispiel gilt die Kiesgrube «Niderhard» in Birmenstorf, in der sich die Natur über Jahre ihr Territorium grösstenteils zurückerobert hat.

Sträucher und Pflanzen wie Silberweide oder Silberpappel, Wegwarte, Frauenflachs, Birke und kleinere Waldföhren werden sich ansiedeln. Bei den Reptilien sind es die Ringelnatter und die Schlingnatter. Im Feld Grosszelg könnten es sich aber auch Amphibien wie der Feuersalamander, der Laubfrosch, die Kreuzkröte, die Geburtshelferkröte oder die Gelbbauchunke längerfristig gemütlich machen.

Nach Projektende zurück zur landwirtschaftlichen Nutzung

In Birmenstorf wird seit Jahrzehnten Kies abgebaut. Mit der Richtplanfestsetzung soll die regionale Versorgung mit Kies sowie ein regionales Auffüllvolumen für unverschmutzten Aushub für die nächsten 15 bis 20 Jahre sichergestellt werden. Nach 25 Jahren Abbau, Wiederauffüllung und Rekultivierung kann das Gebiet dann wieder landwirtschaftlich genutzt werden. Kies und Sand sind die einzigen bedeutenden Rohstoffe, die hierzulande abgebaut werden.

Beide sind notwendig für die Produktion von Beton. «Wir werden noch weitere Events mit der Bevölkerung einplanen und freuen uns immer über das rege Interesse», erklärte Thomas Merz. Zum Abschluss der Informationsveranstaltung wurde bei Wurst und Brot noch aktiv weiterdiskutiert, und der spannende und informative Anlass fand so einen würdigen Abschluss. Weitere Informationen zum Projekt sind unter merzgruppe.ch zu finden.

Die Reussbrücke zwischen Unterwindisch und Gebenstorf BILD: SHA

GEBENSTORF: Wettbewerb mit sieben Teams

Ersatz Spinnereibrücke

Vor einem Jahr musste die Spinnereibrücke wegen Einsturzgefahr gesperrt werden. Nun läuft der Wettbewerb für einen Ersatzbau.

Die 1916 erstellte Spinnereibrücke zwischen Gebenstorf und Windisch ist in einem baulich schlechten Zustand. Verschiedene Studien bestätigen die Notwendigkeit eines Brückenersatzes. Aufgrund der öffentlichen Ausschreibung gingen 21 Bewerbungen ein zur Teilnahme am Wettbewerb, wie es in der Mitteilung der federführenden Gemeinde Gebenstorf heisst. Es wurde verlangt, dass sich die Teams mindestens aus einem federführenden Bauingenieur und einem Verantwortlichen für die Gestaltung und die Einpassung der Brücke in den sensiblen landschaftlichen und städtebaulichen Kontext zusammensetzen. Im Weiteren mussten die Bewerber anhand ausgewählter Referenzen ihre diesbezüglichen Kompetenzen nachweisen. Auf Antrag des Preisgerichts, welches sich aus Vertretern der Gemeinden Gebenstorf und Windisch, Anwohnern und Fachexperten im Bereich Brückenbau, Architektur/Städtebau und Verkehr zusammensetzt, haben die Gemeinderäte der beiden Gemeinden entschieden, sieben Teams zur Wettbewerbsbearbeitung einzuladen. Die ausgewählten Teilnehmer werden ihre Wettbewerbsvorschläge bis Dezember dieses Jahres erarbeiten. Anschliessend wird das Preisgericht die anonym eingereichten Projekte beurteilen. Das grosse Interesse an der gestellten Wettbewerbsaufgabe sei erfreulich, schreibt die Gemeinde Gebenstorf. Der Wettbewerbsgewinner soll an einer Vernissage Anfang des nächsten Jahres der breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. GA

Inserat

Finanz-Ecke
Wider jegliche Saisonalität

«Sell in May and go away, but remember to come back in September» lautet eine weitverbreitete Anlegerweisheit – und ganz unrecht hat sie nicht: Traditionell zählt der August zu den saisonal eher schwächeren Börsenmonaten. Im Corona-Jahr 2020 ist vieles anders, so auch das: Die Aktienmärkte kannten kein Halten.

Rar gesäte Alternativen

Die Zeiten des praktisch risikolosen Zinseinkommens aus Staatsanleihen sind vorbei – das globale Tiefzinsumfeld ist spätestens seit den Zinssenkungen der US-Notenbank Fed weit über das Jahr 2020 hinaus manifestiert. Positiv rentierende Anleihen existieren zwar noch, die Ausfallwahrscheinlichkeiten ihrer Emittenten sind allerdings meist deutlich erhöht. Bei den alternativen Investments konnte die breite Masse der Hedgefonds ihr Renditeversprechen im August einmal mehr nicht erfüllen. Ein Gros der Rohstoffe korreliert stark mit dem Konjunkturzyklus – der Corona-bedingte Wirtschaftseinbruch hat folglich ihre Preise in den Keller rasseln lassen. Seit den März-Tiefständen ist es zwar zu einem Rebound gekommen, aufgrund der u-förmigen Konjunkturerholung ist das weitere Aufwärtspotenzial indessen limitiert. Gold kommt im Portfoliokontext primär die Rolle eines Risiko-Diversifikators zu. Freilich hat das gelbe Edelmetall gegenüber Jahresbeginn erheblich an Wert zugelegt, aber auf das Rekordhoch am 6. August folgte auch eine deutliche Kurskonsolidierung.

In Summe lässt sich sagen: Wer sein Geld im derzeitigen Umfeld gewinnbringend – bei aber vertretbarem Risiko – anlegen möchte, der kommt kaum an Aktien vorbei. Jener Mangel an Alternativen hat im August die traditionelle Saisonalität ausgehebelt. Der Effekt wurde verstärkt von der Hoffnung der Märkte auf eine rasche v-förmige Erholung der Weltwirtschaft. In der Gunst der Anleger standen einmal mehr vor allem Dividenden- und Wachstumstitel: Das Erste sind zumeist etablierte Unternehmen mit einer effizienten ökonomischen Strategie – wie etwa Swiss Re. Das Zweite sind wachstumsstarke Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit vornehmlich in zukunftsgerichteten Branchen zu verorten ist. Eines der wohl bekanntesten Beispiele ist der Tech-Gigant Apple.

Volatilität kehrt zurück

Das Coronavirus wird die Welt auch im September auf Trab halten. Die wieder steigenden Neuansteckungen, gepaart mit der bevorstehenden Grippesaison, schüren die Angst vor einer zweiten, möglicherweise schlimmeren Corona-Welle. Die Zulassung eines wirksamen Impfstoffs oder Medikaments dürfte indessen noch eine Weile auf sich warten lassen. Für zusätzliche Unsicherheit werden wohl auch die näher rückende US-Präsidentschaftswahl, die wieder aufkeimenden Spannungen zwischen den USA und China sowie der drohende Non-FTA-Brexit (EU-Austritt ohne Freihandelsabkommen) sorgen. Angesichts dieses volatilen Marktumfeldes bleiben wir in unserer Anlagetaktik leicht defensiv positioniert.

Marcel Crameri
Leiter Finanzberatung

Raiffeisenbank Siggenthal
www.raiffeisen.ch
Telefon 056 297 41 41

RAIFFEISEN

REGION: Die aktuelle Statistik verblüfft – Ehrendingen und Freienwil mit den tiefsten Zahlen

Zahl der leeren Wohnungen sinkt

Innert Jahresfrist verzeichnet der Kanton Aargau 4,2 Prozent mehr leere Wohnungen. Nicht so in der Region der «Rundschau Nord».

BEAT KIRCHHOFER

«Schaffe, schaffe, Häusle bauen» bringt neue Wohnungen auf den Markt. Hier die Überbauung Eich in Freienwil BILD: BTK

Leer stehende Wohnungen sind auf dem Schweizer Immobilienmarkt das grosse Thema. Gegen 850 000 Objekte stehen derzeit landesweit leer, was einen neuen Rekord bedeutet. Einen solchen muss auch «Statistik Aargau» mit seinen aktuellsten Zahlen vermelden. Der letztjährige Wert wurde um 4,2 Prozent überschritten, und die aktuelle Anzahl leer stehender Logis hat einen neuen Rekord von 8733 Einheiten erreicht. Wie sieht es im Gebiet der «Rundschau Nord» aus?

Beginnen wir mit den Gemeinden des Bezirks Baden. Auf Ebene dieses Bezirks haben sich die Leerwohnungsbestände innert Jahresfrist von 1432 auf 1230 reduziert. Am wenigsten freie Wohnungen gab es am Stichtag mit 6 (Vorjahr 14) in Ehrendingen, gefolgt von Freienwil mit 10 (2) – erster und zweiter Platz im Bezirk notabene und nicht «nur» im Gebiet der «Rundschau Nord». Einen hohen Bestand hat Untersiggenthal mit 98 (Vorjahr 103), gefolgt von Obersiggenthal mit 92 (139) und Würenlingen mit 65 (64). In Birmenstorf waren am Stichtag 20 Wohnungen frei (19 im Jahr 2019), in Gebenstorf 56 (49) und in Turgi 39 (116).

Die Situation im Bezirk Zurzach ist stabil – die Zahl hat sich insgesamt um 1 auf 453 verringert. In Endingen stehen 6 Wohnungen leer (Vorjahr 12), in Lengnau 11 (12), in Schneisingen 25 (21) und in Tegerfelden 14 (27).

Was steht da leer? Ob es Mietwohnungen oder Kaufobjekte sind, dazu schweigt sich «Statistik Aargau» auf der Gemeinde- und Bezirksebene aus. Gesamtkantonal waren 14,4 Prozent der Objekte zu kaufen. Leer stehende Einfamilienhäuser? Da gibt es nicht sehr viele (im Bezirk Baden 89, Zurzach 43) – und die dürften laut verschiedenen Immo-Studien trotz (oder sogar wegen) Corona gefragt sein.

Was die Statistik liefert, sind Angaben zu den Grössen leer stehender Objekte. Hier schwingen in beiden Bezirken 3- und 4-Zimmer-Wohnungen oben. Hingegen stehen nur wenige 1- oder 6-Zimmer-Logis leer, wobei das Angebot dieser Grössen auch nicht allzu bedeutend ist.

Damit sind wir beim Thema Markt. Der Verdacht liegt nahe: Es besteht ein Überangebot, bestehend aus sehr vielen neuen Wohnbauten, die nicht auf entsprechende Mieter- oder Käufernachfrage stossen. Zudem flüchten sich institutionelle Anleger – Versicherungen und Pensionskassen – angesichts der aktuellen Negativzinsen mit ihren Geldanlagen in den Liegenschaftsbereich. Eine Vermutung, welche «Statistik Aargau» so nicht stützt. 89,5 Prozent der im Kanton leer stehenden Wohnungen befinden sich in Bauten, die älter als zwei Jahre sind. Für den Bezirk Baden beträgt dieser Wert gar 93 Prozent, für Zurzach 92,3 Prozent. Offenbar findet beim Wohnen Umlagerung von Alt- zu Neubauten statt.

Wichtig: Eine Leerwohnungszählung ist lediglich eine Momentaufnahme. Ist eine Wohnung am 30. Juni eines Jahres vermietet (oder verkauft), aber noch nicht bezogen, dann ist sie für die Statistik logischerweise leer.

BIRMENSTORF: Doppelausstellung

Vielschichtig und ästhetisch

Im Gemeindehaus Birmenstorf sind vom 20. September bis 20. März 2021 Werke von Luke Zollinger und YanYan zu sehen.

Stahlskulptur von Luke Zollinger

Bild von YanYan BILDER: ZVG

Die Grundlage von Luke Zollingers Arbeiten ist die Faszination für die Form des Rades. Das handwerkliche Gestalten hat Luke Zollinger schon als Kind gepackt, und als gelernter Ofenbauer konnte der Künstler breite Erfahrung im Umgang mit verschiedenen Materialen sammeln. Um seine Radskulpturen zu fertigen, muss das physikalische Zusammenspiel von Druck und Zug genau stimmen. Eine bestimmte Anzahl Stahlelemente wird erst durch das zuletzt eingesetzte Element stabil, und damit zum Objekt vereint. Keine einzige Verbindung ist dabei verlötet oder verschweisst. Es geht in Luke Zollingers Werk jedoch nicht allein um technische Virtuosität, sondern um das Ergründen und subtile Ausloten des Kreises, der in sämtlichen Religionen eine fundamentale Rolle spielt. Die Räder von Luke Zollinger führen zu vielschichtigen Reflexionen, die weit über das rein Materielle hinausgehen.

Seit über zwanzig Jahren lebt die in der Provinz Yunnan, China, geborene Künstlerin YanYan in der Schweiz. Auch sie begann bereits als Kind mit der Malerei und studierte diese dann an der Yunnan Art University. Verschiedenste in sich geschlossene Bilderserien sind so entstanden. Sie tragen Namen wie: Tierfamilie, Made in Switzerland – Made by YanYan, Ich und mein Schweizerleben, Matterhorn, Pflanzen- und Blumenbilder, Porzellan. YanYan ist eine sehr vielseitige Malerin, wobei eine ihrer besonderen Stärken in der Darstellung von Personen und Blumen liegt. Ihre Bilder sind ästhetisch ansprechend und von grosser Klarheit, oft ergänzt mit einer Portion Humor oder Erotik. Serien wie Made in Switzerland oder Matterhorn bringen in besonderem Masse die Verehrung der Künstlerin gegenüber der Schweiz und China – zwei ausgesprochen unterschiedlichen Ländern – zum Ausdruck.

An der Vernissage wird Rudolf Velhagen, Kunsthistoriker, Museen Aargau, die Laudatio halten, und musikalisch wird der virtuose Tenor Lex Solomon auf besondere Weise Vernissage mitwirken.

Die Ausstellung im Gemeindehaus Birmenstorf dauert bis zum 20. März 2021 und kann zu den normalen Öffnungszeiten des Gemeindehauses besucht werden. Am Sonntag, 8. November, findet zudem ein Sonntagsapéro von 14 bis 16 Uhr statt, gefolgt von einer Lesung um 16 Uhr von Andreas Neeser aus seinen beiden neuen Romanen «Wie wir gehen» und «Alpefisch». RS

Vernissage:
Sonntag, 20. September, 14 Uhr
Gemeindehaus, Birmenstorf

BIRMENSTORF

Feldschiessen

Die Schiessvereine der Gemeinden Birmenstorf, Birrhard, Fislisbach, Mägenwil, Mellingen und Wohlenschwil/Büblikon haben ein gemeinsames Corona-Schutzkonzept erarbeitet und dessen Wirksamkeit in den Trainings seit Juni bewiesen. Es ist somit alles bereit für ein Schützenfest der besonderen Art. Die Schützen freuen sich auf die Besucher an diesem kostenlosen Anlass, der für alle Teilnehmenden offen ist. Die Schiesszeiten sind wie folgt:

Samstag, 19. September, ab 13.30 Uhr
Samstag, 26. September, ab 10 Uhr
Sonntag, 27. September, ab 9.30 Uhr
Schiessplatz Mühlescheer

Inserat

Inserat

ARBEITSMARKT

114059 RSN

turgi gemeinde

Möchtest Du eine praktische Tätigkeit erlernen? Du hast Interesse an einer vielseitigen Aufgabe, wo Du Dein handwerkliches Geschick bei Reparatur- und Unterhaltsarbeiten sowie bei der Pflege von Aussenanlagen und Reinigungsarbeiten einsetzen kannst, dann verfügst Du über ideale Voraussetzungen für die zwei- resp. dreijährige Ausbildung als

Unterhaltspraktiker/in EBA oder
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ

in der Fachrichtung Hausdienst der Gemeinde Turgi ab August 2021. Diese Ausbildung richtet sich an Jugendliche, welche die Real- oder Sekundarschule besuchen.

Hast Du noch Fragen? Weitere Informationen über die Ausbildung zum/r Unterhaltspraktiker/in EBA oder Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ gibt Dir gerne Herr Fabian Schwitter, Leiter Hausdienst, Tel. 056 201 46 29.

Wenn Du Dich angesprochen fühlst, dann sende Deine Bewerbung bis **Mittwoch, 30. September 2020,** an die Gemeindekanzlei Turgi, Schulhausstrasse 8, 5300 Turgi.

114060 RSN

turgi gemeinde

Turgi ist ein dynamischer Wohn- und Arbeitsort mit guten Verkehrsanbindungen. Zur Ergänzung unseres Teams im Hausdienst suchen wir per 1. Januar 2021 oder nach Vereinbarung eine/n

Raumpfleger/in im Stundenlohn (ca. 7 Wochenstunden)

IHRE AUFGABEN

- Mitarbeit bei der Reinigung der Schulliegenschaften (Mittwochnachmittag 4 Std. und Samstagvormittag 3 Std.)
- Mitarbeit bei der Grundreinigung der Schulliegenschaften in den Schulferien
- Ergänzende Reinigungseinsätze nach Absprache und Vertretung anderer Raumpfleger/innen bei Abwesenheit

IHR PROFIL

- Speditive, zuverlässige und selbständige Arbeitsweise
- Gute mündliche Deutschkenntnisse
- Freundliches Auftreten sowie Freue am Kontakt mit Bevölkerung, Schülern, Lehrern und Vereinen

IHR NÄCHSTER SCHRITT

Möchten Sie in einem dynamischen und eingespielten Team mitarbeiten? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis am **15. Oktober 2020** an die Gemeindekanzlei Turgi, Schulhausstrasse 8, 5300 Turgi, oder gemeindekanzlei@turgi.ch. Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen Herr Fabian Schwitter, Leiter Hausdienst, Tel. 056 201 46 29, gerne zur Verfügung. Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.turgi.ch.

Auto Gysi ist ein Familienunternehmen, das seit über 50 Jahren am Markt ist. Wir führen seit 1984 die Mitsubishi-Hauptvertretung im Kanton Aargau. Die bei uns ausgeführten Arbeiten und Dienstleistungen umfassen das ganze Repertoire eines zeitgemässen und modernen Garagenbetriebs mit 14 motivierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnnen in den Bereichen:

– Werkstatt
– Carrosserie
– Verkauf

Die hellen und grosszügigen Räumlichkeiten bieten Ruhe und Wohlbefinden am Arbeitsplatz. Sie sind frisch überarbeitet und mit zwölf Arbeitsplätzen – davon sieben mit Hebebühnen, zwei davon sind unabhängige Direktannahme-Hebebühnen – auf dem aktuellen Stand der Technik.

Um unser Know-how einer weiteren Generation weitergeben zu können, stellen wir folgende **Lehrstellenplätze per Sommer 2021** zur Verfügung:

Automobil-Mechatroniker/Automobil-Fachmann

Wir bieten dir:
– eine ziel- und praxisorientierte Ausbildung zum erfolgreichem Abschliessen der Lehre als Automobil-Mechatroniker/Automobil-Fachmann
– ein motiviertes und verantwortungsbewusstes Team mit langjährigen Mitarbeitern, die Freude am Arbeitsplatz und Spass an der Arbeit haben
– Unterstützung in der Gewerbeschule, den Fachkursen, weiteren «freien» technischen Kursen und um Erlangen des Führerscheins

RSK 114020

Du bringst mit:
– Freude und Interesse an Technik und Mobilität
– Selbstverantwortung und Pflichtgefühl
– grosse Lernbereitschaft, um die Lehrzeit erfolgreich zu absolvieren
– Ehrgeiz und Interesse, dich ins Berufsfeld zu vertiefen und ein Top-Automechaniker zu werden

Bist du dabei? Dann bewirb dich noch heute und lerne uns auf www.autogysi.ch kennen!

Kontakt
Gysi Automobile AG
Jakob Gysi
Hauptstrasse 9
5212 Hausen b. Brugg
Telefon 056 460 27 27

Auto Gysi Hausen
MITSUBISHI Premium Partner

Nebenverdienst/Reinigungen

Wir suchen mehrere nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Reinigungen (Treppenhäuser und Umgebungsarbeiten etc.)

– **Nussbaumen, ca. 3,0 Std./Tag, Mo bis Sa oder**
– **Bözberg, 2 x pro Woche 2,5 Std.**

Voraussetzungen: Zuverlässigkeit, gutes Deutsch und Reinigungserfahrung.

Alphaplan AG, **Tel. 043 399 34 22**
Mail: bewerbung@alphaplan.ch

113952 RSK

müller ag
Ihr Schreiner – seit 1907

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

Schreiner-Monteur

Ihr Aufgabenbereich
– sämtliche Montagen im Bereich Innenausbau und Küchen
– Service- und Reparaturaufträge aller Art
– selbstständige Bearbeitung der Aufträge

Ihr Profil
– abgeschlossene Schreiner-Berufslehre
– praktische Erfahrung
– teamfähig, belastbar, flexibel, selbstständig
– gute Umgangsformen

Unser Angebot
– dynamisches, motiviertes, kollegiales Team
– innovatives Unternehmen mit leistungsfähiger Infrastruktur
– interessante und abwechslungsreiche Arbeit mit viel Eigenverantwortung
– zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Sind Sie Schreiner aus Leidenschaft? Arbeiten Sie gerne selbstständig und ist Ihnen Qualität und Kundenfreundlichkeit ein wichtiges Anliegen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Unser Herr Baumgartner erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Müller AG
Schreinerei
Oberfeld 4
5306 Tegerfelden

Tel. 056 245 10 57
www.schreinermueller.swiss
info@schreinermueller.swiss

Aus Liebe zum Holz

114057 RSN

Gässliacker
leben und wohlfühlen

Das Gässliacker ist ein mittelgrosses, familiäres Zentrum für Alter und Gesundheit. Wir pflegen und betreuen 81 Bewohnerinnen und Bewohner im Pflegeheim und Tagesgäste im Tagesheim. Das Betreute Wohnen umfasst 42 Wohnungen mit Mieterinnen und Mietern. Die moderne Infrastruktur, unsere vielfältigen Gartenanlagen und die schöne Lage ergänzen unsere Dienstleistungen.

Zur Verstärkung des Hauswirtschaft-Teams suchen wir auf den 1. Februar 2021 oder nach Vereinbarung eine

Mitarbeiterin Hauswirtschaft

Pensum: 50 %

Ihr Anforderungsprofil:
- Erfahrung in der Reinigung im Heimbereich
- Dienstleistungsorientierte Persönlichkeit mit Freude am Umgang mit älteren Menschen
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Bereitschaft für Wochenend-Einsätze

Ihre Aufgaben:
Sie arbeiten hauptsächlich in unserer Reinigung. Zu ihren Aufgaben gehört die Reinigung der Bewohnerzimmer, der öffentlichen Nebenräume und die wiederkehrenden Grundreinigungen im Haus. Hygienevorschriften und Wochenendeinsätze sind für sie kein Fremdwort. Sie sind belastbar, engagiert und besitzen eine hohe Sozialkompetenz. Ansonsten sind Sie teamfähig, einfühlsam, haben Humor und können selbständig arbeiten.

113967 RSN

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:

Stiftung Gässliacker
Zentrum für Alter und Gesundheit
Anne-Marie Binder · Leitung Hauswirtschaft
056 296 17 75 · a.binder@gaessliacker.ch
Gässliackerstrasse 18 · 5415 Nussbaumen

STELLENINSERATE

OBERSIGGENTHAL: Steuerfusserhöhung als Finanzspritze

Gewichtige Entscheide stehen an

Grosse Herausforderungen stehen an. Die Investitionen in Infrastruktur, Bildung und Gesellschaft führen zu einer Verdoppelung der Schulden.

PETER GRAF

Obersiggenthal steht vor grossen Herausforderungen BILD: ARCHIV

Nebst dem Bau eines zwingend notwendigen, mit rund 11 Millionen Franken bezifferten Schulhauses sieht der Finanzplan auch die dem Stimmvolk noch zu unterbreitende Sanierung des Garten- und Hallenbads für 9,2 Millionen Franken vor. Dadurch werden sich die Schulden mehr als verdoppeln und auf rund 48 Millionen Franken ansteigen. Dies entspricht einem Anstieg von derzeit 1938 Franken (Rechnung 2019) pro Einwohner auf 5545 Franken im Jahr 2025. Anlässlich der Medieninformation hält Vizeammann und Finanzvorsteher Linus Egger (CVP) fest, dass die im vorliegenden Budget durch den Gemeinderat vorgeschlagene Steuerfusserhöhung von 105 auf 110 Prozent dringend nötig ist, um zukünftige Aufgaben bewältigen zu können. Diese Erhöhung wurde bereits früher vom Gemeinderat angezeigt. Trotz der Erhöhung des Steuerfusses um 5 Prozentpunkte weist das Budget beim operativen Ergebnis immer noch einen Fehlbetrag von 1,3 Millionen aus. Egger zeigte auf, dass dieser Fehlbetrag auf die Auswirkungen der Pandemie zurückzuführen ist. Wie sich die Pandemie genau auswirken werde, könnten sie erst in ein paar Jahren sagen. Eindrücklich zeigte er aber auch auf, wie 100 Steuerfranken umverteilt werden. Dabei fällt auf, dass davon 32 Franken in die Bildung und 34 Franken in die Soziale Sicherheit und Gesundheit fliessen.

Die Schule im Wandel

Der technologische Wandel und die schnelle Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie haben einen wesentlichen Einfluss auf unsere Gesellschaft und Wirtschaft. Weiterführende Schulen oder Berufsbildung erfordern IT-Kompetenzen. Daher ist es besonders wichtig, bereits in der Grundausbildung anzusetzen und die jüngste Generation für die Zukunft zu rüsten. Die Vermittlung von Informatik- und Medienkompetenz ist damit zu einer Aufgabe der Schule geworden und bildet einen integralen Bestandteil des neuen Aargauer Lehrplans 21. Um diese Vorgaben umzusetzen, hat die Schule Obersiggenthal seit 2018 ein detailliertes ICT-Konzept erarbeitet. Die Umsetzung bedeutet den Schritt in eine neue Computernutzungsform mit persönlichen ICT-Geräten und damit die Anpassung an die digitale Alltagsrealität. Ab der Mittelstufe soll den Schülerinnen und Schülern ein persönliches mobiles Gerät als Arbeits- und Lernwerkzeug zur Verfügung stehen. Die Einführung soll in den Jahren 2021 bis 2024 gestaffelt erfolgen. Der beantragte Verpflichtungskredit von 597 000 Franken umfasst die nötigen Investitionen in die Infrastruktur in den bestehenden Schulhäusern und die Anschaffung von mobilen Geräten in den Jahren 2021/22.

Neue Funkinfrastruktur

Die Feuerwehr benötigt für ihre Einsätze ein Funknetz, welches die Kommunikation zwischen den Einsatzkräften ohne Einschränkungen ermöglicht. Durch die anspruchsvolle Topografie ist dies nicht gewährleistet. Zudem sind für die aktuell im Einsatz stehenden Funkgeräte keine Ersatzteile mehr erhältlich. Ausserdem erfordert die technologische Entwicklung in den kommenden Jahren eine Umstellung von einer analogen auf eine digitale Lösung, Der Kreditantrag für eine neue Funkinfrastruktur wird mit 129 240 Franken beziffert.

Siegerprojekt überarbeitet

Am 8. August 2020 nahm die Bevölkerung die Gelegenheit wahr, um sich im Gemeindesaal vom Siegerprojekt «Louise», dem neu zu erstellenden Schulhaus im Goldiland, überzeugen zu lassen. Gemeindeammann Bettina Lutz Güttler wies anlässlich der Medieninformation darauf hin, dass das Siegerprojekt überarbeitet und die an der Jurierung festgestellten Schwachstellen behoben wurden. Nun hat der Einwohnerrat an seiner Sitzung über den beantragten Verpflichtungskredit von 11,594 Millionen Franken zu entscheiden.

Inserat

Aktion
Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.
Montag, 14.9. bis Samstag, 19.9.20

Stiftung THEODORA
Mit Volg-Märkli Kinderlachen schenken vom 31. August bis 3. Oktober 2020

-25% 7.65 statt 10.20
LINDT PRALINÉ
div. Sorten, z.B.Lindor Kugeln Milch, 200 g

-21% 14.80 statt 18.80
MÖVENPICK KAFFEE
div. Sorten, z.B. Bohnen, 2 x 500 g

-21% 9.90 statt 12.60
BIO FAMILIA MÜESLI
div. Sorten, z.B. Birchermüesli, 2 x 575 g

-20% 6.35 statt 7.95
HERO FLEISCHKONSERVEN
div. Sorten, z.B. Delikatess-Fleischkäse, 3 x 115 g

-29% 8.80 statt 12.40
MICHEL FRUCHTSÄFTE
div. Sorten, z.B. Bodyguard, 4 x 100 cl

-20% 8.75 statt 10.95
RED BULL ENERGY DRINK
6 x 250 ml

(Jahrgangsänderung vorbehalten)
-21% 10.90 statt 13.95
STELLA LUNARE
Nero d'Avola Sicilia DOC, Italien, 75 cl, 2018

-33% 8.40 statt 12.60
SHEBA
div. Sorten, z.B. Fresh & Fine Geflügel, 3 x 6 x 50 g

-21% 7.40 statt 9.40
SCHAUMA SHAMPOO
7 Kräuter, 2 x 400 ml

-42% 4.95 statt 8.60
TEMPO PAPIERTASCHENTÜCHER
div. Sorten, z.B. Classic, 30 x 10 Stück

Ab Mittwoch
FRISCHE-AKTION

AGRI NATURA SCHWEINSPLÄTZLI
Nierstück, per 100 g
-30% 3.50 statt 5.05

-39% 3.90 statt 6.40
BROCCOLI
Schweiz, per kg

-25% 2.20 statt 2.95
MAX HAVELAAR BANANEN
Herkunft siehe Etikette, per kg

-22% 7.20 statt 9.30
EMMI MILCH UHT SIXPACK
div. Sorten, z.B. Vollmilch, 6 x 1 l

-25% 1.80 statt 2.40
LATTESSO
div. Sorten, z.B. Macchiato, 250 ml

-33% 3.10 statt 4.65
MINI BABYBEL
9 x 22 g, Aktion 9 für 6

-20% 4.40 statt 5.50
BUITONI PICCOLINIS PROSCIUTTO FORMAGGIO
270 g

111863 ACM

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

CELEBRATIONS 196 g 3.95 statt 4.75
PEPITA GRAPEFRUIT 6 x 1,5 l 8.40 statt 12.60
HALTER CARAMEL div. Sorten, z.B. extra weich, 200 g 4.20 statt 4.95
FLAWA WATTE z.B. Wattepads rund, 3 x 80 Stück 5.80 statt 8.70
SUCHARD EXPRESS div. Sorten, z.B. 2 x 1 kg 9.10 statt 18.20
VOLG WASCHMITTEL div. Sorten, z.B. Color, flüssig, 2 x 21 WG 11.90 statt 15.60
LANGNESE HONIG div. Sorten, z.B. Sommerblütenhonig, 2 x 500 g 11.90 statt 15.10
FINISH div. Sorten, z.B. Quantum Ultimate, Tabs, 54 WG 19.90 statt 36.65

Druck- und Satzfehler vorbehalten.
Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.
Volg frisch und fründlich
1573977

Am 27. September gastiert Soulsängerin Veronica Fusaro in der «Rille»

Ein Ort des bewussten Musikkonsums

Für Kurt Mathis ist Vinyl mehr als nur ein Musikträger. In seinem Plattenladen «Rille» im Gewerbegebiet kultiviert der Inhaber ein Lebensgefühl.

ILONA SCHERER

Kurt Mathis vor der «Veronika Fusaro»-Wand. Die Künstlerin tritt am 26. September in der «Rille» auf BILD: IS

Von aussen ist es einfach nur ein langgezogenes Industriegebäude. Beim Betreten der «Rille» wähnt man sich sofort in einer anderen Welt, die wohl eher als Kunstraum oder Galerie bezeichnet werden sollte: Rund 33 000 Schallplatten – von der LP über 10-Inch bis zu Singles – sind hier fein säuberlich nach Kategorien geordnet Von A wie ABBA bis Z wie ZZ Top. «Wir haben alles ausser Ländler und Klassik», erklärt Kurt Mathis, «die laufen nicht.» Genauso wichtig wie die Platten ist in seinem Geschäft jedoch das Ambiente: An den Wänden hängen Covers aus allen Epochen der Musikgeschichte. Zwei Wände wurden vom Aargauer Graffitikünstler Raphael Fahrni gestaltet. Aber auch der Inhaber betätigt sich kreativ: Die WC-Türe ziert aussen ein Gemälde von Dürrenmatt, und auf der Innenseite ist ein Giacometti geplant.

Hinter einer langen Tafel, an der oft Gäste und Freunde für einen Kaffee und einen Schwatz Platz nehmen, ist eine grosse Regalwand platziert. Sie ist mit lauter Plattenhüllen von Veronica Fusaro bestückt: Die 20-jährige Berner Oberländerin mit der souligen Stimme gastiert am 26. September im Rahmen der «Record Store Days» in der «Rille». Beim Zappen im Fernsehen sah er zufällig einen Auftritt von Veronica und «fand sie super». Mathis kontaktierte die Musikerin via Facebook und war überrascht, dass sie sofort antwortete. «Sie weiss, was Vinyl ist», sagt Mathis und lächelt.

Livemitschnitt vom Konzert

Von Fusaros Auftritt auf «seiner» Bühne wird das 2ton-Studio in Baden-Kappelerhof eine Liveaufnahme machen, die anschliessend bei Adon in Neuenhof in 250-facher Ausführung auf Vinyl gepresst wird. Es wird das vierte Livekonzert in der «Rille», und Fusaro wird mit ihrer Musik die kleine Bühne einweihen, die der Inhaber aufgebaut hat. Wenn nicht darauf musiziert wird, dient sie als Hörecke. Zwei riesige Sessel laden zum Verweilen ein. In den vergangenen Monaten hat Kurt Mathis seinen Laden optisch weiter aufgepeppt. Er habe auch einen kulturellen Anspruch über die Musik hinaus, so der Familienvater.

Das Herzstück aber sind die Tonträger. Unter den meterlangen Regalen stehen weitere Kisten voller Vinyl: «Die muss ich alle noch einordnen», erklärt der 63-Jährige, der seine Schätze im In- und Ausland einkauft. Vinyl hat den gelernten Verkäufer schon immer fasziniert – auch dann noch, als es in den 90er-Jahren totgesagt und die Produktion stark zurückgefahren wurde. Originalexemplare aus der damaligen Epoche sind heute nicht selten für 200 bis 300 Franken zu haben. «Aber viele alte Platten werden heute neu hergestellt, denn so viel bezahlen höchstens noch totale Sammlerfreaks», weiss Mathis. Seine Preise bewegen sich zwischen 25 und 39 Franken pro Stück. Darunter sind auch Platten aus Splattered Vinyl – das sind Platten, die in verschiedenen Farben gepresst wurden.

Bereits 1982 hat der Siggenthaler den Plattenladen Fairplay in Brugg eröffnet, am 16. März 2016 schliesslich die «Rille», zwei Jahre vor der vorzeitigen Pensionierung. Sein Arbeitgeber, eine grosse Versicherung, habe über seinen «Nebenjob» Bescheid gewusst: «So konnte ich den Laden parallel aufbauen.»

Kunden aus der ganzen Schweiz

Sein Geschäft, in dem er auch LP-Raritäten aus aller Welt anbietet, zieht Kunden von Bern bis zum Bodensee an. Stolz erzählt Kurt Mathis, er habe den einzigen reinen Vinyl-Laden weitherum. Natürlich stehen in der «Rille» auch diverse Plattenspieler als Dekoration. Defekte Geräte der Marke Thorens nimmt Kurt Mathis für Reparaturen entgegen und schickt sie zum Hersteller. Und direkt am Eingang steht eine Waschmaschine, mit der Platten für drei Franken pro Stück gereinigt werden können. Danach seien sie wie neu, schwärmt der Chef. Auch wenn die Schallplatte immer ein Nischenprodukt bleiben werde, «aussterben wird sie nie», ist Kurt Mathis überzeugt.

Record Store Day mit Kanal K
Samstag, 26. September, 9 bis 18 Uhr
Konzert: 19 Uhr. Siggenthalerstrasse 16, 5303 Würenlingen, www.rille.ch

JUGENDARBEIT WÜRENLINGEN

Erfolgreiche Aktion der Jugendarbeit: gesammelte Abfälle BILD: ZVG

Clean-up-Day

Am 9. September beteiligte sich die Jast während des Jugendreffbetriebs am Clean-up-Day. Während des Nachmittags starteten die vier Jugendtreffs untereinander einen Wettbewerb. Die Jugendlichen sammelten hoch engagiert und motiviert in den jeweiligen Gemeinden grosse Mengen an Abfall ein. Der gesammelte Abfall wurde gemeinsam entsprechend sortiert und entsorgt, dabei wurde das Thema Littering aufgegriffen. In den Jugendtreffs wurde schliesslich das Gewinnerteam bekannt gegeben.

Die Jugendlichen des Jugendtreffes Lion (Lengnau) und Greenhouse (Freienwil) lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, schliesslich belgten beide Teams den ersten Platz und durften sich über grossartige Preise freuen. Die Jugendlichen setzten sich an diesem Nachmittag für einen litteringfreien öffentlichen Raum innerhalb der Gemeinden ein. ZVG

KIRCHENPFLEGE WÜRENLINGEN

Ernetedank in Würenlingen

Das Erntedankfest ist eines der ältesten Feste der Menschheit. Bereits in vorchristlicher Zeit wurde es gefeiert, da die Ernte – vor allem in Kriegszeiten – der Höhepunkt des Jahres war. Um so schöner,dass dieses Fest auch heute noch – in Zeiten wo hierzulande Überfluss herrscht, noch gefeiert wird.

So wurde am Sonntag in der St. Michaels Kirche in Würenlingen Erntedank gefeiert. Zwar zögerte sich der planmässige Beginn etwas heraus, doch Christian Seidel überbrückte die Zeit und verwöhnte die Gottesdienstbesucher mit seinem Orgelspiel. Durch den Gottesdienst führten, Gregor Domanski und Angela Schneider.

Der Dank für die reiche Ernte stand im Mittelpunkt. «Schaut einen Apfel einmal mit anderen Augen an. Er ist mehr als nur ein Znüni. Er und alle diese Nahrungsmittel der Natur sind ein Wunder. Wir dürfen dankbar sein dafür!» Die Sakristanin Claudia Meier hatte passend dazu einen Korb mit Feldfrüchten, Gemüse, Früchten und Broten vor dem Altar arrangiert.

Aber auch Liebe, Vergebung und Dankbarkeit waren an diesem Sonntag ein zentrales Thema. «Liebe deine Mitmenschen und auch dich. Denn mit der Liebe und dem Glauben an sich

Von links: Die Ministranten Renato und Kilian vor dem Altar BILD: ZVG

und Andere kann man einander vergeben und zusammen einen neuen Anfang machen.» Wenn wir verzeihen könnten, könne etwas Neues wachsen, entstehen.

«Der Erntedank gibt neben dem Dank für die Schöpfung und die Ernte auch der Hoffnung Ausdruck, dass das Leben als Ganzes gelingt und Frucht trägt.»

Am Ende des Gottesdienstes segnete Pfarrer Domanski die Ernte und jeder der Anwesenden durfte etwas davon mit nach Hause nehmen.

Die Kirchenpflege Würenlingen dankt allen die zum Gelingen dieses schönen Gottesdienstes beigetragen haben ganz herzlich.

Leider wurden heute, aufgrund der Tatsache dass die Erstkommunion erst am 20. September stattfindet, keine neuen Ministranten mehr aufgenommen. Dies findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Inserat

NEIN
zur radikalen
Kündigungsinitiative
kündigung-nein.ch
Aargauer Komitee
NEIN zur Kündigungsinitiative
www.aargauerkomitee.ch

Co-Präsidium: **Dr. Markus Dieth** Landammann, CVP, Wettingen; **Stephan Attiger** Landstatthalter, FDP, Baden; **Dr. Urs Hofmann** Regierungsrat, SP, Aarau; **Beat Bechtold** Direktor Aargauische Industrie- und Handelskammer, Birr; **Marianne Binder** Nationalrätin, Präsidentin CVP Aargau, Baden; **Dr. Lukas Pfisterer** Grossrat, Präsident FDP Aargau, Aarau; **Dr. Roland Frauchiger** Grossrat, Co-Präsident EVP Aargau, Thalheim; **Beat Hiller** Präsident GLP Aargau, Lenzburg; **Roland Basler** Präsident BDP Aargau, Kölliken; **Stefan Huwyler** Grossrat, Geschäftsführer FDP Aargau, Muri.

Mitglieder Komitee: **Lucia Ambühl-Riedo** Grossrätin FDP, Sarmenstorf; **Maya Bally** Grossrätin CVP, Hendschiken; **Martin Bhend** Unternehmer, Geschäftsführer, Oftringen; **Dr. Ulrich Bürgi** Grossrat FDP, Facharzt, Aarau; **Marcel Bruggisser** Grossrat BDP, Aarau; **Thierry Burkart** Ständerat FDP, Baden; **Ruedi Donat** ehem. Grossrat und Gemeinderat CVP, Wohlen; **Peter Fischer** Unternehmer, Verwaltungsratspräsident, Reinach; **Beat Flach** Nationalrat GLP, Auenstein; **Rolf Freiermuth** Rechtsanwalt, Zofingen; **Sabina Freiermuth** Grossrätin, Fraktionspräsidentin FDP, Zofingen; **Silvan Hilfiker** Grossrat, Vizefraktionspräsident FDP, Oberlunkhofen; **René Huber** Grossrat CVP, Spitaldirektor, Gippingen; **Jeanine Glarner** Grossrätin FDP, Gemeinderätin, Möriken-Wildegg; **Jörg Ilg** Grossratskandidat FDP, Aristau; **Sandra Ilg** Stv. Fraktionssekretärin FDP Aargau, Aristau; **Arne Jaksch** Unternehmer, Aarburg; **Matthias Samuel Jauslin** Nationalrat FDP, Geschäftsführer KMU, Wohlen; **Michael Kaufmann** Parteileitungsmitglied CVP Aargau, Wettingen; **Tobias Knecht** Präsident FDP Bezirk Muri, Muri; **Cécile Kohler** Grossrätin CVP, Lenzburg; **Roland Kuster** Grossrat CVP, Gemeindeammann, Wettingen; **Roger Lussi** Grossratskandidat, Präsident CVP Strengelbach, Strengelbach; **Gabriel Lüthy** Grossrat FDP, Gemeinderat, CFO, Widen; **Daniel Lüthy** Präsident CVP Oftringen-Küngoldingen, Oftringen; **Harry Lütolf** Grossrat, Einwohnerrat, Präsident CVP Wohlen, Wohlen; **Suzanne Marclay-Merz** Grossrätin FDP, Anwältin, Aarau; **Manuel Mauch** Präsident FDP Bezirk Rheinfelden, Wallbach; **Andreas Meier** Grossrat CVP, Unternehmer, Klingnau; **Beatrice Meier** ehem. Gemeinderätin, Mumpf; **Christian Minder** Grossrat EVP, Lenzburg; **Isabelle Monferrini** Rechtsanwältin, Bremgarten; **Werner Müller** Grossrat CVP, Maschinentechniker HF, Wittnau; **Dominik Peter** Grossrat GLP, Rechtsanwalt, Bremgarten; **Barbara Portmann** Grossrätin GLP, Lenzburg; **Edwin Riesen** Präsident FDP Bezirk Bremgarten und FDP Villmergen, Villmergen; **Maja Riniker** Nationalrätin FDP, Suhr; **Andre Rotzetter** Grossrat CVP, Buchs; **Robin Rööslı** Präsident Jungfreisinnige Aargau, Jungunternehmer, Freienwil; **Luca Russo** Grossratskandidat FDP, Lenzburg; **Dr. Bernhard Scholl** Grossrat FDP, Möhlin; **Felix Schönle** CEO Wernli AG, Vorstandsmitglied AIHK, Rothrist; **Renata Siegrist-Bachmann** Grossrätin GLP, Zofingen; **Dr. Martina Sigg** Grossrätin FDP, Schinznach-Dorf; **Franziska Stenico** Grossrätin CVP, dipl. Pflegefachfrau HF, Beinwil (Freiamt); **Norbert Stichert** Grossrat FDP, Untersiggenthal; **Gérald Strub** Grossrat FDP, Gemeindeammann, Unternehmer, Boniswil; **Lilian Studer** Nationalrätin EVP, Wettingen; **Sabine Sutter-Suter** Grossrätin, Präsidentin CVP Frauen Aargau, Lenzburg; **Gian von Planta** Grossrat GLP, Baden-Rütihof; **Peter Wertli** ehem. Regierungsrat CVP, Wohlen; **Fiona Wiedemeier** Co-Präsidentin Junge GLP Aargau, Aarau; **Marianne Wildi** Präsidentin Aargauische Industrie- und Handelskammer, Aarau.

114087 AOM

PORTRÄT: Wimi Wittwer, Teamleiter für die Jugend- und Schulsozialarbeit Siggenthal

«Es gibt immer eine Lösung»

Wimi Wittwer gehört zu den Menschen, die das Glas grundsätzlich halbvoll sehen. Auch in seiner Arbeit als Teamleiter des Jugendnetzes Siggenthal.

CLAUDIA MAREK

Wimi Wittwer ist ein Macher, Netzwerker und Optimist – und in der ganzen Region bekannt BILD: SHA

Wimi Wittwer (60) kennt die Sorgen der Schülerinnen und Schüler, die im Siggenthal zur Schule gehen. Er ist Teamleiter für die Jugend- und Schulsozialarbeit im Tal, und das seit der Gründung vor knapp fünfzehn Jahren. Eine herausfordernde und spannende Aufgabe, wie er betont. Das Team fördert die individuelle und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Wittwer und sein Team haben stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Schüler, Eltern und Lehrpersonen. «Schule ist eine Schicksalsgemeinschaft», so Wimi Wittwer. Denn man könne sich weder Lehrer noch Schüler (und umgekehrt) aussuchen. Die Schüler müssten ihren Platz in der Klasse erst finden, was oft mit Konflikten verbunden sei.

Die Anliegen der Schüler sind vielfältig. Wo Menschen zusammenkommen, ähneln sich die Themen. Das geht über Knatsch mit Mitschülern über Gerangel und bis zu Mobbing oder Problemen zu Hause. «Es gibt immer eine Lösung», ist Wittwer überzeugt. Aber die Lösung komme nicht als Erleuchtung, indem man über dem Problem brüte. Die Lösung sei ein Weg. Gerne benutzt Wittwer dafür das Bild einer Bergwanderung, bei der das Ziel die schöne Aussicht auf dem Gipfel ist. Es gebe x Wege, die zum Gipfel führen, die Tour gehe rauf und runter, und meist dauere sie länger als erhofft. Schritt für Schritt komme man dem Ziel jedoch näher. «Wir wollen alle an die Sonne, und auf diesem Weg begleiten wir die Schülerinnen und Schüler», erklärt Wimi Wittwer.

Schüler beraten Schüler

Im Schulhaus Bachmatt betreut Wimi Wittwer das Projekt «Ideenbüro». Dort können die Fünftklässer ihre Sorgen in einem Briefkasten deponieren. In der Gruppe werden dann die Anliegen besprochen, und die Schüler machen die Erfahrung, was es heisst, andere zu beraten. Per Post können sie aber auch ihre Wünsche mitteilen, beispielsweise einen Kinoabend, Postenlauf oder eine Wasserschlacht auf dem Pausenhof.

Freunde aus aller Welt

Wimi Wittwer ist ein Macher, Netzwerker und Optimist. Schon immer gewesen. Er mag es, Dinge anzupacken. Bereits sein Vater pflegte zu sagen: «Wenn öppis machsch, machs richtig!» Er empfahl ihm, sich für die richtige Entscheidung ausreichend Zeit zu nehmen. Wittwer ist in einem offenen Elternhaus in Nussbaumen aufgewachsen. Jeder war gleichermassen willkommen. Als Kantonsschüler verbrachte er ein Jahr in Dallas, Texas, in einer ziemlich wilden Familie. Es war ein Kommen und Gehen. Das Leben in einer anderen Kultur, das Zusammensein mit Jugendlichen aus unterschiedlichen Ländern haben ihn geprägt. Dort habe er gelernt, was Integration bedeute. Mit den jungen Leuten verband ihn auch die Liebe zur Musik, die immer auch eine grosse Rolle in seinem Leben gespielt habe.

Kulturszene Baden in der Halle36 mitgestaltet

Denn bevor Wimi Wittwer nach Obersiggenthal kam, hat er massgeblich die Badener Kulturszene mitgestaltet. Im Auftrag der Stadt Baden gründete er 1996, zusammen mit zwei Partnern, einen Verein und eröffnete das Musikkulturlokal Halle36. Als die Halle36 zum heutigen Trafo umgebaut werden sollte, zog der Betrieb übergangsweise für drei Jahre in das neue Stromtrafogebäude. Das Nordportal eröffnete ihnen dann definitiv neue Möglichkeiten. Leider gelang es dem Verein nicht, den finanziellen Aufwand zu stemmen, und er musste Konkurs anmelden.

Schulsozialarbeit braucht Verstärkung

Für die Jugendkommission Unter- und Obersiggenthal bot sich nun die Möglichkeit, zusammen mit Wimi Wittwer das Team für das Jugendnetz Siggenthal aufzubauen. Über Jahre hat sich ein konstantes Kernteam gebildet. Doch seit zehn Jahren fehlen im Bereich Schulsozialarbeit 95 Stellenprozent. Vor allem in Obersiggenthal habe man zuwenig Kapazität, um Präventionskonzepte umzusetzen, glaubt Wimi Wittwer. Um diesen Missstand zu beheben, hat er einen Antrag gestellt, der Ende September vor den Einwohnerrat kommt. Wimi Wittwer hofft sehr, dass dieser genehmigt wird und die beschränkten Ressourcen optimiert werden können.

RATGEBER: Heute mit Ernst Kistler

Böswillige Störungen

«Böswilligkeit» und «Bösgläubigkeit» hören sich ähnlich an, sind juristisch gesehen verschiedene Begriffe. Das erfuhr auch ein Querulant.

In Zusammenhang mit Fahnen, Glaubens- und Kultusfreiheit kommt es immer wieder zu Störungen oder Verhinderungen, die aber nur dann strafbar sind, wenn der Täter «böswillig» handelt. Das Erfordernis der Böswilligkeit soll eine überspannte Anwendung des Tatbestandes ausschliessen. Der Täter muss direkt auf die Gefühle der Betroffenen zielen.

Mit einem ebenso illustrativen wie krassen Fall aus dem Unterwallis musste sich letztes Jahr das Bundesgericht befassen. Ein Pater zelebrierte eine Totenmesse. Auch X erschien zur Beisetzung seines Onkels, den er seit 15 Jahren nicht mehr gesehen hatte. X war unschlüssig aus Angst vor der Reaktion des andern Teils der Familie. Während der Abdankungsfeier, als der Pater den Lebenslauf des Verstorbenen würdigte, unterbrach X diesen und erhob Einwände. Er erklärte laut, dass der Verstorbene sein Unternehmen nicht alleine gegründet habe, sondern dass sein eigener Vater seinen Anteil an der Firma durch den Verkauf seines Autos (den letzten Mercedes von Hitler) bezahlt habe. Die übrigen Trauernden baten ihn zu schweigen. Der Pater setzte seine Würdigung fort, worauf er von X wieder unterbrochen wurde. Dieser wiederholte, sein Vater und sein Onkel hätten ihr Unternehmen zusammen gegründet und hätten sich sehr nahe gestanden. Mehrere Personen baten ihn erfolglos, ruhig zu sein und die Kapelle zu verlassen. Ein anderer Priester, der der Begräbnisfeier auf der Empore folgte, begab sich zu X und versuchte ebenfalls vergeblich, ihn zu überreden, aus der Kapelle zu gehen.

Als zwei Personen versuchten, ihn am Arm zu packen, widersetzte sich X und beschuldigte die Trauergemeinde lautstark, sie habe versucht, seinen Vater «auszuradieren». X lieferte sich mehrmals eine Rauferei mit dem Priester, der von andern Mitgliedern der Trauergemeinde unterstützt wurde. Die Kinder in der ersten Reihe

Dr. iur. Ernst Kistler
Rechtsanwalt und Notar

weinten. Eine weitere Person betrat die Kapelle, nachdem sie draussen die Schreie gehört hatte, und kam zu Hilfe. Nach mehreren Anläufen gelang es einigen Personen, X an Füssen und Händen zu packen und aus der Kapelle zu tragen. Dort nahmen sich zwei Polizisten des X an und hinderten ihn auf Wunsch der Familie daran, dem Trauerzug zum Grab zu folgen. – Beide unteren Instanzen verurteilten X wegen Störung des Totenfriedens. Das Bundesgericht entschied nicht anders.

«Böswilligkeit» gehört zum Willen des Täters. Wer das Pietätsgefühl der betroffenen Personen besonders zu verletzen beabsichtigt, handelt «böswillig». Der Täter muss eine gewisse Befriedigung aus der störenden und verletzenden Natur seines Verhaltens verspüren. Bosheit liegt dann vor, wenn der Täter die strafbare Handlung einzig begeht, weil der Schaden oder die Unannehmlichkeiten, die er einem andern damit zufügt, ihm Befriedigung bereiten. Der Täter hat den Willen, den Gläubigen zu verachten, hier die Trauergemeinde in ihrem Pietätsgefühl gegenüber dem Verstorbenen. Es ging X nicht um «Richtigstellung», sondern um Zerstörung der Trauerambiance. Das ist nicht erlaubt.

«Böswilligkeit» im Strafrecht ist nicht das Gleiche wie «Bösgläubigkeit» im Zivilrecht, bei der der Handelnde weiss oder wissen müsste, dass er im Unrecht ist.

Dr. Ernst Kistler, Notar, Brugg
www.kistler-law.ch

QUERBEET

«Rule, Britannia!» – bitte politisch korrekt

VALENTIN TRENTIN

BBC Proms 2020, seit 1947 Tradition in der Royal Albert Hall: «Last Night of the Proms». Da wird buntscheckig bekleidet, flaggenschwingend lauthals mitgesungen, wenn die viktorianischen Hymnen «Land of Hope and Glory» und «Rule, Britannia!» erklingen.
Nicht so dieses Jahr. Die finnische Dirigentin fand die angeblich rassistische Passage «Britons never, never, never shall be slaves» entbehrlich. Gleichwohl entschloss man sich, da der Chor ohnehin aus coronaren Gründen nicht singen durfte, für eine instrumentale Fassung, was aber weder die sangestrunkenen Proms-Besucher noch die politischen Kulturkorrektoren befriedigte.
Nun, was haben die insularen Probleme Grossbritanniens mit uns Schweizern zu schaffen? Wenig, es sei denn, man fragt sich, ob zum Beispiel unsere Nationalhymne nicht auch Stellen enthält, die mitzusingen für nicht wenige Eidgenossen (gramm. Geschlecht) Probleme aufwirft. So etwa der «Hocherhabene, Herrliche», der im «Morgenrot dahertritt», wo doch Schweben angemessener wäre.
Und was ist mit den weniger «frommen Seelen», die von «Gott im hehren Vaterland» wenig ahnen oder an ihn nicht glauben können? Was sollen die singen? «Rettet, freie Schweizer, rettet unser Vaterland?» Oder einfach mitsummen?
Und die Citoyens Frankreichs? Die «zu den Waffen gerufen und in Marsch gesetzt werden, um unreines Blut zu vergiessen, das unsere Furchen tränken möge.» (Qu'un sang impur abreuve nos silons!). 1792 als Kampflied der Rheinarmee durchaus nachvollziehbar. Aber heute? Wo primär Covid-19 uns Sorgenfurchen verpasst.
Oder was hören wir von unseren «Brüdern Italiens, seit Jahrhunderten getreten und ausgelacht, die sich erhoben haben?» Da wird patriotisch versichert, «die Reihen zu schliessen und bereit zu sein für den Tod» (Stringiàmci a coòrte, siam pronti alla morte). Auch das ist um 1847 als Kampflied des Risorgimento durchwegs vertretbar. Aber heute, im Land, wo die Zitronen blühn und die Köpfe vom Rotwein glühn? Zusammengefasst: Da ist mir dann doch das Morgenrot lieber als Morgen tot.

info@valentin-trentin.ch

Inserat

OBERSIGGENTHAL: Waldumgang

Von Borkenkäfern und der Holzerei

Die Gemeinde Obersiggenthal lud zum Waldumgang. Das Interesse war gross – und dies sicher nicht nur wegen der spannenden Themen.

ISABEL STEINER PETERHANS

Eigentlich sehen sie ganz harmlos aus, die bis zu 5 Millimeter grossen, schwarzen oder braunen Tierchen mit dem lateinischen Namen Ips Typographus (Buchdrucker). Die Borkenkäfer sind eine Unterfamilie der Rüsselkäfer und pflanzen sich unter der Borke oder im Holz, vorwiegend bei Rotfichten, in selbst gebohrten Gängen fort. In den letzten Jahren haben sie, obschon sie ganz unschuldig aussehen, in unseren Wäldern grossen wirtschaflichen Schaden angerichtet. Der diesjährige, fast zweistündige Waldumgang widmete sich genau diesen Insekten, sowie der Holzerei in der Region. Gegen fünfzig Interessierte folgten den Ausführungen von Förster Daniel Hitz vom Forstbetrieb Siggenberg und erfuhren dabei viel Aufschlussreiches. «Am besten ist immer ein Wald, der möglichst gut durchmischt ist mit verschiedenen Arten von Bäumen. Denn ein grosser einheitlicher Fichtenbestand wäre um einiges leichter zu befallen», erklärte Hitz. Vom Borkenkäfer befallene Baumstämme sind oft im äusseren Bereich bläulich «verfärbt». Leider ist so der Stamm nicht komplett brauchbar, und die ersten paar Zentimeter nach der Rinde müssen in der Sägerei abgeschnitten werden. Dies hat eine ungeheure Preiseinbusse auf dem Verkaufsmarkt zur Folge. Im Anschluss an den spannenden Waldumgang fand die Ortsbürgerversammlung statt.

Die Vorlieferraupe kann ganze gefällte Baumstämme aus dem Wald ziehen BILDER: ISP

Hanspeter Hitz, Nussbaumen: «Ich bin viel im Wald – ein perfektes Naherholungsgebiet, gleich vor der Haustüre! Hier kann ich meine Batterien aufladen und auch Sport treiben. Eine ideale Gelegenheit für eine Auszeit vom Alltag.»

Isabelle Hitz, Nussbaumen: «Ich habe bereits an einigen Waldumgängen teilgenommen. Die Themenauswahl der Exkursionen ist immer spannend, und ich kann viel lernen. Zudem haben die Anlässe für mich auch einen sozialen Aspekt.»

Daniel Hitz, Untersiggenthal: «Ich bin erfreut über so viele Teilnehmende; vielleicht sind es aufgrund von Corona mehr als üblich. Im Frühling hat es fünfzig Tage nicht geregnet – ein Paradies für den Borkenkäfer, aber verheerend für den Wald.»

Bettina Lutz Güttler, Rieden: «Als Gemeindeammann führe ich das Ressort Wald, und ich freue mich, an den Umgängen immer Neues zu erfahren. Für mich hat sich eine neue Welt eröffnet, zudem ist der Wald eine Gratis-Klimaanlage.»

Gerhard Wenzinger, Endingen: «Zwei unserer Söhne sind beim Forstamt angestellt. Ich geniesse die Herbststimmung und bin fasziniert von der Entwicklung der Technik im Forstbereich. Die Vorlieferraupe hat mich sehr beeindruckt.»

TIPPS UND TRENDS

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung

Zahlreiche Vergünstigungen schaffen Anreiz, die Kantone Aargau und Thurgau zu entdecken BILD: ZVG

Öpfel meets Rüebli

Aargau und Thurgau spannen zusammen: Bei der Aktion «Öpfel meets Rüebli» gibts tolle Preise zu gewinnen.

«Öpfel meets Rüebli» ist die gemeinsame Aktion von Aargau Tourismus und Thurgau Tourismus, die noch bis Ende Jahr läuft. Bewohnerinnen und Bewohner der beiden Kantone erhalten bei einem Aufenthalt im jeweils anderen Kanton tolle Reduktionen.
Aargauerinnen und Aargauer lernen den vielfältigen Kanton Thurgau kennen und profitieren von speziellen Preisen. Eine breite Auswahl an Hotels bietet pro Nacht eine Reduktion von 50 Franken auf den Zimmerpreis an (buchbar ab zwei Nächten). Kinder bis zwölf Jahre übernachten im Zimmer der Eltern für nur 15 Franken pro Nacht inklusive Frühstück. Alle Gäste erhalten bei einem Aufenthalt die Gästekarte OSKAR, welche viele Erlebnisse im «Öpfelkanton» kostenlos ermöglicht. «Wir freuen uns sehr, dass wir die Aktion noch bis Ende Jahr anbieten dürfen und die Möglichkeit bieten, gegenseitig die attraktiven Ferienregionen kennenlernen zu können», erklärt Andrea Portmann, Direktorin von Aargau Tourismus. ZVG

Informationen zur laufenden Aktion findet man unter www.aargautourismus.ch/oepfel-meets-ruebli

FDP OBERSIGGENTHAL

Nico Lalli ist neuer Präsident
Die FDP Obersiggenthal konnte am vergangenen Donnerstag die ordentliche Generalversammlung unter Einhaltung der Corona-Schutzmassnahmen im Hirschen Kirchdorf durchführen. Nach spannenden Berichten und Rückblicken des scheidenden Präsidenten Stefan Semela und des Fraktionspräsidenten Christoph Villiger stand die Generalversammlung unter dem Zeichen der Erneuerungswahl des Vorstands und der Wahl eines neuen Präsidenten. Der langjährige Präsident Stefan Semela gab sein Amt als Präsident der Ortspartei nach sechs Jahren in neue Hände und wurde von den Parteimitgliedern mit viel Beifall verabschiedet. Die Anwesenden wählten Nico Lalli einstimmig und mit grossem Applaus zum neuen Präsidenten. Nico Lalli arbeitet als Leiter Aussenbeziehungen bei der Staatskanzlei des Kantons Aargau und ist seit 2018 Vorstandsmitglied der Ortspartei und Mitglied der Finanzkommission der Gemeinde Obersiggenthal.

Nach der Wahl des Präsidenten bestätigten die Anwesenden die bisherigen Vorstandsmitglieder Ursi Spinnler, Peter Marten, Stefan Semela und Christoph Villiger für weitere zwei Jahre im Amt. Dieter Martin ist nicht mehr zur Wahl angetreten. Der Vorstand unter dem neuen Präsidenten bedankte sich bei den Parteimitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und freut sich, die Zukunft der FDP Obersiggenthal aktiv zu gestalten und zusammen mit den Parteimitgliedern und insbesondere der Einwohnerratsfraktion die anstehenden Herausforderungen der Gemeinde anzunehmen und sich weiterhin für liberale Werte und eine attraktive Gemeinde einzusetzen. ZVG

CVP OBERSIGGENTHAL

Generalversammlung
Am 25. August fand die infolge Covid-19 verschobene, aber trotzdem gut besuchte Generalversammlung der CVP Obersiggenthal statt. Anlässlich der Generalversammlung wurden die statuarischen Traktanden behandelt und alle einstimmig verabschiedet. Turnusgemäss fanden auch die Wahlen für den Vorstand statt. Mit Sonja Frei und Andreas Hansen konnte der Vorstand sinnvoll ergänzt werden. Der Vorstand legte der Generalversammlung auch die überarbeiteten Statuten vor. Nach sechzehn Jahren wurden diese moderat angepasst. Die neuen Statuten wurden ebenfalls einstimmig gutgeheissen. Sehr erfreut konnte der Präsident informieren, dass sich von der CVP Obersiggenthal gleich drei Kandidaten für die Grossratswahlen vom 18. Oktober zur Verfügung stellen und durch die Bezirkspartei auch nominiert wurden. Dies sind Gemeindeammann Bettina Lutz Güttler, Einwohnerrätin Anne-Käthi Hess und Gemeinderat Walter Vega. Im Anschluss an die Generalversammlung genoss man bei Rauchwürsten auch noch den regen Austausch, wobei natürlich auch hier auf die Einhaltung der Abstandsregeln geachtet wurde. ZVG

LESERBRIEFE

Abstimmungen vom 27. September: Nein zu Kinderabzügen
Haben Sie ein Einkommen über 200 000 Franken? Nein? Dann stimmen Sie bitte «Nein». Die Erhöhung der Kinderabzüge bei den direkten Bundessteuern ist ein Bumerang, wenig Verdienende verlieren, viel Verdienende gewinnen. Geschätzt führt dies zu Steuerausfällen von 380 Millionen Franken, wovon rund 80 Millionen Franken auf die Kantone entfallen. Geld, das in der Bildung und bei sozialen Leistungen fehlt. Bei genauer Betrachtung zeigt sich, dass der untere Mittelstand leer ausgeht und das Gros der Mittelstandsfamilien mit Einkommen zwischen 100 000 und 150 000 Franken den kleineren Teil des Kuchens bekommt, nämlich 120 von 370 Millionen. Zwei Drittel der Steuersenkungen entfallen auf jene 15 Prozent der Familien, die über 150 000 Franken Bruttoeinkommen erzielen. Die maximale Wirkung erreicht der Kinderabzug erst ab 160 000 Franken steuerbarem Einkommen, das entspricht einem Bruttoeinkommen von deutlich über 200 000 Franken. Das soziale Gleichgewicht läuft noch mehr aus dem Ruder. Die Befürworter müssen korrekterweise informieren, dass der breite Mittelstand nur wenig und der obere Mittelstand sowie die hohen Einkommen am meisten profitieren. Finanzminister Ueli Maurer formulierte es in der Ständeratsdebatte vom September 2019 so: «Ich komme zum Schluss, dass Sie hier weder den Mittelstand noch wirklich Familien entlasten, sondern Sie entlasten Haushalte mit hohen Einkommen.»

HEIDI BAUMANN, UNTERSIGGENTHAL

Ja zu einer klimaverträglichen Energiepolitik
Die vom Volk am 21. Mai 2017 angenommene Energiestrategie 2050 will mehr Energieeffizienz und sieht eine nachhaltigere Energie- und Stromversorgung für die Zukunft vor. Nun geht es darum, auch das kantonale Energiegesetz dementsprechend anzupassen. Dem Gebäudebereich kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Mit einer umfassenden energetischen Modernisierung kann zum Beispiel der Energiebedarf für die Raumwärme je nach Ausgangslage mehr als halbiert werden. Und Gebäude der Zukunft sollen einen Teil des Energiebedarfs selber decken können. Das hilft der Umwelt und macht uns unabhängiger. Ich sage Ja zum neuen kantonalen Energiegesetz, weil das Klima eine neue Energiepolitik braucht!

CHRISTIAN DENZLER, SP, UNTERSIGGENTHAL

EHRENDINGEN: Neues Präventionskonzept an den Schulen

Ohne Gesundheit kein Lernen

Mit Schulbeginn wurde ein neues Präventionskonzept eingeführt, das Kinder, Lehrpersonen und Eltern gleichermassen stärken soll.

ILONA SCHERER

Die Schule versteht sich als ein Ort der Begegnungen und des Lernens. «Voraussetzung für gutes Lernen ist, dass alle Beteiligten psychisch und physisch gesund sind und sich wohlfühlen», erklärt die Ehrendinger Schulsozialarbeiterin Michèle Guerra. Sie ist Teil der Fachgruppe «Prävention und Partizipation» der Schule Ehrendingen: Prävention, weil der Gemeinderat Ehrendingen Suchtprävention als Legislaturziel formuliert hat, und Partizipation, weil Schulleiter Samuel Schölly mehr Teilnahme aller Beteiligten am «Gesamtwerk Schule» wünscht. Die Fachgruppe setzt sich aus Lehrpersonen, Schulleitung, Elternrat, Jugendarbeit und Schulsozialarbeit zusammen. Das gemeinsame Ziel: Die Ehrendinger Schülerinnen und Schüler sollen in ihren fachlichen und auch überfachlichen Kompetenzen geschult und gestärkt werden, ganz wie das der neue Aargauer Lehrplan 21 vorsieht.

Die Fachgruppe Prävention und Partizipation, v. l.: Samuel Schölly, Mirjam Luggen, Lea Neidhart, Volker Lehmann, Michèle Guerra

BILD: ZVG

Gefühlskarten und Friedenstreppe

Die Fachgruppe wurde im August 2019 ins Leben gerufen und hat während eines Jahres ein Konzept für die Schule Ehrendingen ausgearbeitet. Die Umsetzung fing mit Schulbeginn an, das Konzept wird schrittweise eingeführt. Es basiert auf der Kinderrechtskonvention sowie den neuen Vorgaben des Lehrplans 21 und ist in sechs Themenbereiche aufgeteilt: Förderung der Medienkompetenz, Selbst- und Sozialkompetenz, Gewaltprävention, Gesundheit, Umgang mit Sexualität und Partizipation. «Wichtig ist», so Michèle Guerra, «dass alle beteiligten Personen am gleichen Strick ziehen – Kinder und Jugendliche, Lehrpersonen, Schulleitung, Eltern, Hausdienst, Jugendarbeit und Behörden wie Schulpflege und Gemeinde.

Dank dem Beitritt zum «Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen» profitiert die Schule Ehrendingen von der Beratung durch Fachleute und ist mit anderen Schulen vernetzt, die sich für die Förderung der psychischen und physischen Gesundheit einsetzen. «Vieles wird bereits angewendet, etwa die bewährte Pausenapfel-Aktion oder der Sporttag. Aber Neues kommt hinzu», erklärt Guerra, die seit anderthalb Jahren in Ehrendingen tätig ist.

Ein wichtiges Thema sind etwa gewaltfreie Kommunikation und der Umgang mit Gefühlen. Es soll in der ganzen Schule eine gemeinsame Haltung und Sprache entstehen, so Guerra: «Das wird natürlich nicht von heute auf morgen passieren, es braucht Zeit.» Dazu hat jede Klasse Gefühlskarten und eine Friedenstreppe erhalten. Die Treppe soll den Klassen helfen, Streit oder kleinere Problem selbständig, eben Stufe für Stufe, lösen zu können. «Ganz zuoberst wird Frieden gemacht», erklärt Lehrerin Mirjam Luggen, die sich ebenfalls in der Fachgruppe engagiert. Zudem findet wöchentlich ein Klassenrat statt. So sollen die Kinder und Jugendlichen lernen, Verantwortung für die Gruppe zu übernehmen, Konflikte konstruktiv zu lösen und sich einzubringen.

Aber auch für die Erwachsenen – Lehrpersonen und Eltern – werden Schulungen angeboten. So finden nach den Herbstferien zum Beispiel bereits zwei Elternabende zum Thema «Digitale Medien» statt, allerdings nur für bestimmte Klassen.

Ein wichtiger Bestandteil des Konzepts ist MindMatters, ein Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit. «Ziel von MindMatters ist einerseits, eine Schulkultur zu entwickeln, in der sich alle sicher, wertgeschätzt, eingebunden und nützlich fühlen», erklärt Michèle Guerra. Andererseits sollen auch die Arbeitsbedingungen und die Gesundheit der Lehrpersonen im Fokus stehen. Allen voran aber die Lernbedingungen und die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler. Dieses Programm, welches ursprünglich aus Australien stammt, wurde von der schweizerischen Gesundheitsstiftung «Radix» für die Schweiz adaptiert und dem Lehrplan 21 angepasst. Im Unterricht wird mit Modulen wie Ich-Bewusstsein, Beziehungskompetenz, Mitgefühl und anderen Themen gearbeitet.

Grosszügige Gemeinde

Die Programme und externen Anbieter kosten Geld. «Wir sind sehr dankbar für die grosszügige Unterstützung durch die Gemeinde», betonen die Mitglieder der Fachgruppe. Sie sind überzeugt, dass die Bemühungen nachhaltig sind und alle Beteiligten profitieren. «Es geht in dem Projekt auch um eine Auseinandersetzung mit Werten und Haltungen. Wir haben einen positiven, lösungsorientierten Fokus und wollen gemeinsam weiterkommen. So soll ein guter Geist an der Schule entstehen», erklärt Schulsozialarbeiterin Guerra.

Das Konzept ist auf fünf Jahre ausgelegt und wird laufend an die Bedürfnisse und Begebenheiten angepasst. Der Startschuss ist mit Beginn des Schuljahres gefallen. «Fachgruppe und Lehrerteam sind motiviert und freuen sich auf diesen spannenden Weg», so Schulleiter Samuel Schölly.

Inserat

SBB CFF FFS

Brugg AG–Baden: Fahrplanänderung am Samstag und Sonntag.

Wegen Bauarbeiten (Erneuerung von Weichen in Turgi) verkehren an zwei Wochenenden zwischen **Brugg AG und Baden** keine Züge. An folgenden **Samstagen und Sonntagen** fahren immer **Bahnersatzbusse:**

19. und 20. September sowie 26. und 27. September.

Bitte prüfen Sie kurz vor jeder Reise den Online-Fahrplan.

Ausnahmen: Zwischen Turgi und Baden verkehren die Züge der S12 sowie der S27 fahrplanmässig.
Weitere Informationen erhalten Sie auf sbb.ch/aargau-solothurn unter «Streckenunterbrüche».

114062 RSK

Mobilität im Herbst

Vorsicht im Herbst

Mit dem Herbstbeginn steigen gewöhnlich auch die Unfallzahlen. Gemäss Bundesamt für Statistik (bfs) wurden in den Monaten Oktober bis Dezember 2019 insgesamt 9250 Unfälle in der Schweiz registriert. In den Monaten Juli bis September 2019 waren es über 700 weniger.

Häufig liegt der Grund in den schlechten Sichtverhältnissen. Vor allem im Kanton Aargau ist es in den Herbstmonaten am Morgen und in der Dämmerung neblig. Trotzdem nehmen viele Autofahrer die Gefahr nicht ernst genug. Dabei gilt: Bei Nebel den Fuss runter vom Gas! Eine andere Gefahr droht von feuchtem Laub. Regen und Nachtfrost verwandeln Strassen im Herbst oft zu rutschigen Unterlagen. Hier gilt ebenfalls: Runter vom Gas! Auch die vielen Brücken auf Kantonsgebiet bergen Gefahrpotenzial. Beim Passieren ist es wichtig, vorausschauend zu fahren, da sich in Unterführungen die Feuchtigkeit oft besser hält. Ausserdem bilden die angesammelten Blätter besonders gefährliche Rutschunterlagen. Fahrzeuge der neueren Generation verfügen über Fahrerassistenzsysteme. Mithilfe von Sensoren wie Radar, Video oder Ultraschall erfassen sie die Umgebung und aktivieren im Notfall automatisch die Bremsfunktion. Diese elektronischen Stabilitätsprogramme (ESP) unterstützen die Autofahrer, wenn die Strassen rutschig oder nass sind. Trotzdem, ohne vorausschauende Fahrweise helfen auch diese «Helferlein» nicht.

PERFEKTE AUSWAHL ZU TOP-KONDITIONEN

mazda

Modell	Farbe	km-Stand	1. Inv.	Aktionspreis	Preisvorteil
Mazda CX-5 194PS 4x4 Revolution Automat	Jet Black	5712	10.2019	CHF 38'900.-	CHF 10'290.-
Mazda CX-5 194 4x4 Revolution Automat	Soul Red	2750	08.2020	CHF 43'600.-	CHF 6'550.-
Mazda CX-30 FWD 180X Automat	Crystal White	3890	07.2020	CHF 36'400.-	CHF 5'840.-
Mazda CX-30 122 Ambition Plus	Titanium Met.	4518	07.2020	CHF 29'600.-	CHF 5'440.-
Mazda 3 122 Revolution Automat	Polymetal Gray	3570	07.2020	CHF 32'400.-	CHF 4'750.-
Mazda 3 180X Sedan Revolution Automat	Sonic Silver	500	09.2020	CHF 37'900.-	CHF 3'500.-

Modell	Farbe	km-Stand	1. Inv.	Aktionspreis	Preisvorteil
Mazda 2 Revolution Automat	Deep Blue	10'918	11.2019	CHF 20'900.-	CHF 5750.-
Mazda 2 Revolution Automat	Sonic Silver	2218	01.2020	CHF 23'900.-	CHF 4050.-
Mazda 2 115 Revolution	Machine Gray	3840	11.2019	CHF 20'900.-	CHF 5'024.-
Mazda MX-5 184 RF Cabrio Automat	Machine Gray	3840	11.2019	CHF 37'700.-	CHF 7'750.-
Mazda MX-5 184 Cabrio	Crystal White	1'840	07.2020	CHF 37'200.-	CHF 4'990.-
Mazda CX-3 4x4 Revolution	Crystal White	5218	10.2019	CHF 29'900.-	CHF 5'490.-

Die abgebildeten Modelle gelten lediglich zur Illustration und nicht als konkrete Angebote.

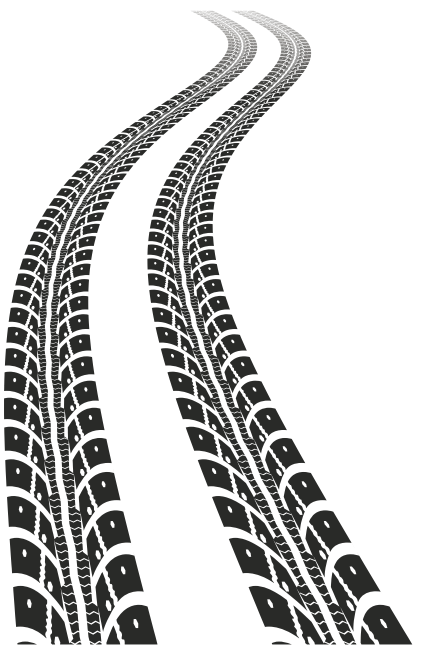
Jetzt bei uns Probe fahren.

Jakob Vogt AG

Mitteldorfstrasse 7 · 5234 Villigen
Tel. +41562841416 · www.vogt.mazda.ch

DRIVE TOGETHER

114015 BK



Spielverderber in der kalten Jahreszeit

Der Herbst birgt einige Gefahren für Autofahrer: nasses Laub auf dem Asphalt, Wild auf der Fahrbahn und Nebelbänke aus dem Nichts. Automobilisten sollten ihr Fahrzeug und ihre Fahrweise der nasskalten Jahreszeit anpassen und sich auf Nebel, frühe Dämmerung und rutschige Fahrbahnen einstellen.

Ein Check der Autobatterie gehört dazu, um unliebsame Überraschungen an einem kalten Morgen zu vermeiden BILD: ZVG

Herbst und Winter sind zweifellos schöne Jahreszeiten und haben durchaus ihre Reize. Alle Menschen, die keine Hitze mögen, atmen auf, sobald die Tage kürzer und die Nächte wieder länger und kühler werden. Aber die nun wieder häufiger auftretende Kälte und Nässe stellt Autofahrerinnen und Autofahrer vor einige Herausforderungen. Häufig verwandelt zum Beispiel nasses Laub die Fahrbahn in eine gefährliche Rutschbahn. Ein den Strassenverhältnissen angepasstes, vorausschauendes Fahren bei reduzierter Geschwindigkeit ist daher sehr zu empfehlen. Ebenfalls eine typische Herbst-Erscheinung: Bei Fahrten über Land liegt die Strasse plötzlich im Nebel. In diesem Fall gilt: Die Geschwindigkeit reduzieren, und zwar nach der Faustregel «Geschwindigkeit ist gleich Abstand zum Vordermann». Das bedeutet, wer mit 50 km/h fährt, hält einen Mindestabstand von 50 Metern zum Vordermann. Aber Achtung: Ein zu abruptes Abbremsen bei plötzlichem Nebel kann für den nachfolgenden Verkehr gefährlich werden. Deshalb raten Experten: «Lieber massvoll bremsen und bei Bedarf die Nebelschlussleuchten nutzen.» Diese machen den hinterherfahrenden Automobilisten auf das vorausfahrende Fahrzeug aufmerksam – können ihn aber auch blenden. Daher dürfen Autofahrer die Spezialleuchten erst bei einer Sichtweite von unter 50 Metern anschalten und müssen sie bei Sichtverbesserung sofort wieder ausschalten. Viele Fahrer entscheiden sich im Herbst und Winter für das ganztägige Fahren mit Abblendlicht. Bei modernen Fahrzeugen schaltet sich das Abblendlicht sogar abhängig von den Lichtverhältnissen automatisch ein beziehungsweise aus.

Tief stehende Sonne blendet

Typisch für die herbstliche Jahreszeit ist eine tiefer stehende Sonne. Sie kann Autofahrer tagsüber stark blenden – im schlimmsten Fall so stark, dass sie sogar Lichtsignale übersehen. Eine Sonnenbrille im Handschuhfach empfiehlt sich deshalb nicht nur im Sommer. Sehr wichtig für eine gute Sicht sind zudem saubere Windschutzscheiben, sowohl aussen als auch innen. Denn das Sonnenlicht wird durch den Schmutz auf den Scheiben gebrochen und blendet dadurch noch mehr. Daher ist es empfehlenswert, jetzt die Scheibenwischerflüssigkeit zu überprüfen, die mit einem Zusatz von Frostschutzmittel versehen sein sollte.

Zeit für Winterreifen

Spätestens wenn sich Raureif und vereiste Stellen auf dem Asphalt zeigen, benötigen Autos eine Winterbereifung. In der Schweiz gilt die sogenannte O-Regel: Von Oktober bis Ostern sollte man mit Winterpneus fahren. Ab etwa 7 Grad Celsius und darunter weisen Winterreifen mit ihren weicheren Gummimischungen ein besseres Grip-Verhalten auf, und sie sind generell kälteresistenter. Bei Reif- oder Eisglätte, Schneeglätte und Schneematsch sind Winterreifen Pflicht. Zu erkennen sind sie an der Aufschrift «M + S», die «Matsch und Schnee» bedeutet. Sommerpneus haben diese Kennzeichnung nicht.

In der Schweiz gibt es keine gesetzliche Regelung, die Automobilisten verpflichtet, ihr Auto mit Winterreifen zu bestücken. Sie müssen jedoch in jeder Situation in der Lage sein, das Fahrzeug zu beherrschen. Bei einem Unfall werden zudem Haftungsansprüche erhoben, wenn das Auto nicht für den Winter ausgerüstet war. Die Versicherung kann in einem solchen Fall wegen Fahrlässigkeit ihre Leistungen kürzen oder gar Rückgriff auf den Versicherten nehmen.

Richtig reagieren bei Wild

Von September bis Januar ist Brunftzeit. Wildtiere sind nun vermehrt aktiv, was zu Gefahren auf den Strassen in Waldgebieten führt. Im Herbst können fliehende Wildtiere besonders in Treibjagdgebieten unvermittelt vors Auto laufen. Weil zudem viele Tiere nachtaktiv sind, kracht es während der Abenddämmerung oder in den frühen Morgenstunden besonders oft.

Laut dem Schweizer Tierschutz werden pro Jahr rund 20 000 Wildunfälle gemeldet. Im Schnitt stirbt pro Stunde ein Reh unter den Rädern eines Autos. Die Automobilisten hingegen kommen glücklicherweise meist mit dem Schrecken davon: Lediglich in rund hundert Fällen pro Jahr gibt es Verletzte.

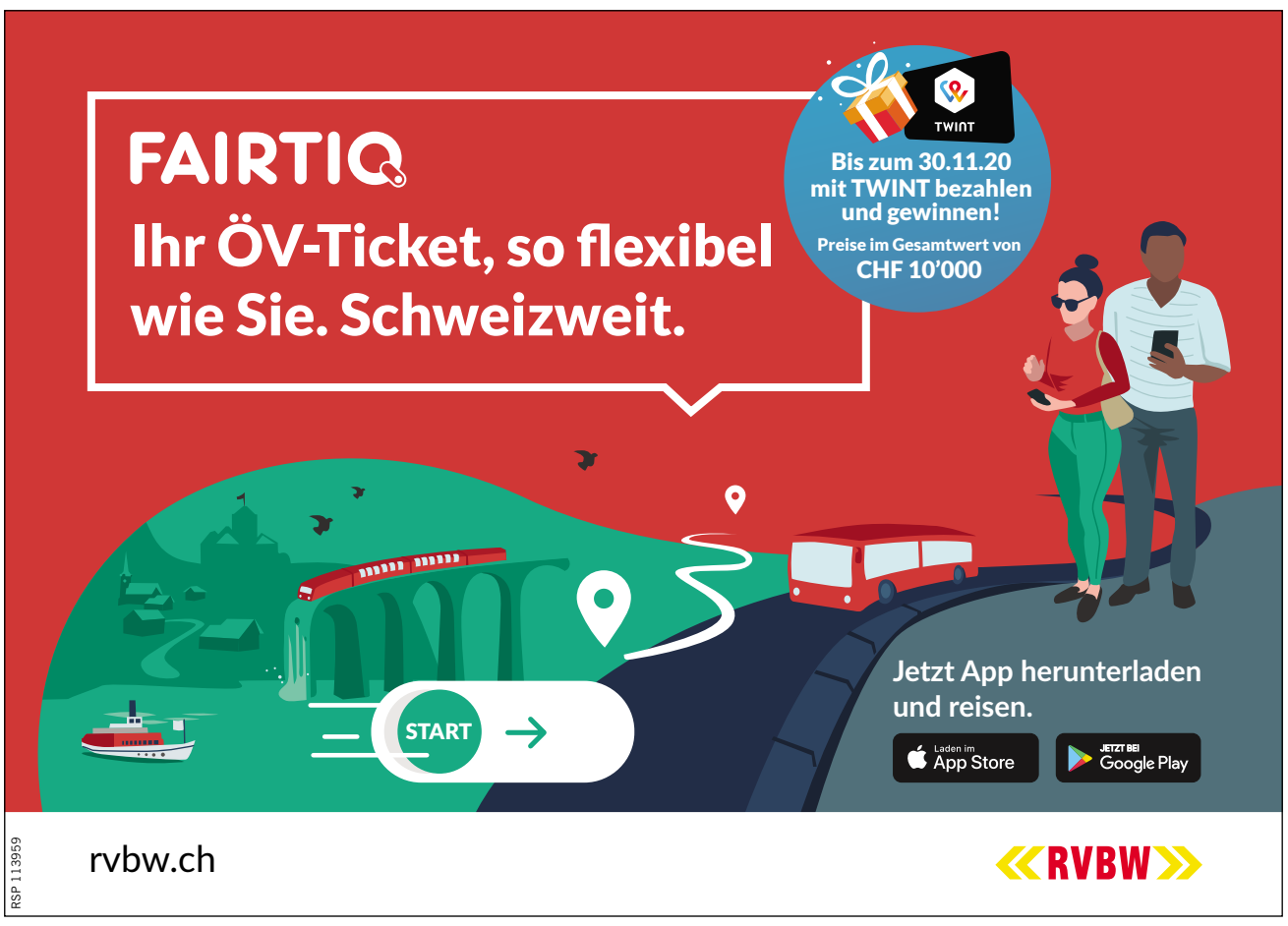
Warnschilder «Wildwechsel» zeigen zwar die Stellen an, an denen mit die Fahrbahn querendem Wild gerechnet werden muss, es gelten jedoch alle Übergangsbereiche zwischen Wald- und Feldzonen als Gefahrenschwerpunkte für potenzielle Wildunfälle. Die wichtigste Vorsichtsmassnahme für Autofahrer: Fuss vom Gas und bremsbereit bleiben. Um die Tiere im Dunkeln von Weitem rechtzeitig erkennen zu können, hat sich das Fahren mit Fernlicht bewährt, denn die Augen von Rehen und Wildschweinen wirken wie Reflektoren. Wenn der Fahrer Tiere im Scheinwerferlicht sieht, sollte er sofort kontrolliert abbremsen, Fernlicht ausschalten und hupen, um sie von der Strasse zu vertreiben. Da Wild häufig in Gruppen auftritt, bleibt weiteres aufmerksames Beobachten der Strassenränder Pflicht. Die Tiere werden in etwa 80 Prozent aller Fälle gerade mal 20 Meter und kürzer vor einem fahrenden Fahrzeug sichtbar. Das ist eine extrem kurze Bremsstrecke – deshalb sollten Autofahrer von vornherein langsam fahren. Denn je schneller ein Auto unterwegs ist, desto länger sein Bremsweg.

Klare Sicht ist wichtig

Beschlagene Frontscheiben sind eines der grossen Ärgernisse in der kalten Jahreszeit. Kondenswasser lässt sich mit einigen Tricks leicht vermeiden bzw. entfernen. Grundsätzlich ist es wichtig, dass so wenig Feuchtigkeit wie möglich überhaupt in den Innenraum gelangt. Schuhe und Jacken sollten bei Schneefall vor dem Einsteigen gründlich abgeklopft werden. Ein alter, aber guter Trick ist es, eine Zeitung in den Fussraum zu legen, die Feuchtigkeit aus der Luft nimmt. Nach dem Motorstart sollte das Gebläse sofort auf die höchste Stufe gestellt werden. Die Düsen dabei auf die Front- und Seitenscheiben richten. Eine eventuell vorhandene Klimaanlage sollte auf jeden Fall eingeschaltet werden – hier ebenfalls eine hohe Gebläsestufe wählen und darauf achten, dass die Anlage nicht auf «Umluft» steht. Sonst wird die feuchte Luft nicht nach draussen befördert, sondern zirkuliert nur. Die Heizung für Heck- und Seitenscheiben ebenfalls aktivieren, aber nur bis alles frei ist. Denn das braucht viel Energie und schmälert die Leistung der Batterie.

Schwachstelle Batterie

Apropos Batterie: Im Schnitt hält eine Autobatterie rund fünf Jahre. Meist gibt sie ihren Geist dann auf, wenn es draussen kalt wird. Denn die Batterie hat ihr grösstes Leistungsvermögen bei etwa 25 Grad Celsius. Je kälter es ist, desto schwächer wird sie, weil die chemischen Vorgänge langsamer ablaufen. Gleichzeitig ist das Motorenöl bei kalten Temperaturen dickflüssig; der Energiebedarf zum Motorstart ist deutlich grösser. Dazu erhöhen im Winter viele aktivierte Funktionen den Strombedarf. Deshalb kann ein vorbeugender Check nicht schaden. Am besten lässt man diese präventive Massnahme durch einen Profi in der Werkstatt durchführen. Dies kann einem viel Ärger an einem kalten Wintermorgen ersparen.



Neuheiten

Seat Ateca

Im Jahr 2016 wagte Seat seinen ersten Vorstoss ins SUV-Segment: Mit dem Seat Ateca Facelift 2020 wollen die Spanier diese Erfolgsgeschichte weiterschreiben. Obwohl allzu grosse Unterschiede zum aktuellen Modell nicht zu erkennen sind, spendierte Seat dem SUV einen sorgsamen Feinschliff. Hinten ist der neue kursive Schriftzug auffällig, der in dieser Form auch am neuen Seat Leon zu finden ist. Die Leuchtsignatur der Rückleuchten haben die Spanier noch ein wenig schärfer gezeichnet. Neue Frontscheinwerfer schlagen eine optische Brücke zum jüngeren Tarraco; auch der gewachsene Grill mit zusätzlichen Ecken ähnelt dem des grossen Bruders.

Volvo XC40 Plug-in-Hybrid

Volvo streicht seine Diesel aus dem Angebot und setzt auf Elektro. Allerdings müssen die Kunden bis Ende 2020 auf einen reinen Elektro-Volvo warten. Bis dahin gibts den City-SUV XC40 als Plug-in-Hybrid. Im T5 Twin Engine erhält der 180 PS (132 kW) starke Dreizylinder-Turbobenzinmotor Unterstützung von einem Elektromotor mit 60 kW (82 PS) und 160 Nm. Damit kommt der 4,43 Meter lange XC40 auf eine Systemleistung von 262 PS (192 kW) und 425 Nm. Für den Sprint auf Tempo 100 benötigt er 7,6 Sekunden, die Spitze wird bei 180 km/h abgeriegelt. Dafür soll er sich bei vollem Akku mit 42 Kilometer elektrischer Reichweite gemäss Volvo mit 2,0 bis 2,4 Litern Sprit begnügen.

Mazda 3

Mit dem runderneuerten Mazda 3 gehen die Japaner bei ihrem Kodo-Stil noch einen Schritt weiter und setzen vollends auf die verführerische Kraft perfekter Proportionen. Skyactiv-X setzt auf die patentierte Mazda-Technologie Spark Controlled Compression Ignition, SPCCI. Ein extra mageres Luft-Kraftstoff-Gemisch wird bei sehr hohem Druck verdichtet. Anschliessend entzündet ein Funke eine sehr kleine, verdichtete Menge Kraftstoff. Die Temperatur und der Druck im Zylinder steigen weiter, sodass der restliche Kraftstoff unter Druck entzündet wird (wie bei einem Dieselmotor). Der Kraftstoff verbrennt schneller und vollständiger. So ist eine bessere Leistung bei weniger Emissionen als bei einem konventionellen Motor möglich. Mazda M Hybrid heisst die Mildhybrid-Technologie. Sie setzt mit dem Integrated Starter Generator, ISG, auf einen kleinen, riemengetriebenen Startgenerator. Dieser gewinnt Energie zurück, die normalerweise beim Bremsen verloren geht, speichert sie und versorgt damit die Elektrik des Fahrzeugs. Dadurch verringern sich die Motorlast und der Kraftstoffverbrauch.

Der Tesla des Teams Hightech Zentrum Aargau fährt mit an der Wave Trophy 2020 BILDRT: ZVG

Sauber die Schweiz umrunden

Beat Christen und Peter Morf vom Hightech Zentrum Aargau nehmen diese Woche an der Wave Trophy teil. Sie nehmen Stellung zu Fragen zur E-Mobilität.

STEFAN HALLER

Die Wave Trophy ist die grösste E-Mobil-Rallye der Welt. Der Auftakt fand am 11. und 12. September an der FHNW Brugg-Windisch statt. Mit dabei sind mit Beat Christen (Verantwortlicher Partner- und Eventmanagement) und Peter Morf (Technologie- und Innovationsexperte) zwei Mitarbeitende des Hightech Zentrums Aargau. Mit einem Tesla S P85D (das Fahrzeug ist im Privatbesitz von Beat Christen) werden sie die «Mission Innovation Aargau» auch optisch durch die Schweiz führen. Wir haben ihnen einige Fragen gestellt.

In Norwegen ist bereits jedes dritte neue Auto ein E-Mobil. Wo liegen wir bei den E-Neuzulassungen in der Schweiz?

Peter Morf: Gemäss «Statista» liegen wir in der Schweiz per Ende 2019 bei einem Anteil von 5,6 Prozent bei den E-Neuzulassungen. Während der Corona-Krise nahm der Anteil sogar noch zu. In der EU um 47 Prozent!

Warum hinken wir hierzulande dieser Entwicklung hinterher?

Morf: Die Gründe sind vor allem die höheren Anschaffungskosten, die nach wie vor bestehende Reichweitenangst, die fehlenden direkten Anschaffungsprämien und wenig steuerliche Ermässigungen. Zudem hemmen Lieferengpässe die Kauflust.

Beat Christen: Die Schweiz fördert die E-Mobilität nicht sehr stark. Bei einigen Kantonen wie dem Aargau werden die Strassenverkehrssteuern für E-Autos nicht reduziert. Andere Kantone setzten sie etwas tiefer an oder erlassen sie ganz. Spürbar ist die Einsparung vor allem bei den Betriebskosten: Ein E-Auto hat nur sechs Verschleissteile, nämlich zwei Scheibenwischer und vier Pneus. Zudem ist Strom günstiger als Treibstoff, und auch die Versicherungsprämien sind tiefer. Dies alles macht die höheren Anschaffungskosten über die ganze Betriebsdauer zu einem guten Teil wieder wett.

Stichwort Reichweiten der Automodelle und flächendeckend verfügbare E-Ladestationen: Holt die Schweiz auf?

Christen: Ich fahre nun seit über fünf Jahren ausschliesslich Elektroauto. Ich habe gegen 110 000 Kilometer zurückgelegt, auch mit internationalen Fahrten. Die Reichweitenangst ist unbegründet. Im Alltag reichen bereits 100 Kilometer problemlos. Auf Langstrecken braucht das Laden noch etwas mehr Zeit als das klassische Tanken. Mit der Weiterentwicklung der Batterietechnologie und einer laufend leistungsfähigeren Ladeinfrastruktur verkürzt sich die Ladezeit laufend. Das Angebot an Lademöglichkeiten und Schnellladestationen in der Schweiz erachte ich bereits heute als ausreichend. Idealerweise werden E-Autos tagsüber am Arbeitsplatz über Solarpanels geladen. Hier gibt es noch viel Potenzial. Zukünftig könnten Batterien als mobile Speicher verwendet werden, welche am Tag Solarstrom laden und diesen am Abend ins Haus einspeisen.

Elektroautos sind heute noch verhältnismässig teuer. Würden höhere Stückzahlen die Kosten für die Herstellung automatisch senken?

Christen: Die Kosten sinken laufend, weil die Batterien günstiger werden und die Skaleneffekte in der Produktion greifen.

Morf: Spätestens im Jahr 2025 wird die Preisparität erwartet.

Man hört auch immer wieder, dass vor allem die Herstellung, die kürzere Lebensdauer und die Entsorgung der Batterien die Ökobilanz der Elektroautos trübt. Steht bald ein grosser Entwicklungsschritt bevor?

Christen: Die Batterietechnologie entwickelt sich rasant weiter. Durch immer höhere Leistungsdichten wird das Gewicht für die gleiche Reichweite reduziert, und die Batterien werden günstiger. Bereits heute verwenden viele Hersteller keine Seltenen Erden mehr, und der bereits heute tiefe Kobaltanteil wird laufend reduziert. Kobaltfreie Batterien sind aktuell schon im Einsatz. Nach dem Einsatz im Auto lassen sich Batterien noch lange als Stromspeicher einsetzen.

Morf: Oft wird bei den Lebenszyklusanalysen das Recycling nicht mit berücksichtigt. Der meistdiskutierte Anteil an CO_2 bei der Produktion der Batterien hängt vom dabei verwendeten Strommix ab. Hier zeigt eine aktuelle Studie des Paul-Scherrer-Instituts, PSI, dass batterie-elektrische Fahrzeuge mit Abstand die beste Option zur Vermeidung von CO_2 im individuellen Verkehr darstellen.

Welche Chancen bietet die Elektromobilität für Unternehmen im Aargau und in der Schweiz?

Christen: Neue Technologien und Geschäftsmodelle bieten vielfältige Chancen für innovative Unternehmen. Neben technologischen Weiterentwicklungen bei Batterien und E-Motoren braucht es intelligente Ladelösungen für Quartiere und Mehrfamilienhäuser, Recyclingzentren, Software und Dienstleistungen rund um die Mobilität. Zudem liegen in der Sharing Economy ebenfalls viele Potenziale für neue Geschäftsmöglichkeiten.

Was ist Sinn und Zweck der Wave Trophy und was bedeutet der Name?

Christen: «Wave» steht für «World Advanced Vehicle Expedition». Sie ist die grösste E-Mobil-Rallye der Welt und findet bereits seit 2011 jedes Jahr statt. Tour-Direktor Louis Palmer hat

2007/2008 mit seinem Solartaxi die Welt als erster Mensch in einem solarbetriebenen Auto umrundet. Seine Mission: Der Welt zeigen, dass man mit Solarenergie um die Erde fahren kann – die Technologie ist alltagstauglich und es macht Spass! Nach seiner Rückkehr verlieh ihm das UNEP, die United Nations Environment Programme, die Auszeichnung «Champion of the Earth» in der Kategorie Inspiration and Action, und die UNO gab ihm den Auftrag, sich weiterhin für die Umwelt und die Sensibilisierung der Bevölkerung einzusetzen. So entstand die Wave, die Pioniere und Enthusiasten anzieht. Das Ziel besteht darin, der E-Mobilität zum Durchbruch zu verhelfen.

Morf: Die Ausstellung in Brugg diente dazu, der Bevölkerung die Fahrzeuge näherzubringen und ihr den Austausch mit den Teilnehmenden zu ermöglichen. Zwei Referate beleuchteten verschiedene Aspekte der Elektromobilität: Mein Referat hielt ich zum Thema «Geschichte und Innovationen der Elektromobilität». Christian Bauer vom PSI vertiefte das Thema «Elektromobilität – die ökologische Perspektive». Er hat zusammen mit anderen Autoren die Studie zur Elektromobilität verfasst.

Was erhoffen Sie sich von der Teilnahme an der Wave Trophy?

Christen: Viele gute Kontakte mit der Bevölkerung an den Etappenzielen und unterwegs, das Kennenlernen von Gegenden, welche mir noch nicht so vertraut sind sowie einen offenen Erfahrungsaustausch mit anderen Elektromobilprofis.

Morf: Als Schwerpunktleiter Energietechnologien und Ressourceneffizienz interessieren mich die vielen spannenden Energiethemen, welche wir auf dieser Tour kennenlernen und diskutieren werden. Ebenfalls freue ich mich, emissionslos und still durch die schönsten Gegenden der Schweiz zu kurven und mit den Teilnehmenden der Trophy über Gott und die Welt zu sinnieren.

Auf welche Highlights der «Grand Tour of Switzerland» sind Sie gespannt?

Morf: Auf das Solarkraftwerk auf dem Lac de Toules im Wallis. Diese Installation ist in vielfacher Hinsicht interessant. Erstens kann die Strominfrastruktur, die für den Speichersee verwendet wird, auch für das Solarkraftwerk verwendet werden. Zweitens ist die solare Einstrahlung in den Bergen viel höher als im Flachland, und die Reflexion der verschneiten Landschaft ermöglicht auch im Winter hohe Erträge. Solche Anlagen können in den Alpen auf diversen Speicherseen ebenfalls installiert werden – es war Zeit, dass diese Art von Solaranlagen endlich auch in der Schweiz aufgebaut wird.

Christen: Ich freue mich auf die Gespräche mit den Teilnehmenden der Wave Trophy, auf die interessanten Besichtigungen während der Tour und – als erfahrener Botschafter der Elektromobilität – vor allem auf den Austausch mit der Bevölkerung. Wenn wir Zweifel an der Alltagstauglichkeit ausräumen und Praxiserfahrungen weitergeben können, würde mich das sehr freuen. Natürlich sind wir beide auch etwas stolz, die Mission Innovation Aargau in die Schweiz hinauszutragen.

Beat Christen

Peter Morf

BILDER: ZVG

TOYOTA RAV4
PLUG-IN HYBRID

DER SUV PLUG-IN HYBRID MIT 306 PS BEI NUR 22 G CO_2.
Jetzt Probe fahren!

RAV4 Plug-in Hybrid Platinum, 2,5-Liter PHEV, 225 kW/306 PS. Ø Verbr. 1,0 l/100 km, CO_2 22 g/km, Energie-Eff. A. Zielwert Ø CO_2-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 115 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP.

Ihr **TOYOTA-Center** mit integrierter Waschanlage

südbahngarage Wüst

Südbahngarage Wüst AG
Kestenbergstrasse 34
5210 Windisch
T: 056 265 10 10
www.suedbahngarage.ch

BK 114044

REIFEN SERVICE
REIFEN - SERVICE M. MÜLLER
AEGERTENSTRASSE 1 5200 BRUGG
TEL. 056 442 62 66 FAX 056 442 62 67
BRIDGESTONE MICHELIN HANKOOK NO COMPROMISE
PIRELLI GOODYEAR UNIROYAL Continental
113856 RSK

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

¡HOLA! FR
4 JAHRE GARANTIE 80'000 km
50% Preisvorteil

Ateca
¡Hola! FR.

- Automatische Distanzregelung ACC
- Top View Camera (Rundumblick)
- SEAT Navigationssystem
- Heckklappe elektrisch «Virtual Pedal»
- Einparkhilfe vorne und hinten mit optischer Anzeige
- Sitzheizung für Vordersitze, getrennt regelbar

SEAT

SEAT Ateca ¡Hola! FR 1.5 TSI EVO 150 PS, 7-Gang DSG, 7.5 l/100 km, 170 g CO_2/km (Zielwert 115 g CO_2/km, Ø aller erstmals immatrikulierten PWs 174 g CO_2/km), 38 g/km Energie-Bereitstellung, Kat. D.

Jetzt Probefahren
(Bitte um Voranmeldung)

ALTENBURG GARAGE
UNTERSIGGENTHAL 1977

113991 RSP

Zäng parkiert?
De Maier büglets us.
MAIER
CARROSSERIE + SPRITZWERK
Steigstrasse 8
5233 Stilli
056 284 14 88
davidmaier.ch
113877 RSK

VOLVO
Der neue Volvo XC40
Recharge Pure Electric.
Unser erster vollelektrischer SUV.
Freuen Sie sich auf ein völlig emissionsfreies und nahezu lautloses Fahren mit 400 km Reichweite.* Im einzigen elektrischen Kompakt-SUV mit Allradantrieb und 1 500 kg Anhängelast sind Sie dank dem neu entwickelten Infotainment System von Google jetzt auch ohne Smartphone jederzeit vernetzt.
Besuchen Sie uns und erfahren Sie mehr.
VOLVO SWISS PREMIUM®
10 JAHRE/150 000 KM GRATIS-SERVICE
5 JAHRE/150 000 KM VOLL-GARANTIE
* Zwischen WLTP- und EPA-Fahrzyklen und realen Bedingungen sind Abweichungen der Reichweite möglich. Zahlen laut vorläufiger Zielvorgabe. Endgültige Fahrzeugzertifizierung ausstehend. Beispiel: Volvo XC40 Recharge Pure Electric P8 AWD. Stromverbrauch gesamt: 22 kWh/100 km, CO_2-Emissionen: 0 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: A. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Nur bei teilnehmenden Vertretern. Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis.
STOCKER AUTOMOBILE AG | 5416 Kirchdorf bei Baden, Studacherstrasse 1 | Tel. 056 296 10 90, www.stockerautomobile.ch
RSK 114033

VERANSTALTUNGEN

SCHNUPPER TAG

19. SEPTEMBER | 9–12 UHR

Anmelden unter
info@beckalt.ch
WhatsApp 076 211 41 15
Telefon 056 242 11 49
oder direkt an der Theke.

Beck Alt

beckalt.ch
facebook.com/BeckAlt
Marktgasse 6 | 5304 Endingen

114099 RSN

Walter Schaufelberger

Spurensuche

Siebzehn Aufsätze zur schweizerischen Militärgeschichte

Ein spannendes Buch zur eidgenössischen Militärgeschichte, das die Schweiz in einem anderen Licht erscheinen lässt.

350 Seiten, laminierter Einband
Format 17,5 x 24,5 cm
ISBN 978-3-85648-082-0
Fr. 49.–

In jeder Buchhandlung oder beim Verlag (portofrei)

Verlag Merker im Effingerhof
Drosselweg 6
5600 Lenzburg
Telefon 062 892 39 41
Fax 062 892 39 42
verlag.merker@bluewin.ch
www.verlag-merker.ch

WOHNUNGSMARKT

ZU VERKAUFEN

Wir verkaufen
Ihre Liegenschaft
zu Topkonditionen!

Marktwertschatzung kostenlos!

Ihr Immobilienspezialist in der Region:
ImmoVorConsulting GmbH, 5415 Nussbaumen
E-Mail: info@immovor.ch, Tel. 079 205 58 13

112228 RSN

GESUCHT

Zu kaufen gesucht:
Einfamilienhaus
oder auch ein **Mehrfamilienhaus.**
Kanton Aargau
Darf auch sanierungsbedürftig sein.
F. Obermeier
Telefon 079 378 05 04

113949 ACM

Seriöse, fachkundige und zukunftsorientierte Beratung, unverbindliche Liegenschaftsschätzung, eventuell Zukauf von Objekten möglich.
Wir freuen uns über Ihren Anruf.
Unter **062 897 29 04** oder **079 407 65 36** sind wir jederzeit erreichbar.

114035 RSK

ZU VERMIETEN

Zu vermieten in **Gebenstorf,** Unteriedenstrasse 1B, attraktive, helle

4½-Zimmer-Wohnung

2. OG, Lift, Bad/WC und Dusche/WC, eigen Waschmaschine.

Miete inkl. NK Fr. 1750.–/Monat.
2 Parkplätze in Tiefgarage können dazugemietet werden.
Verfügbar ab 1. Oktober 2020.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Tel. 079 318 45 43

114081 RSK

Alte aufs Abstellgleis?
Wir sorgen dafür, dass Senioren umsorgt statt entsorgt werden. Heute und morgen.
prosenectute.ch | **IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3**

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

H E V Aargau

Refeudalisierung der Energiepolitik

HEV Aargau: Nein zum Energiegesetz am 27.9.2020

(mm) Beim neuen Energiegesetz geht es um Ressourcen, aber auch um Ordnungspolitik. Seit Jahren verspricht die Politik, den Strommarkt zu liberalisieren. Dabei ist man auf halbem Weg stehengeblieben. Für Grossbezüger gilt die Wahlfreiheit, Kleinunternehmen und private Haushalte dagegen sind gefangen im Gebietsmonopol der regionalen Stromversorger. Anstatt der ins Stocken geratenen Liberalisierung neuen Schub zu verleihen, macht nun der Gesetzgeber auf kantonaler Ebene rechtsumkehrt: Im Neubau und bei Erweiterungsbauten werden Bauherrschaften neu verpflichtet, den Strom selbst zu produzieren – allein oder im Kollektiv, gewissermassen als Mitruderer in der Galeere.
Aufgrund der derzeit tiefen Strompreise weigern sich Stromproduzenten, in neue Anlagen zu investieren. Der Politik flüstern sie ein, die Haushalte sollen in die Bresche springen. Die Politik knickt ein und greift auf Massnahmen autoritärer Gesellschaften zurück, indem sie Marktteilnehmer aus dem Rennen nimmt und neue Zwänge sowie Ungleichheiten schafft. Refeudalisierung statt Liberalisierung.

Verantwortung abschieben

Da sich die saisonale Stromlücke jedoch auch mit Zwang kaum schliessen lässt, dürfte es bloss eine Frage der Zeit sein, bis die Politik Versuche unternimmt, auch Eigentümern und Besitzern bestehender Liegenschaften das Zwangsregime zu verordnen.
Das neue Energiegesetz ist ein Branchengesetz. Anbieter, die sich mit den Behörden verbünden, werden gestärkt. Die Nachfrager haben das Nachsehen. Gebietsmonopolisten meiden Investitionen und reichen die Verantwortung den Haushalten weiter. Installationsfirmen, die sonntags das Hohelied auf Marktwirtschaft und Wahlfreiheit singen, suchen Behördennähe, um sich Wettbewerbsvorteile zu verschaffen.
Die Schweiz erhält von der Internationalen Energieagentur regelmässig Bestnoten für ihre Energiepolitik. Sie erhebt eine CO_2-Abgabe und spricht keine Subventionen für fossile Energien. Damit hat die Schweiz im internationalen Kontext ein Alleinstellungsmerkmal.
Das neue Energiegesetz festigt Behördenmacht und staatsnahe Wirtschaft. Auf diese Überdosis an Regulierung lässt sich verzichten, ohne dass der Umwelt zusätzlicher Schaden erwächst.
Deshalb empfiehlt der HEV Aargau, das revidierte Energiegesetz in der Abstimmung vom 27. September 2020 abzulehnen.

Liegenschaften vermarkten:
Hauseigentümerverband Aargau, Mitglied der Schweizerischen Maklerkammer, Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden, Tel. 056 200 50 60, verkauf@hev-aargau.ch, www.hev-aargau.ch

Weitere Dienstleistungen des HEV Aargau:
Immobilienbewertungen, Rechtsberatung, Bauberatung und Drucksachen. Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden, Tel. 056 200 50 50, info@hev-aargau.ch, www.hev-aargau.ch

Mitgliedschaft beim Hauseigentümerverband Aargau

Ich möchte folgender Sektion beitreten:
☐ Aarau/Kulm ☐ Fricktal ☐ Baden/Brugg/Zurzach
☐ Lenzburg ☐ Freiamt ☐ Zofingen

Ich besitze
☐ Einfamilienhaus ☐ Mehrfamilienhaus, -häuser
☐ Wohnung mit insgesamt ___ Mietobjekten

Jahresbeitrag für Hauseigentümer mit Einfamilienhaus, Eigentumswohnung, Mehrfamilienhäusern je nach Grösse und Anzahl zwischen Fr. 50.– und Fr. 100.– inkl. Zeitschriftenabonnement.

Name/Vorname:
Strasse:
PLZ/Ort:
Datum/Unterschrift:

Ausschneiden und einsenden an:
Hauseigentümerverband Aargau, Stadtturmstr. 19, 5400 Baden, Tel. 056 200 50 50, Fax 056 222 90 18, www.hev-aargau.ch

114068 RSK

FREIENWIL: Gemeindeversammlung

Die Kultur hat einen hohen Stellenwert

Weder Kredite für die BNO noch für die Schützen sorgten an der Gemeindeversammlung für Diskussionen. Die Bevölkerung bekannte sich zur Kultur.

PETER GRAF

Während der rund zweistündigen Gemeindeversammlung, zu welcher Gemeindeammann Robert Müller 79 der 732 Stimmberechtigten begrüssen durfte, galt sowohl für die Exekutive als auch für die Teilnehmenden die Maskenpflicht.

Für die grösste Diskussion sorgte an diesem Abend überraschend das vorletzte Traktandum, «Geldrückfluss aus Kulturfonds». In Freienwil fliessen gemäss Reglement jährlich 0,6 Prozent des budgetierten Steuerertrags in die örtliche Kultur. Aufgrund der Auswirkungen von Corona auf die Gemeindefinanzen schlug die Kulturkommission vor, den bereitgestellten Betrag von 17 472 Franken in die Gemeindekasse zurückfliessen zu lassen. Dieser Betrag soll der Allgemeinheit in Form einer Entlastung der Rechnung zugutekommen. Dieser Vorschlag wurde nicht goutiert. Soll der ganze Betrag oder nur die Hälfte im Kulturfonds bleiben? Das war die Gretchenfrage, welche im Abstimmungsprozedere zu Verwirrungen führte. In der Schlussabstimmung entschied man sich grossmehrheitlich dafür, den ganzen Betrag im Kulturfonds zu belassen.

Treffer für Schützen

Mit einer Anfrage, die Finanzierung einer neuen Trefferanzeige für das Schützenhaus mit 60 000 Franken zu unterstützen, war der Freie Schiessverein Freienwil an den Gemeinderat gelangt. Die im Jahr 2000 als Occasion angeschaffte Anlage kann durch den Anbieter nicht mehr gewartet werden. Die evaluierte Anlage entspricht dem neusten Stand der Technik. Nebst den vereinseigenen Leistungen wurden bereits 9000 Franken durch den Swisslos-Sportfonds zugesichert. Diskussionslos wurde dem Verpflichtungskredit mit 74 Ja zu 5 Nein zugestimmt.

Die allgemeinen Nutzungspläne sind das zentrale kommunale Instrument der Raumentwicklung und haben alle privaten und öffentlichen Interessen im Zusammenhang mit der Nutzungsplanung zu berücksichtigen. Der bestehende Bauzonenplan von Freienwil stammt aus dem Jahr 1990, und die gültige Bau- und Nutzungsordnung (BNO) wurde 1998 verabschiedet. Nun ist es an der Zeit, so Gemeinderat Urs Rey, die bestehenden Planungsinstrumente den stark veränderten übergeordneten bau- und planungsrechtlichen Grundlagen anzupassen. Der dazu notwendige, im Juni 2017 durch den Gemeinderat beantragte Kredit über 250 000 Franken wurde an der Gemeindeversammlung mit 55 zu 17 Stimmen auf 150 000 Franken reduziert.

Keine klare Haltung zur BNO

Für die BNO-Revision wurde im Nachgang eine Kommission eingesetzt, welche mittlerweile die Inhalte in zahlreichen Sitzungen überarbeitet und hinsichtlich Landschaftsentwicklung und Ortskernkonzept Vorarbeiten geleistet hat. Mit der Vergabe der BNO-Arbeiten wurde auch der Kredit von 150 000 Franken ausgeschöpft. Mit dem nun beantragten Zusatzkredit von 50 000 Franken, so Rey, soll der erforderliche Handlungsspielraum für das kommende Jahr geschaffen werden. Dem Antrag, der wie vor drei Jahren nicht alle zu überzeugen vermochte, wurde mit 65 Ja zu 14 Nein zugestimmt.

Der Rechenschaftsbericht wurde einstimmig genehmigt. Die Jahresrechnung weist einen Ertragsüberschuss von 65 378 Franken aus. Ein Grossteil der Mehreinnahmen resultiert aus den Rückerstattungen von Sozialhilfe, einer Landabtretung und Sondersteuern. Ein Aufwandüberschuss musste beim Lohnaufwand für das Verwaltungspersonal und die externe Bauverwaltung verzeichnet werden. Mit 78 Ja und einer Enthaltung folgte der Souverän dem Antrag von Gemeinderat und Fiko, und so werden 50 000 Franken zur Vorfinanzierung für das Schulraumprovisorium verwendet. Die restlichen 15 378 Franken fliessen ins Eigenkapital.

WEITERE THEMEN DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Bernhard Burger erhält von Robert Müller ein Abschiedspräsent BILD: ZVG

- Bernhard Burger, Leiter Bauamt, geht Ende September nach 26 Dienstjahren in Freienwil vorzeitig in Pension. Gemeindeammann Robert Müller dankte dem 64-Jährigen zum Abschied für seine grossen Verdienste.
- Der Bevölkerungsschutz in den Regionen Baden und Wasserschloss soll ab dem 1. Januar 2021 in einer einzigen grossen Organisation zusammengefasst werden. Ursprünglich war durch den Kanton die Bildung einer Grossregion Baden/Wettingen/Limmattal vorgesehen, was aus vielerlei Sicht keinen Sinn macht. Der Regierungsrat hat dem Antrag, die Bildung von zwei Regionen zuzulassen, zugestimmt. Die Unterzeichnung des Gemeindevertrags wurde genehmigt.
- Eine aus dem Vereinten Königreich stammende, vierköpfige Familie, die seit 2004 in Freienwil lebt, wurde grossmehrheitlich in das Einwohnerbürgerrecht der Gemeinde aufgenommen.

FREIENWIL: «Weisser Wind» mit neuem Pächter ab November

«Ein klassisches, herziges Beizli»

Alessio Gretz (30) hat an Top-Adressen in Zürich gearbeitet. Nun freut er sich auf seine neue Rolle auf dem Land – als Gastgeber im «Weissen Wind».

ILONA SCHERER

Alessio Gretz freut sich auf seine Rolle als selbständiger Gastgeber BILD: IS

Als Alessio Gretz am Montagabend an einem der Holztische auf der Terrasse des «Weissen Winds» sitzt, strahlt er übers ganze Gesicht. «Ich freue mich sehr auf die Herausforderung, das Restaurant in die Zukunft zu führen», erklärt er in breitem Walliser Dialekt. Eine Woche zuvor, am 7. September, hat der 30-Jährige einen Fünfjahresvertrag als Pächter mit der Genossenschaft Weisser Wind Freienwil unterzeichnet. Damit ging für den Vollblutgastronomen ein grosser Wunsch in Erfüllung: «Ich wollte schon immer selbständig sein.»

Der gelernte Restaurationsfachmann ist seit einigen Jahren Anlass-Leiter beim Spitzencatering-Unternehmen Segantini in Adliswil, das unter anderem Hauptcaterer des WEF in Davos ist. «Aber ich vermisse die Rolle als Gastgeber. Ich möchte zu den Gästen an den Tisch gehen, mit ihnen reden, sie bewirten», erklärt Alessio Gretz. Er will klassische Schweizer Küche anbieten, «ab und zu mit Walliser Touch».

Bankettchef in einem Fünf-Sterne-Haus

Grosses Potenzial sieht der neue Pächter mit dem Saal im 1. Stock. «Dort möchte ich viele Bankette durchführen, für Hochzeiten, Geburtstage, Taufen – und zwar für jedes Budget, nicht nur für die gehobene Preisklasse», erklärt der neue Pächter, der zuvor als Bankettchef im Fünf-Sterne-Haus Waldmannsburg in Dübendorf tätig war. Zusätzliche Erfahrungen hat er auf dem Zürichsee auf der «Phanta Rei» gesammelt.

Wie kommt ein so erfahrener Gastronom in ein 1100-Seelen-Dorf wie Freienwil? «Als Walliser habe ich nach Jahren in und um Zürich das Landleben vermisst», erklärt Alessio Gretz. Er sei seit einiger Zeit auf der Suche nach einem klassischen, herzigen Beizli auf dem Land gewesen und habe sich einige Häuser angeschaut: «Aber nie hatte ich beim Betreten des Gastraums das Gefühl, mich dort als Wirt zu sehen.»

Im «Weissen Wind» habe sein Bauchgefühl sofort Ja gesagt. Reto Wäger, Präsident der Genossenschaft, bestätigt: «Die Chemie stimmte auf Anhieb.» Der Vorstand freue sich sehr, dass es mit einem festen Pächter weitergehe. Seit Juli und noch bis Ende September befindet sich die Beiz in einer Zwischennutzung der Blum-Hauser Gastronomie mit der Familie Gelmi.

Eröffnung am 6. November

Am Freitag, 6. November, wird das Restaurant Weisser Wind seine Tore wieder öffnen. Einen Tag später gibt Schlagersänger Michael von der Heide ein Konzert auf der Kastenbühne im 1. Stock – «diesen Anlass möchte ich unbedingt schon mitnehmen», so Gretz. Offiziell eröffnet wird jedoch erst eine Woche später, am 13./14. November. Das Restaurant ist immer von Mittwoch bis Freitag von 11 bis 14 und 18 bis 22 Uhr sowie Samstag/Sonntag von 11 bis 22 Uhr geöffnet. Montag und Dienstag sind Ruhetage.

KULTURKREIS SURBTAL

Klein, aber fein

Fingerfood fehlte beim «Eat&meet» letzten Samstag in Lengnau wegen Hygienevorschriften. Entsprechend klein war die Besucherzahl. Die Anwesenden genossen dennoch ein feines Programm. Zuerst entführte Lara Stoll das Publikum in groteske Gedankengänge, sehnte sich zurück nach dem Lockdown, gestand ihre Liebe zu schnarchenden Männern, zeigte die zentrale Rolle eines Kochsteins in ihrer Biografie und stritt mit dem unfähigen Sandmännchen. Danach tauchten Blues und Funk von Marco Figini und Martin Wettstein den Schulhausplatz in ein lauschiges Ambiente. ZVG

Lara Stoll in Lengnau BILD: ZVG

Inserat

EHRENDINGEN: Informationsveranstaltung Projekt Bau Planung Umwelt (BPU) und BNO-Revision

Gemeinderat musste Kritik einstecken

In zwei Teilen informierte die Gemeinde über zwei wichtige Themen. Bei der Diskussion über die BNO gingen die Emotionen hoch.

ANNA KÄTHI FITZE

Von links: Gemeindeammann Urs Burkhard, Siedlungsplaner Renato Costamagna und Marco Wirsching, Leiter BPU, stellten sich in der Turhalle Lägernbreite der Diskussion über die geplante BNO-Revision BILD: AF

Die Abteilung Bau, Planung, Umwelt, kurz Projekt BPU genannt, war in der ersten Runde das Thema. Dabei geht es um einen Dienstleistungsvertrag, den Ehrendingen vor zehn Jahren mit Schneisingen geschlossen hat. Aufgrund von Schwierigkeiten startete der Vertrag, ein Jahr später als geplant, am 1. Januar 2011. Da die Unzufriedenheit in beiden Gemeinden nicht wirklich behoben werden konnte und der Vertrag nicht vollumfänglich erfüllt wurde, wurde nun ein neuer Kontrakt erarbeitet, der am 1. Januar 2021 in Kraft tritt. Er sollte leicht verständlich und gut umsetzbar sein und zudem eine gleichberechtigte Lösung für beide Gemeinden darstellen.

Drei volle Tage lang Anhörungen der Einwender

Die BPU soll eine eigenständige Abteilung werden, die für beide Gemeinden die gleichen Leistungen erbringt. Der Name «BPU Regio Surb» wurde gewählt, weil der Vertrag auf weitere Gemeinden erweiterbar sein soll. Anstellungsort bleibt Ehrendingen, da das Personal bereits jetzt dort angestellt ist. Der neue Vertrag ist unbefristet und lässt sich frühestens auf Ende 2023 kündigen. Geführt wird die BPU Regio Surb von den jeweiligen Gemeindeammännern und den beiden Gemeindeschreibern, mit Stichentscheid des Gemeindeammanns von Ehrendingen. Fragen gab es kaum zu diesem Teil der Infoveranstaltung, die nur rund eine halbe Stunde dauerte.

Mehr Zündstoff lieferte der zweite Teil zum Thema Revision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland. Diese begann bereits im Jahr 2012 mit einer Zukunftswerkstatt. Drei Jahre später wurde das Räumliche Entwicklungsleitbild (REL) genehmigt. Und seit diesem Jahr sind die Unterlagen öffentlich aufgelegt. Bereits 24 Einwendungen mit 88 Anträgen sind eingegangen. Der Gemeinderat nahm sich im August drei volle Tage Zeit, um die Einwendungen anzuhören. Eine Einwendung wurde zurückgezogen. Über die Revision wird am 26. Oktober an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung abgestimmt.

Die Zukunftswerkstatt mit rund hundert Teilnehmern hatte Leitgedanken wie eine Sporthalle erarbeitet, die bereits an der Urne abgelehnt wurde. Weitere Inputs waren eine zeitgemässe Infrastruktur, ein Verkehrskonzept sowie ein regionales Einkaufszentrum in Tiefenwaag – dieses war allerdings nicht realisierbar, da dort kein zusätzliches Bauland eingezont wird. Zudem wurde eine Einwohnerobergrenze von 5500 festgelegt. Der kommenden Überalterung der Gesellschaft müsse auch in Ehrendingen mit entsprechenden Angeboten Rechnung getragen werden. Gemäss Gemeinderat werden einige öffentliche Zonen in Wohnzonen umgezont, um entsprechende Wohnangebote für die ältere Generation zu schaffen. Allerdings kann der Gemeinderat dies nur für gemeindeeigene Liegenschaften vornehmen.

Noch kein Baugesuch am Kreisel Niedermatt

In der Fragerunde kamen viele kritische Voten auf den Gemeinderat zu. Ein grosser Teil der Fragen und Bedenken betraf die beiden Grossverteiler Migros und Coop, die sich am Kreisel Niedermatt niederlassen möchten, was erst mit der neuen Revision möglich wäre. Zum einen sind da Bedenken, dass Geschäfte wie der Metzger, die Apotheke oder die Papeterie empfindliche Verdiensteinbussen haben werden. Zum andern war auch der Verkehr ein Thema: Bereits heute stauen sich morgens und abends zu Stosszeiten die Autos auf der Landstrasse. Anwohner fürchten zudem, dass sich viele Autofahrer Schleichwege durch die Quartiere suchen, unter anderem auch auf Schulwegen.

Votanten kündigten Klagen an

Gemeindeamman Urs Burkhard erklärte, dass der Gemeinderat das gewerbliche Leben im Oberdorf durchaus erhalten möchte und bis zum jetzigen Zeitpunkt auch kein Baugesuch eines Grossverteilers vorliege. Mehrere Votanten kündigten, falls nötig, entsprechende Klagen an. Ein Votant, der sich als Autor von mehreren Einwendungen zu erkennen gab, meldete ebenfalls an, er werde bis vor Gericht gehen wegen dieser Revision der Bau- und Nutzungsordnung (BNO), falls der Gemeinderat nicht ausreichend auf seine Einwendungen eingeht.

Zudem bemängelte er, dass die BNO mit rund 350 Seiten unnötig lange und kompliziert sei, sodass der Laie kaum etwas verstehe. Man darf also gespannt sein auf die ausserordentliche Gemeindeversammlung am 26. Oktober, die ganz im Zeichen der neuen BNO stehen wird.

EHRENDINGEN: Waldumgang im Schladwald mit Besichtigung bei Bucher Guyer

Heizen und Abkühlen mit Holz

Ursprünglich war dieses Jahr kein Waldumgang geplant. Wegen Corona wurde umdisponiert. Thema des Ausflugs war Holzenergie.

ANNA KÄTHI FITZE

Der Häcksler füllt die Holzschnitzel direkt in den Lastwagen ab. Innert einer halben Stunde ist dieser voll BILD: AF

Gemeinderat Markus Frauchiger konnte am vergangenen Samstag rund fünfzig Interessierte zum Waldumgang begrüssen. Dann übergab er das Wort an Felix Stauber, Förster und Betriebsleiter des Forstbetriebes Studenland. Gleich zu Beginn wurde den Anwesenden demonstriert, wie Baumstämme gehäckselt und anschliessend direkt in einen Lastwagen der Killer Forst AG gefüllt werden. Dies geht derart zügig vor sich, dass der Lastwagen innert maximal einer halben Stunde voll ist. Aus einem Kubikmeter festem Holz werden so 2,8 Kubikmeter Holzschnitzel.

Heizölverbrauch massiv gesenkt

Diese werden an verschiedene Orte transportiert. Unter anderem werden damit in Ehrendingen die Schulanlagen sowie das Gemeindehaus beheizt. Weitere Abnehmer sind die Bucher Guyer AG, die später noch besichtigt wurde, sowie eine Firma in Bad Zurzach. Während die Schnitzel für den Abnehmer in Bad Zurzach möglichst frisch sein müssen, also eine Restfeuchtigkeit aufweisen müssen, benötigt die Bucher Guyer trockenes Material. Dank der Verwendung von Holzschnitzeln konnte Bucher Guyer den Ölverbrauch von einer Million Litern auf 270 000 Liter pro Jahr senken.
Der Forstbetrieb Studenland ist neben Ehrendingen auch für die Gemeinden Schneisingen, Bad Zurzach, Mellikon und Siglistorf tätig. Das führt dazu, dass er mehrere Forstwerkhöfe zur Verfügung hat. Dies habe durchaus Vorteile, erklärte Stauber: In einem Forstwerkhof könne man ungestört am Holz arbeiten, ohne alles gleich aufräumen zu müssen.

Die Waldumgänger besichtigten nur den Forstwerkhof in Schneisingen, wo die meisten Gerätschaften verstaut sind. Dort holte Stauber zum Thema Klimawandel aus. Gemäss Stauber ist seit 1980 die Durchschnittstemperatur um ein bis zwei Grad gestiegen. Dies würden ältere Generationen noch bemerken, jüngere hingegen nähmen es gar nicht wahr, da sie die kälteren Temperaturen nicht erlebt hätten.

Nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes

Da bereits seit der Industrialisierung laufend Kohlendioxid verbraucht wird, steigt der Gehalt in der Atmosphäre. Stauber sagte dazu: «Es macht keinen Unterschied beim CO_2-Ausstoss, ob wir Gas, Kohle oder Öl verbrennen.» Holzschnitzel sind eine nachhaltige Alternative zu den fossilen Brennstoffen, da der Wald nachhaltig bewirtschaftet wird. Konkret heisst das, man entnimmt dem Wald nur so viel Holz, wie auch jedes Jahr wieder nachwächst. Man könne aber, selbst wenn man jetzt alles umstelle, nicht erwarten, dass die Kohlendioxid-Emissionen sofort verschwinden. «Das würde mehrere Jahre dauern», stellte Stauber klar.

Am letzten offiziellen Posten verlor Stauber noch ein paar Worte über den Forstbetrieb Studenland. Derzeit bilden sich einige seiner Angestellten zum Förster weiter oder haben eine Weiterbildung gerade abgeschlossen. Zudem werden immer ein bis drei Lehrlinge ausgebildet. Zurück am Ausgangspunkt im Schladwald, wurde in einem Wettbewerb geprüft, wer gut beim Waldumgang aufgepasst hatte und über ein gutes Zahlengedächtnis verfügt. Für die drei Besten gab es Geschenkkörbe.

EHRENDINGEN: Wander-Challenge

In Bewegung bleiben

Die Wander-Challenge Ehrendingen.bewegt will möglichst viele Wanderfreudige für eine der drei Runden begeistern.

Das nationale Projekt «Coop Gemeinde Duell» von Schweiz.bewegt ist in diesem Jahr stark durch die Covid-19-Massnahmen eingeschränkt worden. Aus diesem Grund wird nun im Herbst erneut eine Bewegungsinitiative gestartet, an der alle in der Zeit vom 1. September bis 31. Oktober mit der «Coop Gemeinde Duell App» individuell Bewegungsminuten sammeln können. Vor dem Start müssen sich die Teilnehmenden beim Infozelt registrieren. Bei der Challenge sind neben den individuellen Starts auch geführte Runden möglich. Um 11 Uhr beginnt die geführte Wanderung für die grüne Runde, um 13 Uhr diejenige für die orange Runde. Am Start- beziehungsweise Zielort steht bis 15 Uhr eine Verpflegungsmöglichkeit durch die Männerriege bereit. Weitere Informationen online unter coopgemeindeduell.ch. RS

Sonntag, 11. Oktober, ab 11 Uhr Kiesplatz beim Schulhaus Dorf, Ehrendingen

Wander-Challenge, hier mit dem OK von Ehrendingen.bewegt BILD: ZVG

Links: Der Flügerliplatz. Rechtes Bild: Die Fahrer des Heimlieferdienstes Surbtal mit (von links) Paul Hediger (Gartencenter Lengnau), Roger Rohner (Rohner Transport, Siglistorf) sowie Marco Calistri (Kreisel Garage, Schneisingen) BILDER: ZVG

ENDINGEN: Corona-Heimlieferdienst Surbtal und Flügerliplatz

Für den Sozialpreis 2020 nominiert

26 Aargauer Projekte wurden für ihr freiwilliges Engagement im sozialen Bereich nominiert. Das Surbtal ist gleich doppelt vertreten.

ILONA SCHERER

Der Sozialpreis wird seit 2004 von den Aargauer Landeskirchen in Zusammenarbeit mit benevol Aargau verliehen und zeichnet Freiwilligenarbeit im sozialen Bereich aus. Die eingereichten Projekte werden von einer sechsköpfigen Jury geprüft, zu der unter anderem Daniela Oehrli (Präsidentin 143 – Dargebotene Hand), Luc Humbel (Kirchenratspräsident Römisch-Katholische Kirche Aargau) und Ines Walter Grimm (Geschäftsführerin benevol Aargau) gehören. Zwei Drittel der Bewertung erfolgen durch die Fachjury, aber auch die Öffentlichkeit entscheidet zu einem Drittel mit: Das Online-Voting ist auf der Website Sozialpreis-ag.ch bis zum 21. September geöffnet.

Dieses Jahr wurden gleich zwei Projekte aus dem Surbtal durch die Kirchenpflege der reformierten Kirchgemeinde Tegerfelden eingereicht – und von der Jury auf die Liste der 26 nominierten Projekte gesetzt. Nummer 6 von 26 ist der Heimlieferdienst der fünf Gemeinden Endingen, Tegerfelden, Lengnau, Schneisingen und Siglistorf in Zusammenarbeit mit Detailhändlern aus dem Surbtal. Die Idee wurde zu Beginn des Lockdowns im Frühjahr von Endingens Gemeindeammann Ralf Werder und seinem Cousin, Metzger Thomas Werder, und dessen Frau Karin Werder initiiert. Mit der Aktion wurde die Versorgung der Menschen aus den Risikogruppen sichergestellt. In rund zwölf Wochen wurden in den fünf Gemeinden 3125 Hauslieferungen erledigt. Per 12. Juni wurde der Lieferdienst eingestellt.

«Die Detaillisten haben Ausserordentliches geleistet»

Die Freude über die Nominierung für das Projekt Hauslieferdienst ist gross. «Die Aktion war eine beispiellose Welle der Solidarität. Beeindruckt hat die Bereitschaft der Detaillisten und der fünf Gemeinden, innert Tagen die Idee einfach und pragmatisch umzusetzen», erinnert sich Ralf Werder. Die Nominierung sei eine grosse Ehre für alle Beteiligten und Helfer sowie ein Zeichen der Wertschätzung. «Die Detaillisten haben in dieser Zeit Ausserordentliches geleistet», so der Ammann.

Projekt Nummer 17 ist der «Flügerliplatz» im Endinger Wald, der vor fünfzehn Jahren im Rahmen einer Schulprojektwoche konzipiert und gestaltet worden war. Dort werden die Kinder mit der Natur vertraut, lernen sie schätzen und achten – fernab von Social Media & Co. Der «Flügerliplatz» sorgte vor zwei Jahren für Schlagzeilen, weil er die gesetzlichen Auflagen nicht erfüllte und abgerissen werden sollte. Zwei Endinger Mütter wehrten sich im Oktober 2018 erfolgreich mit einer Petition dagegen, die über 1000 Personen unterzeichneten. Im 2019 wurde das Baugesuch durch die Gemeinde überarbeitet und schliesslich vom Kanton bewilligt. Im Frühjahr 2020 wurde der Spielplatz leicht angepasst.

Neben den beiden Surbtaler Projekten ist aus der Region auch das Christliche Sozialwerk Hope (Projekt: Sozialbetreuung als Basis für NotschläferInnen) sowie der Gabenzaun der katholischen Pfarreien Baden-Ennetbaden nominiert. Die Verleihung findet am 20. Oktober um 18 Uhr in der Kirche Peter und Paul in Aarau statt. Die Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau vergeben ein Preisgeld von total 18 000 Franken. Für das Siegerprojekt gibt es 8000, der 2. Preis bringt 5000, Platz 3 erhält 3000 Franken. Zudem werden Anerkennungspreise im Gesamtwert von 2000 Franken verliehen.

Auf die Frage, was mit einem möglichen Preisgeld gemacht wird, erklärt der Endinger Ammann: «Darüber haben wir uns noch keine Gedanken gemacht. Doch liegt es nahe, dieses Geld wiederum der Gesellschaft zurückzugeben.»

LESERBRIEF

Einfach untergegangen, nach 26 Jahren

An der verschobenen anscheinend etwas turbulenten Gemeindeversammlung vom 10. September in Freienwil sei mit keinem Wort erwähnt worden, dass Monika Burger im Juli ein allerletztes Mal die grosse Schulhausputzerei mitorganisiert hat. Wie ist sowas möglich? Viele Jahre lang war ich als Pädagogin in Freienwil auch Nutzniesserin der danach so wunderbar geputzten Räume. «Es riecht so gut», staunten die Kinder immer am ersten Schultag, alles war blitzblank, die hinterste Ecke sauber, die Fenster spiegelten in der Sonne. Ein grosses Geschenk, so kam es mir jedes Mal bei Schulbeginn vor. Einmal habe ich mitgeholfen, im alten Kindergarten damals. Die Einführung und dann die Aufteilung der Helfer, Helferinnen in all den Räumen erfolgte klar: Sie teilte zu, erklärte genau die Aufgaben und verteilte die gut vorbereiteten, entsprechenden Putzutensilien. Welche grosse Vorarbeit da geleistet wurde! Bei einem der liebevoll vorbereiten reichhaltigen Znüni erklärte sie uns mal die immer grosse Vorarbeit. Auch das Organisieren und die Suche nach willigen Helfern begann natürlich weit vor dem Sommer-Schulschluss.
Berücksichtigt wurden auch jedes Jahr grössere SchülerInnen, welche die Räumlichkeiten gut kannten und sich so einen Batzen verdienen konnten. Es gab deftigen Muskelkater und – so erging es mir – es war zwar streng, aber die wohlwollende Unterstützung und natürlich die engagierte Mithilfe von Monika Burger selber spornten tüchtig an. Es galt für sie ja auch, das gesetzte Budget nicht zu überschreiten. Und: Es ist in den vielen Jahren nie ein Unfall passiert. Keinen Blumenstrauss habe sie erhalten, auch kein Geschenk, und kein Wort, zu 26 Jahren unermüdlichem Einsatz. Das darf nicht sein! Deshalb, auch im Namen von vielen Freienwilern: Danke ganz herzlich, Monika Burger, für all die Bemühungen und die grosse Arbeit in all den Jahren! Es werden sich ganz viele Helfer und Helferinnen gerne an diese speziellen Einsätze erinnern, an deine exzellente Führung, an deine dir eigene Herzlichkeit, zum Wohle all der Lehrpersonen – und der vielen, vielen Schulkinder!

SILVIA MÜLLER- MORGENEGG, LENGNAU

EHRENDINGEN

Erntedank

Die Landfrauen Ehrendingen sowie die Pfarrer der reformierten und römisch-katholischen Kirche laden am Sonntag, 20. September, um 10.30 Uhr zum ökumenischen Erntedankgottesdienst mit dem Thema «Im Jahresrhythmus» ein. Der Gottesdienst wird vom Jodelduett Monika Koch und Pascal Schneller mit Begleitung von Hans Bühler umrahmt. Am Samstag, 19. September, 13.30 Uhr, treffen sich die Landfrauen zum Schmücken der Kirche. Blumen, Früchte und Gemüse sind willkommen.

Inserat

Weber GartenCenter

Pflanzen- und Gartenempfehlung

Weber AG Kirchdorf
Landstrasse 200 | 5416 Kirchdorf
Tel. 056 296 10 60
webergartencenter.ch
info@webergartencenter.ch

«Farne: Immer- und wintergrüne Pflanze.»

114065 RSP

Farn: Beliebte Zimmer- und Gartenpflanze

Die Farne sind die «Dinosaurier» unter den Pflanzen. Sie existieren seit über 400 Millionen Jahren und werden in über 200 Gattungen und 10'000 Arten unterteilt.

Die verschiedenen Arten unterscheiden sich in ihrem Aussehen und ihrer Grösse. Es gibt Farne mit aufgespleisstem Blatt und Farne mit massivem Blatt. Im Weber Gartencenter ist eine tolle Auswahl für den Innen- und Aussenbereich erhältlich.

Der richtige Ort im Haus
Farne für den Innenbereich lieben es, wenn sie in der Küche oder im Bad platziert werden. Der Grund ist ganz einfach: Ihr Ursprung liegt im Regenwald. Deshalb benötigen sie immer eine hohe Luftfeuchtigkeit.

Ein Schattenplatz im Garten
Farn im Garten liebt den schattigen Platz unter einem Baum. Besonders gut gedeihen die Gartenfarne in waldiger Erde. Im Herbst ziehen die Blätter ein und im Frühling rollen sie wieder aus, bis sie dem Betrachter ihre volle Anmut präsentieren.

Video anschauen
Ein Farn im Haus oder im Garten bereitet immer Freude. Besuchen Sie uns und lernen Sie unser Angebot an schönem Farn kennen. In unserem Video zeigen wir Ihnen eine kleine Auswahl unserer Farne: webergartencenter.ch und facebook.com/WeberGartencenter

EHRENDINGEN: Lesung von Markus Bundi
Die Kulturkommission Ehrendingen hat die grauen Postfächer der ehemaligen Gemeinde Unterehrendingen zu neuem Leben erweckt. Zur Einweihung liest der Neuenhofer Autor Markus Bundi. **Freitag, 18. September, 19.30 Uhr, Unterehrendingen** BILD: ZVG

EHRENDINGEN: Jungbürgerinnen und Jungbürger
Am 11. September fand in Ehrendingen die Jungbürgerfeier statt. Insgesamt achtzehn Jugendliche nahmen daran teil. Nach einer Ansprache von Gemeindeammann Urs Burkhard und dem gemeinsamen Essen erwartete ein spannender Wahlkampf die Jungbürgerinnen und Jungbürger. BILD: ZVG

UNTERSIGGENTHAL: Arbeitsjubiläum Daniel Hitz
Am 1. September konnte der stellvertretende Leiter der Haus- und Werkdienste, Daniel Hitz (Mitte), sein 10-Jahr-Jubiläum feiern (hier mit René Ingold, Leiter Haus- und Werkdienste, und Pius Murmann, Leiter Abteilung Bau und Planung). BILD: ZVG

BIRMENSTORF

Keine Mitteilungen.

EHRENDINGEN

Wahlkampf an der Jungbürgerfeier

Am 11. September fand die diesjährige Jungbürgerfeier statt. Der Gemeinderat konnte eine erfreuliche Anzahl von achtzehn Jungbürgerinnen und Jungbürgern in der Schützenstube Sackhölzli begrüssen. Nach einer kurzen Ansprache durch Gemeindeammann Urs Burkhard sowie einem kleinen Apéro wurden alle zum Tischgrill eingeladen. Während des gemeinsamen Grillierens entstanden spannende Gespräche unter den Jungbürgern sowie zwischen den Gemeinderäten und den Jungbürgern.
Im Anschluss wurden die jungen Ehrendingerinnen und Ehrendinger spielerisch auf ihre Volljährigkeit vorbereitet. Zum Abschluss der Spielrunde wurden die Teilnehmenden in Gruppen aufgeteilt. Eine Person pro Gruppe stellte sich zur Wahl als Gemeinderat, Bundesrat, Mitglied der Sport- oder Kulturkommission auf. Mit einer kurzen Rede mussten die Kandidierenden ihre Kollegen sowie den Gemeinderat von ihrer Wahl überzeugen. Mit kreativen Reden sowie lustigen Ideen für unser Dorf wurde um jede Wählerstimme gekämpft. Vor dem Dessert erhielten alle Jungbürger eine Geschenktasche, welche unter anderem ein Jahresabo für die EasyVote-Abstimmungs- und -Wahlbroschüre enthielt. Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, den Jungbürgern und Jungbürgerinnen die Schweizer Politik näherzubringen und ihnen den Einstieg ins Abstimmen und Wählen zu erleichtern.
Der Gemeinderat blickt auf einen gelungenen Abend zurück und bedankt sich für die spannenden Gespräche sowie das Interesse. Der Gemeinderat freut sich bereits auf die nächste Jungbürgerfeier im Jahr 2021.

Neurekrutierung Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil

Am 23. September, 20 Uhr, findet der Informationsabend für die Neurekrutierung der Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil statt. Diese bietet eine gute Kameradschaft, eine angemessene Entschädigung und gleichzeitig eine interessante Freizeitbeschäftigung. Von dem angeeigneten Wissen kann man auch persönlich profitieren. Melden können sich für den freiwilligen Feuerwehrdienst alle, welche Interesse an den Aufgaben der Feuerwehr, gute körperliche Verfassung sowie sehr gute Deutschkenntnisse mitbringen und in Ehrendingen oder Freienwil wohnen.
Die Verantwortlichen der Feuerwehr freuen sich, Interessierte am Informationsanlass im Feuerwehrmagazin Ehrendingen begrüssen zu dürfen. Auskünfte erteilt gerne Stefan Hänzi, Kommandant, 079 639 79 14.

FEUERWEHR EHRENDINGEN-FREIENWIL

Vernissage «Bücher aus dem Fach»

Wer kennt sie nicht, die grauen Postfächer, die bei den Poststellen zum Mieten angeboten werden. Zu Zeiten der Papierkommunikation wurden sie rege genutzt, um möglichst früh am Morgen die wichtigsten Briefe abzuholen. In unserer digitalen schnelllebigen Zeit haben sie schon fast eine nostalgische Bedeutung erhalten. In der Poststelle der ehemaligen Gemeinde Unterehrendingen sind sie sogar seit der Schliessung der Poststelle ungenutzt geblieben. Die Kulturkommission Ehrendingen hat sie nun zu neuem Leben erweckt und belebt sie neu mit einem Büchertausch im unteren Dorfteil, ganz nach dem Motto «Bring eis – hol eis». Am 18. September, 19.30 Uhr, findet die Einweihung mit einer Lesung von Markus Bundi, Autor aus Neuenhof, statt. Auf die erste Geschichte darf man gespannt sein, sie handelt von einem Pöstler!
Die Kulturkommission freut sich auf eine rege Teilnahme und heisst alle herzlich willkommen.

Zügeltermin Ende September: Umzug elektronisch melden

In der Gemeinde Ehrendingen ist es für Schweizer Bürgerinnen und Bürger möglich, Umzüge innerhalb der Schweiz und für Ausländerinnen und Ausländer innerhalb des Kantons Aargau elektronisch über das Onlineportal «eUmzug» zu melden. Sofern bei einem Zuzug die Wegzugsgemeinde noch nicht über dieses Portal verfügt, ist es möglich, sich per E-Mail (einwohnerdienste@ehrendingen.ch) anzumelden. Je nach Fallkonstellation sind für die Anmeldung unterschiedliche Dokumente erforderlich. Daher empfiehlt es sich, vorgängig mit den Einwohnerdiensten unter der Nummer 056 200 77 00 Kontakt aufzunehmen. Die Bevölkerung wird gebeten, die digitalen Möglichkeiten zu nutzen und mitzuhelfen, die Anzahl Kundenkontakte als wirksame präventive Massnahme zum Gesundheitsschutz tief zu halten.

Checkliste zur brieflichen Stimmabgabe

Am 27. September finden eidgenössische und kantonale Abstimmungen statt. Hier deshalb die wichtigsten Punkte, die es zu beachten gilt, damit die briefliche Stimmabgabe auch gültig ist:
- Die briefliche Stimmabgabe ist ab Erhalt des Stimmmaterials möglich.
- Die Anleitung auf dem Stimmrechtsausweis ist zu beachten.
- Stimm- und/oder Wahlzettel sind handschriftlich auszufüllen.
- Sämtliche ausgefüllten Stimm- oder Wahlzettel sind in das amtliche Stimmzettel-Kuvert (Kuvert mit Löchern) zu legen und zuzukleben.
- Der Stimmrechtsausweis ist im Feld (ohne Unterschrift ist die Stimmabgabe ungültig) zu unterschreiben und zusammen mit dem Stimmzettel-Kuvert in das Antwort-Kuvert zu legen, sodass im Fenster die Anschrift des Wahlbüros erscheint.
- Das Antwort-Kuvert ist per Post zu schicken oder in den Gemeindebriefkasten zu werfen.

Auf keinen Fall dürfen eigene Kuverts verwendet werden. Falls das amtliche Antwortkuvert oder andere Unterlagen nicht mehr aufzufinden sind, melde man sich unter 056 200 77 10.
Anstelle der brieflichen Stimmabgabe ist auch der Urnengang möglich. Das Wahlbüro der Gemeinde Ehrendingen stellt am Wahlsonntag von 9.30 bis 10 Uhr in beiden Gemeindehäusern eine Urne auf. Der Gemeinderat dankt allen stimmberechtigen Personen für ihre Stimmabgabe.

Verfallsanzeige Steuern 2020

Ende September werden die Verfallsanzeigen für noch nicht bezahlte provisorische Kantons- und Gemeindesteuern verschickt. Bereits geleistete Akontozahlungen sind auf der Abrechnung berücksichtigt. Der Restbetrag ist per 31. Oktober zu begleichen. Durch die Notverordnung des Regierungsrats vom 1. April wird vom 1. März bis zum 31. Dezember bei verspäteter Bezahlung von Steuern, die in diesem Zeitraum fällig werden, kein Verzugszins (5,1 Prozent) geschuldet. Eine fristgerechte Bezahlung lohnt sich trotzdem, denn nach erfolgter Mahnung kann die Forderung ohne weitere Vorankündigung betrieben werden. Vorauszahlungen werden mit einem Vergütungszins von 0,1 Prozent honoriert. Dieser Vergütungszins ist steuerfrei.

Nächste Termine

- Freitag, 18. September, 20.30 Uhr, Bühne Heimat: Kabarett mit Claudio Zuccolini
- Sonntag, 20. September, 10.30 Uhr, katholische Kirche: Erntedankgottesdienst am Bettag mit den Landfrauen Ehrendingen
- Montag, 21.September, 8.30 bis 11.30 Uhr, ökumenisches Zentrum: Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden (mit Voranmeldung)
- Dienstag, 22. September, 19 Uhr, ökumenisches Zentrum: Nähabend, offen für alle, Frauen im Zentrum

FREIENWIL

Baugesuche

[redacted]

Öffentliche Auflage der Pläne bis 28. September in der Gemeindeverwaltung Freienwil. Einwendungen sind dem Gemeinderat während der Auflagefrist einzureichen.

Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer für Mahlzeitendienst gesucht

Das RAS, Alterszentrum in Ehrendingen, bietet älteren Menschen in den Verbandsgemeinden die Möglichkeit, von Montag bis Samstag das Mittagessen zu beziehen. Die Bezügerinnen und Bezüger wohnen vor allem in den Gemeinden Ehrendingen, Freienwil, Lengnau und Schneisingen. Um diesen sehr beliebten Service aufrechtzuerhalten, werden dringend Fahrerinnen und Fahrer im Freiwilligendienst gesucht. Die Fahrspesen werden vergütet. Der zeitliche Aufwand beträgt 1 bis 1,5 Stunden, jeweils am Vormittag. Den Wochentag kann man selbst bestimmen. Gerne gibt Roland Kuckert, Leiter Verpflegung, genauere Auskunft unter 056 204 48 48.

Buurelandweg

Der Buurelandweg ist sehr gut besucht. Viele Familien mit Kindern nehmen an den Wochenenden den Weg unter die Füsse. Er ist noch geöffnet bis Ende Oktober dieses Jahres. Start beim Dorfschöpfli von Dora Suter.

Veloparcours auf dem Schulhausplatz

In Freienwil entsteht im September der erste Veloparcours im Aargau nach einer Idee der Stadtpolizei Zürich. Diese sinnvollen und günstigen aufgemalten Anlagen wecken schon bei 6- bis 10-Jährigen die Freude am Velofahren im alltäglichen Umfeld und erfreuen sich seit 2006 auf über hundert Schulhausplätzen um Zürich herum grosser Beliebtheit. Der Schulhausplatz in Freienwil ist aber auch Dorfplatz und Begegnungsort. Deshalb wird der hiesige Parcours zurückhaltend gestaltet und betont das spielerische Element. Die jungen Velofahrerinnen und Velofahrer werden instruiert, dass die Fussgänger stets Vortritt haben, womit auch ein konfliktfreies und sicheres Nebeneinander von Fussgängern und Velofahrenden geübt wird. Der Veloparcours von Freienwil wird in der ersten Septemberhälfte gemalt und am 19. September, 10 Uhr, feierlich eröffnet. Kinder, Jugendliche, Eltern und alle weiteren Interessierten sind zu diesem Anlass herzlich eingeladen.

Termine

Samstag, 19. September, 13.45 Uhr, Parkplatz Cholhuufe: Waldumgang

GEBENSTORF

Wettbewerb Spinnereibrücke Gebenstorf und Windisch –Präqualifikationsentscheid

Aus 21 Bewerbungen hat das Preisgericht für den Ersatz der über 100-jährigen Spinnereibrücke sieben Teams eingeladen, bis im Dezember einen Wettbewerbsvorschlag für einen neuen Reussübergang einzureichen. Das grosse Interesse an der gestellten Wettbewerbsaufgabe ist erfreulich. Der Wettbewerbsgewinner soll an einer Vernissage Anfang des nächsten Jahres der breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.
Die 1916 erstellte Spinnereibrücke zwischen Gebenstorf und Windisch ist in einem baulich schlechten Zustand. Verschiedene Studien bestätigen die Notwendigkeit eines Brückenersatzes. Aufgrund der öffentlichen Ausschreibung gingen 21 Bewerbungen ein zur Teilnahme am Wettbewerb. Es wurde verlangt, dass sich die Teams mindestens aus einem federführenden Bauingenieur und einem Verantwortlichen für die Gestaltung und die Einpassung der Brücke in den sensiblen landschaftlichen und städtebaulichen Kontext zusammensetzen. Im Weiteren mussten die Bewerber anhand ausgewählter Referenzen ihre diesbezüglichen Kompetenzen nachweisen. Auf Antrag des Preisgerichtes, welches sich aus Vertretern der Gemeinden Gebenstorf und Windisch, Anwohnern und Fachexperten im Bereich Brückenbau, Architektur/Städtebau und Verkehr zusammensetzt, haben die Gemeinderäte der beiden Gemeinden entschieden, sieben Teams zur Wettbewerbsbearbeitung einzuladen. Die ausgewählten Teilnehmer werden ihre Wettbewerbsvorschläge bis Dezember dieses Jahres erarbeiten. Anschliessend wird das Preisgericht die anonym eingereichten Projekte beurteilen.

Traktandenliste der Budgetgemeindeversammlung verabschiedet

Folgende Traktanden und Anträge der Budgetgemeindeversammlung vom 26. November werden als verbindlich erklärt.
1. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 27. August 2020
2. Kreditantrag von 780 000 Franken für den Trinkwasseranschluss des Gebietes Vogelsang an die Wasserversorgung der IBB Wasser AG in Lauffohr
3. Kreditantrag von 900 000 Franken für die Sanierung und die technische Erneuerung des Restaurants Cherne
4. Leistungsvereinbarung zwischen der Einwohnergemeinde und der Firma Trinamo AG
5. Budget 2021
6. Kreditabrechnungen
   a) Neubau Regenbecken Brühl
   b) Sanierung und Nachrüstung Regenbecken Geelig
   c) Erweiterung Werkhofüberdachung
   d) Ausbau Zufahrt Mehrzweckhalle inkl. Wasserleitung
7. Verschiedenes, Termine und Umfrage

Die Gemeindeversammlungsvorlage wird allen Stimmberechtigten rechtzeitig, das heisst mindestens 14 Tage vor der Versammlung zugestellt. Die Unterlagen (Protokoll, Budget) können auf der Homepage ab Ende Oktober eingesehen oder heruntergeladen werden (www.gebenstorf.ch).
Die Akten zu den einzelnen Traktanden liegen vom 13. bis 26. November während der ordentlichen Bürozeit bei der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsicht durch die Stimmberechtigten auf. Kurzfristige Änderungen

der Traktandenliste bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Zusicherung Gemeindebürgerrecht
Der Gemeinderat hat nach erfolgreicher Durchführung des Einbürgerungsverfahrens folgenden Personen das Bürgerrecht von Gebenstorf zugesichert:
–
[redacted]

Öffnungszeiten Betreibungsamt
Am 18. September bleibt das Betreibungsamt den ganzen Tag geschlossen.

Pilzkontrolle 2020
Infolge der trockenen Witterung ist das Pilzwachstum nur gering. Pilzkontrollen sind deshalb bis auf Weiteres nur nach telefonischer Absprache mit Josef Keller, 078 400 21 91, möglich.
Infos und Massnahmen Covid-19: Interessierte sind aufgefordert, ohne Begleitung zur Pilzkontrolle zu kommen und Abstand zu wahren.
Kontroll-Lokal: Pavillon/Gerätehaus Niederwiesstrasse 10, Untersiggenthal

OBERSIGGENTHAL

Natur findet Stadt
Auf dem Gemeindeplatz am 19. September, von 10 bis 14 Uhr. Bei der Veranstaltung wird gezeigt, wie man im eigenen Garten der Natur mehr Platz geben kann. Am Infostand lernt man das Projekt «Natur findet Stadt» kennen. Dazu gibt es Pflanzenverkauf durch Martin Dietwyler, Beratung durch Fachpersonen, Handanlegen beim Sträucherpflanzen, Suchspiel für Kinder.

Zählerablesungen Herbst
Die Ablesungen für Elektrizität und Wasser beginnen am 25. September und dauern voraussichtlich bis Montag, 5. Oktober (jeweils ohne vorherige Anmeldung). Die Strom- und Wasserzähler müssen für die Ablesenden frei zugänglich sein. Bei Ortsabwesenheit sind die Eigentümer oder Mieter gebeten, die Daten an die Elektrizitäts-Genossenschaft Siggenthal, EGS, unter 056 296 29 29 oder info@egs-strom.ch zu melden.

Baubeginn Strassen- und Werkleitungssanierung Flieder-/Birkenstrasse in Nussbaumen
Am 28. September beginnen die Bauarbeiten für die Strassen- und Werkleitungssanierungen an der Birkenstrasse in Nussbaumen. Im Anschluss daran werden auch an der Fliederstrasse Bauarbeiten ausgeführt. Das Sanierungsprojekt dient dem Werterhalt der kommunalen Infrastrukturanlagen. Im Rahmen einer koordinierten Bauweise werden dabei die Wasser-, Kanalisations-, Elektrizitäts- und Erdgasleitungen saniert, erneuert und ausgebaut. Danach werden die Strassenbeläge und Randabschlüsse neu erstellt.
Der Einwohnerrat hat dem Bauvorhaben an seiner Sitzung vom 28. November 2019 zugestimmt und dafür Kredite über insgesamt 1,367 Millionen Franken bewilligt. Mit der Bauausführung wurde die Fa. Birchmeier Bau AG, Döttingen, beauftragt. Die Bauleitung obliegt der Ingenieurbüro Senn AG, Nussbaumen. Ziel ist es, dass die Bauarbeiten im Sommer 2021 abgeschlossen werden können.
Weil es sich bei beiden Strassen um Sackgassen handelt, stellen die Verkehrsführung und die Baustellenlogistik eine spezielle Herausforderung dar. Für Anwohner, die pro Bauetappe nicht zu ihren Liegenschaften fahren können, werden Ersatzparkplätze bereitgestellt. Radfahrer und Fussgänger können die Baustelle immer mit der gebotenen Vorsicht passieren.
Die direkt betroffenen Anwohner werden laufend über allfällige Beeinträchtigungen informiert. Alle Projektbeteiligten bemühen sich um einen speditiven, reibungslosen Bauablauf und danken den Betroffenen für ihr Verständnis.

TURGI

Gesamtrevision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland verzögert sich weiter
Die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 21. Februar 2019 hat unter dem Traktandum 1 die Gesamtrevision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland, bestehend aus dem Bauzonen- und Kulturlandplan sowie der Bau- und Nutzungsordnung inklusive Anhänge, ausgenommen mit den von der Gemeindeversammlung zurückgewiesenen Änderungen (Unterschutzstellung Pfarrkirchen, Überprüfung Geschossigkeit Bahnhofareal Süd), genehmigt.
Gegen den Gemeindeversammlungsbeschluss wurde beim Departement Volkswirtschaft und Inneres, Gemeindeabteilung, eine Gemeindebeschwerde eingereicht. Es wurde geltend gemacht, dass der Gemeinderat im Vorfeld und an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung seiner Informationspflicht bezüglich dem Systemwechsel bei der Berechnung der Ausnützungsziffer nicht nachgekommen sei.
Nachdem die Gemeindeabteilung in erster Instanz und das Verwaltungsgericht in zweiter Instanz die Beschwerde vollumfänglich abwiesen, hat der Beschwerdeführer das Verfahren nun ans Schweizerische Bundesgericht weitergezogen. Erfahrungsgemäss dauern Verfahren vor Bundesgericht mehrere Monate, weshalb in diesem Jahr mit einem Entscheid nicht mehr gerechnet werden kann.
Weil das Genehmigungsverfahren für die Gesamtrevision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland erst nach Abhandlung des Beschwerdeverfahrens in Angriff genommen werden kann, verzögert sich das Verfahren weiterhin.

UNTERSIGGENTHAL

Zählerablesung Herbst
Die Ablesungen für die Elektrizität beginnen am 25. September und dauern voraussichtlich bis spätestens 5. Oktober, ohne vorherige Anmeldung. Die Stromzähler müssen für die AbleserInnen frei zugänglich sein.
Wer an diesen Tagen nicht zu Hause ist (betrifft nicht die Aussenzähler), wird gebeten, die Daten der Elektrizitäts-Genossenschaft Siggenthal (056 296 29 29 oder info@egs-strom.ch) zu melden. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage www.egs-strom.ch.

Pilzkontrolle 2020
Infolge der trockenen Witterung ist das Pilzwachstum nur gering. Pilzkontrollen sind deshalb bis auf Weiteres nur nach telefonischer Absprache mit Josef Keller, 078 400 21 91, möglich.
Infos und Massnahmen Covid-19: Interessierte sind aufgefordert, ohne Begleitung zur Pilzkontrolle zu kommen und Abstand zu wahren.
Kontroll-Lokal: Pavillon/Gerätehaus Niederwiesstrasse 10, Untersiggenthal

Birnel-Aktion
Auch in diesem Jahr bietet die Gemeinde wieder die Gelegenheit, Birnel der Winterhilfe Schweiz zu bestellen. Das Birnel ist in folgenden Grössen erhältlich:
Dispenser à 250 g: 4.20 Franken
Glas à 500 g: 6.50 Franken
Glas à 1 kg: 10.60 Franken
Kessel à 5 kg: 46 Franken
Kessel à 12,5 kg: 105 Franken
Bestellungen bis 25. Oktober bei der Gemeindekanzlei Untersiggenthal (056 298 01 20 oder gemeindekanzlei@untersiggenthal.ch).
Mit jedem erfolgten Kauf von Winterhilfe-Birnel wird die Arbeit der Winterhilfe Schweiz unterstützt. Details können der Homepage www.winterhilfe.ch entnommen werden. Ebenfalls sind auf der Homepage weitere Informationen über das Produkt Birnel sowie diverse Rezepte, in welchen Binel verwendet wird, zu finden.

10-Jahre-Arbeitsjubiläum Daniel Hitz
Am 1. September 2010 hat Daniel Hitz seine Arbeit bei den Haus- und Werkdiensten in Untersiggenthal aufgenommen und feiert nun sein 10-jähriges Arbeitsjubiläum. Nach bereits gut 2 Jahren wurde er zum stellvertretenden Leiter der Haus- und Werkdienste befördert.
Daniel Hitz kann als gelernter Maurer und Gipser sein vielseitiges, handwerkliches Geschick in die tägliche Arbeit einbringen. Ebenso ist sein teamorientierter Umgang mit Mensch und der effiziente Einsatz von Maschine eine gewinnbringende Eigenschaft.
Als Ortsbürger von Untersiggenthal liegt im die ganze Gemeinde am Herzen. Die Gemeindeverwaltung Untersiggenthal bedankt sich bei Daniel Hitz für seine zuverlässigen Dienste. Seine langjährige Erfahrung und seine umgängliche und helfende Art sind sehr geschätzt im Team und in der Bevölkerung. Er ist eine wichtige Stütze innerhalb der ganzen Gemeindeverwaltung von Untersiggenthal.
Der Gemeinderat, alle Arbeitskollegen und -kollegen gratulieren Daniel Hitz zu seinem Arbeitsjubiläum und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Beitrag an Bienenvölker
Jährlich zahlt die Gemeinde Untersiggenthal allen Imkern, deren Bienenstöcke auf dem Gemeindegebiet Untersiggenthal stehen, einen Beitrag pro Bienenvolk aus.
Damit die Auszahlung erfolgen kann, ist die Anzahl der Bienenvölker auf dem Gemeindegebiet Untersiggenthal bis spätestens 25. September der Gemeindekanzlei Untersiggenthal (056 298 01 20 oder gemeindekanzlei@untersiggenthal.ch) zu melden.

Baubewilligungen
Nach erfolgter Prüfung hat die Abteilung Bau und Planung der Gemeinde folgende Baubewilligung erteilt:
[redacted]

ENDINGEN: Patentag der Primarschule

Der Natur auf der Spur

Die Primarschüler aus Endingen erlebten den Patentag in der Natur bei Sackhüpfen, Foto-OL, «Räuber und Poli» oder Streichelzoo.

Das Jahresmotto des Patentags der Primarschule stand im Zeichen der Natur. Die grossen Kinder nahmen ihre Aufgabe als «Paten» sehr ernst und kümmerten sich um die Kleinen.

Standort Unterendingen: Kindergarten bis 6. Klasse

Eine Kinderschar macht sich auf den Weg zum «Flügerliplatz». Der Weg ist weit, darum gibt es beim Spielplatz neben der Badi bereits den ersten Halt. Während wir auf die Schüler der Mittelstufe warten – sie durften bei ihrem Senior Herr Birri einen Zwischenhalt im Garten machen –, gibt es tolle Begegnungen unter Kindern und Paten. Danach geht der Marsch weiter bergauf Richtung Wald. Am Ziel dürfen sich die Kinder sich stärken, dann wird der Wald erkundet. Die Lehrpersonen bereiten derweil ihre Posten vor. An einer Naturolympiade sammeln die Kinder Punkte im Blachentragen, Stelzenlaufen, Sackhüpfen, Büchsenwerfen und Slacklinen. Während sie fleissig sind, wird das Feuer entfacht, sodass nach dem Wettkampf die Wurst sofort auf den Grill gelegt werden kann. Bald heisst es zusammenpacken und sich auf den Rückweg machen. Einige Beine sind schon müde, doch gemeinsam mit den Paten wird der Rückweg angetreten. In Unterendingen erfolgt zum Abschluss die Rangverkündung der Olympiade.

DANIELA KELLER, KINDERGARTEN UNTERENDINGEN

Patentag: Besuch bei Ute van Aartsen BILD: ZVG

Standort Endingen: 1. und 4. Klasse

Den Patentag hat die gesamte Primarschule Endingen mit dem Lied «Underwägs i de Natur» von Andrew Bond eingeläutet – passend zum Jahresmotto. Die 1. und 4. Klasse spielte danach zwei, drei Spiele, bevor sich die erste Gruppe zum Foto-OL aufmachte. Gruppenchef war jeweils ein Viertklässler. Sie führten die Gruppen zielsicher bis zur Waldhütte Endingen, indem sie die Standorte der Fotos aufsuchten und Fragen dazu beantworteten. Nur eine Gruppe schlug zunächst einen falschen Weg ein, fragte dann aber um Hilfe und gelangte ebenfalls ans Ziel. Bei der Waldhütte erwartete die Kinder eine Waldolympiade mit verschiedensten Disziplinen: Tannzapfenweitwurf, einen Turm mit Waldmaterial bauen, ein Geschicklichkeitsparcours, ein Waldquiz, ein Waldgegenständе-Merkspiel und ein Waldmandala legen. In jeder Disziplin wurden die Punkte gezählt und die Siegergruppe gekürt. GERALDINE HÖCHLI, LEHRPERSON 1. KLASSE

Standort Endingen: Klassen 3b und 5b

Noch die Klänge des Forscher- und Entdeckerlieds im Ohr, starteten die vierzig Schüler der 3. und 5. Klasse in gemischten Gruppen Richtung «Flügerliplatz». Unterwegs legten alle einen kurzen Halt bei Ute van Aartsen ein. Endlich konnte der Seniorin für ihren tollen Einsatz an unserer Schule während der letzten Jahre gedankt werden. Ein mit Herzen versehener Rosenstock wird sie hoffentlich noch lange an die Zeit in der Primarschule Endingen erinnern. Ein kleines «Adieu, Arrivederci, Ade» und einige Abschiedstränen später, ging es weiter. Nach dem Znüni-, «Versteckis»- und «Räuber-und-Poli»-Halt auf dem «Flügerliplatz» marschierte die fröhliche Kinderschar weiter zum «Alten Schützenhaus» in Unterendingen.

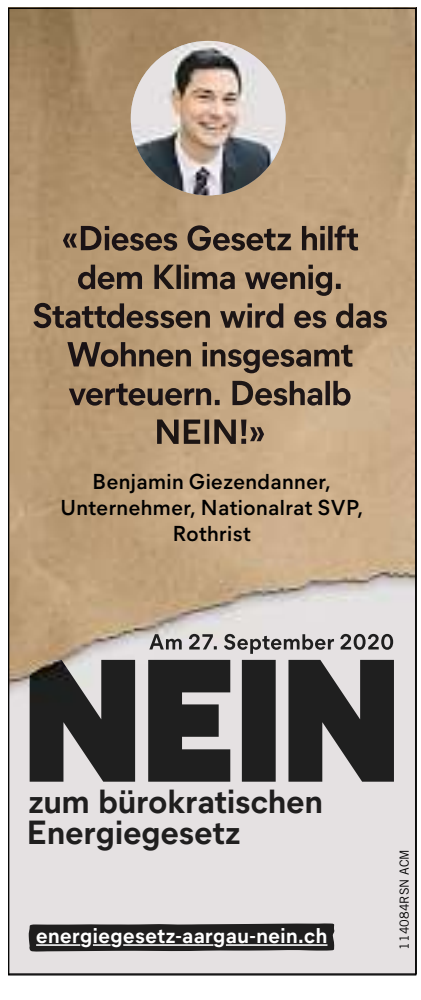
Unterwegs wurde Endingen von oben betrachtet, und es mussten noch Balancier-, Schätz- und Suchaufgaben gelöst werden. Einige Bratwürste und Marshmallows später konstruierten die Kinder Waldtürme mit bis zu vier Metern Höhe, um den Sieg bei der Waldolympiade davonzutragen.

LEA MÜLLER, LEHRPERSON 5B. KLASSE

HINWEISE DER REDAKTION

Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixel.

Inserat



KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– von der Metzgerei Höhn, 5417 Untersiggenthal.

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail an:
raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Nord) oder auf A-Postkarte an
Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Nord, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.

Einsendeschluss ist Montag, 21. September 2020 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

Sudoku leicht

		5	8	4		6		3
3				5	1			8
2	9				7			
		6		8			2	5
	3	7				8	6	1
		2			6		3	9
6	5	3	4		8	9		
7			3				8	6
			1		5			

Sudoku schwierig

4					5			1
			3	1	4			5
		7	6					
5	4			7		2		8
7		8		5			6	9
					7	9		
8			5	6	3			
6			8					7

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen

leicht

5	3	7	8	6	4	1	9	2
2	9	8	5	1	3	4	7	6
4	1	6	2	7	9	5	8	3
9	5	3	7	4	8	2	6	1
1	8	2	6	9	5	3	4	7
7	6	4	1	3	2	8	5	9
3	2	5	9	8	6	7	1	4
6	4	1	3	5	7	9	2	8
8	7	9	4	2	1	6	3	5

schwierig

3	4	8	1	6	9	5	2	7
2	9	7	3	5	4	6	8	1
1	6	5	2	8	7	9	4	3
7	2	4	6	9	3	1	5	8
6	3	1	5	4	8	7	9	2
8	5	9	7	1	2	3	6	4
4	1	3	9	2	6	8	7	5
9	7	2	8	3	5	4	1	6
5	8	6	4	7	1	2	3	9

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:
HIRSCHPFEFFER

1 Badetuch, offeriert von der Effingermedien AG, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg, hat gewonnen:
[redacted]
Der Preis wird per Post zugestellt.

WOCHENHOROSKOP

Vom 21. September bis 27. September

WIDDER
21.03. bis 20.04.

Bedeutsam für die nähere Zukunft könnte ein Telefonat oder ein Brief sein, den Sie demnächst erhalten. Zeigen Sie aber noch ein bisschen Geduld.

WAAGE
24.09. bis 23.10.

Lassen Sie sich nicht davon verdrießen, dass Sie Dinge erledigen müssen, die nun absolut nicht zu Ihren bevorzugten Beschäftigungen gehören.

STIER
21.04. bis 20.05.

Da Sie alles Mögliche, auch Unangenehmes von verschiedenen Familienmitgliedern erwartet haben, dürfen Sie in nächster Zeit ruhig angenehm überrascht sein.

SKORPION
24.10. bis 22.11.

Sie laufen Gefahr, alles zu perfekt gestalten zu wollen. Das nervt Ihre Umwelt. Lassen Sie einfach mal alles los und genießen Sie den Tag.

ZWILLINGE
21.05. bis 21.06.

Bereiten Sie sich auf neue Aufgaben gründlich vor, besonders wenn Sie sich unsicher dabei fühlen. Ihre Zuverlässigkeit wird jetzt in Anspruch genommen.

SCHÜTZE
23.11. bis 21.12.

Je sorgfältiger Sie Ihre Worte wählen, umso weniger kann man Ihnen bei Diskussionen einen Strick daraus drehen. Versuchen Sie, daran zu denken.

KREBS
22.06. bis 22.07.

Die Liebe zur Perfektion dürfen Sie nicht nur sich selbst, sondern auch dem Partner zuliebe nicht übertreiben. Sie machen damit mehr kaputt als gut.

STEINBOCK
22.12. bis 20.01.

Bekämpfen Sie jetzt jeden Anflug von Oberflächlichkeit, Sie könnten sich damit nur Sympathien verscherzen. In Geldsachen ist besondere Vorsicht geboten.

LÖWE
23.07. bis 23.08.

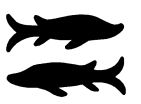
Zeitnot hin, Hektik her: Sie stecken mit Ihrer Unruhe auch Ihre Familie an, was diesen Personen absolut nicht angenehm ist!

WASSERMANN
21.01. bis 19.02.

Seien Sie mit Ihrer Großzügigkeit etwas zurückhaltender, denn Sie bringen Ihre Angehörigen damit in so manche Situation, die nicht ganz einfach ist.

JUNGFRAU
24.08. bis 23.09.

Mit Ihrem Hang zur Sparsamkeit haben Sie nur gute Erfahrungen gemacht, warum lassen Sie jetzt eine leichte Verschwendungssucht die Oberhand gewinnen?



FISCHE
20.02. bis 20.03.

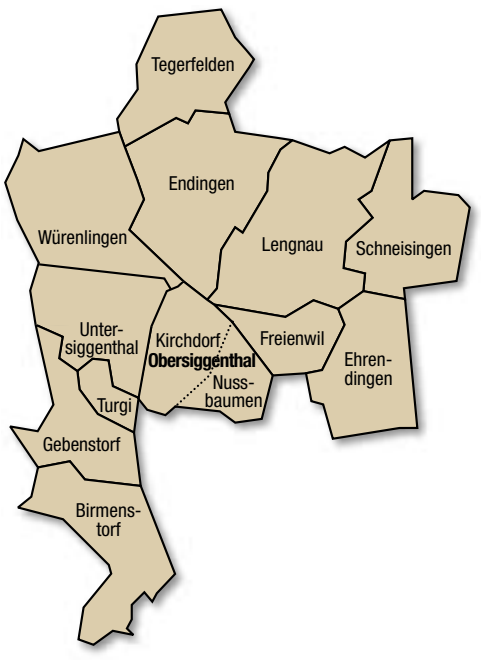
Nehmen Sie den Rat des Partners an. Lassen Sie heute mal die Seele baumeln und machen Sie sich zusammen einen gemütlichen Tag.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG I Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
e-journal.ch

Rundschau



Auflage
21 264 Exemplare (WEMF-bestätigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 0.90
• Stellen/Immobilien 1.04

Inserateverkauf
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
Roger Dürst, Anzeigenverkauf

Disposition
Telefon 056 460 77 84, Fax 056 460 77 80
Franz Stutz
Vreni Liebhardt

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Stefan Haller (sha), Chefredaktor
Ilona Scherer (is), stv. Chefredaktorin, RSN
Beni Frenkel (bf), Redaktor
Gabi Vonlanthen, Produktion
Silvia Wüthrich, Layout

Vorstufe
Stefan Brandl
Martina Pfiffner
Ingrid Scherzinger

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

ODEON BRUGG
das Kulturhaus beim Bahnhof
Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation: 056 450 35 65
www.odeon-brugg.ch

WEITERHIN IM PROGRAMM
Donnerstag/Montag 15 Uhr
Samstag 13.15 Uhr • Dienstag 18 Uhr
ZWISCHENWELTEN
CH 2019 87 Min. Dialekt ab 12 J. Regie: Thomas Karrer

Der Dokumentarfilm über das Heilen.

NEU IM PROGRAMM – PREMIERE
Donnerstag 18 Uhr • Samstag 15.30 Uhr
HEXENKINDER
CH 2019 96 Min. D ab 14 Jahren Regie: Edwin Beeler

Die Geschichte von Heimkindern.

WEITERHIN IM PROGRAMM
Donnerstag/Dienstag 20.15 Uhr
QI QIU – BALLOON
CHN 2019 102 Min. O/d ab 16 Jahren Regie: Pema Tseden

Berührende Geschichte aus Tibet.

LETZTE VORSTELLUNGEN
Freitag 18. September 17.45 Uhr
MASTER CHENG
FIN 2019 114 Min. O/df ab 6 Jahren Regie: Mika Kaurismäki

Verschrobene finnische Komödie.

WEITERHIN IM PROGRAMM
Freitag 20.15 Uhr • Dienstag 15 Uhr
SCHWESTERLEIN
CH 2020 99 Min. D ab 12 J. Regie: S. Chuat/ V. Reymond

Drama mit Nina Hoss und Lars Eidinger.

WEITERHIN IM PROGRAMM
Samstag 19. September 11 Uhr
PAUL NIZON: DER NAGEL IM KOPF
CH 2020 90 Min. Dialekt ab 10 Jahren Regie: Christoph Kühn

Porträt über den grossen Romancier.

WEITERHIN IM PROGRAMM
Samstag 18 Uhr • Mittwoch 20.15 Uhr
PAPICHA
F 2020 105 Min. O/df ab 12 Jahren Regie: Mounia Meddour

Vier Frauen träumen von einem neuen Leben.

WEITERHIN IM PROGRAMM
Samstag 20.15 Uhr • Mittwoch 15 Uhr
LOVE SARAH
UK 2019 98 Min. E/d ab 10 Jahren Regie: Eliza Schroeder

Eine Bäckerei im Londoner Stadtteil Notting Hill.

LETZTE VORSTELLUNGEN
Sonntag 20. September 15 Uhr
CITTADINI DEL MONDO
I 2020 91 Min. I/df ab 10 Jahren Regie: Gianni Di Gregorio
Wunderbare italienische Komödie.

LETZTE VORSTELLUNGEN
Sonntag 20. September 17.15 Uhr
CRIMINALES COMO NOSOTROS
ARG 2020 119 Min. Sp/df ab 12 J. Regie: S. Borensztein
Komödie aus Argentinien mit Ricardo Darín.

LETZTE VORSTELLUNGEN
Sonntag 20. September 20.15 Uhr
UNDINE
DE 2020 90 Min. D ab 12 Jahren Regie: Christian Petzold
Traumhaftes Kino mit magischen Bildern.

VORPREMIEREN – LUNCHKINO
Montag 21. September 20.15 Uhr
Dienstag/Mittwoch 12.15 Uhr
LA DARONNE
F 2020 105 Min. F/d ab 12 Jahren Regie: Jean-Paul Salomé

Komödie mit Isabelle Huppert.

CAMPUSCINEMA
Mittwoch 23. September 18 Uhr
CONTRADICT
CH 2019 90 Min. O/df ab 12 Jahren Regie: Peter Guyer
Dokfilm mit Podium.

BÜHNE KINDER
Sonntag 20. September 11 Uhr
DIE CHLY HÄX
TÖSSTALER MARIONETTEN

Heiteres Figurentheater nach dem gleichnamigen Kinderbuchklassiker.
ab 5 Jahren 60 Minuten Mundart

AGENDA

DONNERSTAG, 17. SEPTEMBER

TURGI
Ab 16.30: «Hotspot Hotpot» – Treffpunkt Wasserschloss in der ref. Kirche. Zusammen kochen, essen und Gemeinschaft geniessen.

FREITAG, 18. SEPTEMBER

BADEN
17.00–19.00: «Langmatt zwischen Vergangenheit und Zukunft» – Josef Bürge und Sarah Wiederkehr im Gespräch mit Markus Stegmann im Museum Langmatt. Maskenpflicht. Infos: langmatt.ch
20.15: «HIOB – Geschichte eines einfachen Mannes», Erzähltheater mit Jaap Achterberg und Franco Bettler mit Musik nach dem Roman von Joseph Roth, Thik Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER

BADEN
20.00: Konzert mit Dwarfish und Floorbrothers im Royal. Infos: royalbaden.ch
20.15: «HIOB – Geschichte eines einfachen Mannes», Erzähltheater mit Jaap Achterberg und Franco Bettler mit Musik nach dem Roman von Joseph Roth, ThiK Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

SCHINZNACH-DORF
20.00–24.00: Gemütliche Barnacht mit Livekonzert von «Grego» (Pop-Rock und Klangperlen aus dem Elektro) in der KUEFEREI. Infos: kulturkueferei.ch

SONNTAG, 20. SEPTEMBER

BADEN
14.00–16.00: «Ab ins Fledermausversteck!» Spiel und Spass zur Eröffnung des neuen Kinderraums im Landvogteischloss mit Theaterpädagoginnen Daniela Brönnimann und Claudia Sandmeier. Infos/Anmeldung: 056 222 75 74 hist.museum@baden.ch

BRUGG
11.00–12.00: Tösstaler Marionetten «Die chly Häx» im Odeon. Ein heiteres Figurentheater nach dem gleichnamigen Kinderbuchklassiker von Otfried Preussler für Kinder ab 5 Jahren in Mundart. Infos: odeon-brugg.ch

13.00–17.00: Familiensonntag im Vindonissa Museum. Ein Sonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiele für Kinder ab 4 Jahren. Infos unter museumaargau.ch/vindonissa-museum

SPOTLIGHT

Musikalischer Cabaret-Abend

Barbara Hutzenlaub «jubiliert»: Seit dreissig Jahren zaubert Barbara Hutzenlaub musikalisch und gesanglich Highlights aus der altbewährten Handtasche und gewährt neue Einblicke in ihr Innenleben. Mit gekonnten Jodel, Salsa und ihrer Rockröhre schafft sie mühelos mit ihrer zartbesaiteten Musikerin Coco-Chantal den Spagat zwischen Slapstick und Satire.
Samstag, 17. Oktober, 20 Uhr, Mehrzweckhalle Weissenstein, Würenlingen, kulturkreis-wuerenlingen.ch
BILD: ZVG

MITTWOCH, 23. SEPTEMBER

BADEN
18.00: Führung «Baden – die Wakkerpreisträgerin 2020». Treffpunkt: Bezirksgebäude. Informationen und Tickets unter dein.baden.ch/stadtfuehrungen

ENNETBADEN
14.00–16.00: Büchertausch im neuen Ennetraum-Café, Postplatz Ennetbaden, Badstrasse 8 (Bus Nr. 5 bis Schiefe Brücke). Infos: ennetraum.ch

WÜRENLINGEN
14.00–14.30: Gschichte-Ziit in der Dorfbibliothek. Für Kinder von 3 bis 6 Jahren wird eine Bilderbuchgeschichte auf Schweizerdeutsch erzählt.

DONNERSTAG, 24. SEPTEMBER

BADEN
15.00: Bildbetrachtung «Das Meer bei L'Estaque» von Paul Cézanne mit Jonas Huggenberger, Historiker, im Museum Langmatt. Infos: lan gmatt.ch
18.00: Vortrag «Wenn BBC niest, dann hat Baden einen Schnupfen» mit Historikerin Andrea Venture im Historischen Museum. Sie gewährt Einblick in ihre Recherchen im Stadtarchiv Baden zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region nach der Gründung der BBC. Anschliessend Diskussion. Infos/Anmeldung: hist.museum@baden.ch-

SPOTLIGHT

Durch die Platzierung im Gefäss «Spotlight» findet Ihre Veranstaltung optimale Beachtung. «Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an inserate@effingermedien.ch

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch oder geben Sie ihn online ein unter effingermedien.ch/verlag.

Szenische Lesung

Diese Lesung ist eine als Collage konzipierte Annäherung aus ausgesuchten Texten, Gedichten, Reportagen und Briefen. Dazu kommen Briefe und Zitate von Zeitgenossinnen und Zeitgenossen, die einerseits die Faszination, andererseits das ambivalente Verhältnis zu Annemarie Schwarzenbach dokumentieren. Schwarzenbach (1908–1942) ist eine der schillerndsten Frauen ihrer Zeit. Als Journalistin, Fotografin und Autorin, die alleine mit einem Auto durch Kontinente reist, bewegt sie sich ausserhalb der Normen der Zeit. Sucht und Suizid gehören genauso zu ihr wie ein unbändiger Schaffensdrang. Gelesen werden die Texte von Annemarie Schwarzenbach von Silvia Jost und Andreas Berger (Bild). Mittwoch, 23. September, 20.15 Uhr, Alte Kirche Würenlos
BILD: ZVG

VEREINE | TREFFS

EHRENDINGEN

Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden
Mo, 21.9., 8.30–11.30, ökumenisches Zentrum mit Voranmeldung.

Frauen im Zentrum
Di, 22.9., 19.00: Nähabend im ökumenischen Zentrum. Offen für alle.

OBERSIGGENTHAL

«Gemeinsam statt einsam» Obersiggenthal
24.9.: Erste Wanderung nach der Corona-Pause vom PSI-Ost durch den Wald zum Denkmal des Würenlinger Flugzeugabsturzes und weiter nach Station Siggenthal zum Kafi Schneider. Dann zurück mit dem Bus nach Nussbaumen. Wanderzeit ca. 2 Std. Masken nicht vergessen. Treffpunkt: 12.45 Bahnhof Baden Gleis 4. Abfahrt: 12.54. Billette: Tageskarte Baden–PSI Ost.

Inserat

Hauri TOP Reinigung GmbH
Umzugsreinigungen mit Übergabegarantie
Wochen-, Büro- und Häuserreinigungen
Hausräumungen
Tel 078 915 02 48
www.hauri-topreinigung.ch
112703 RSK

Fassaden-Renovationen
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24
111416B RSK

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.
Telefon 062 772 12 90
www.abacus-nachhilfe.ch
ABACUS
112396 ACM

Reisen mit Renaldo Moser
Anders Carreisen für
Firmen- und Vereinsanlässe
Familienanlässe/Klassenfahrten
Tages- und Mehrtagesfahrten
Bestellen Sie unser Programm
Täfernstrasse 22a, 5405 Baden
056 556 37 77, anders-carreisen.ch
113760 RSK

Sammler sucht gegen Barzahlung
Schwyzerörgeli und Akkordeon (auch defekt)
P. Birchler, **Tel. 079 406 06 36**
birchler64@gmail.com
113818 RSP

RSN 113797
DIENSTLEISTUNGEN
Ihr Gärtner für Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! **Tel. 056 441 12 89**
www.buetler-gartenpflege.ch

Suche/Kaufe Mofas aller Marken
Zustand egal.
079 880 66 03 / 076 414 90 92
Ich freue mich auf Ihren Anruf
A3 111513

Störmetzg
Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33
114110 RSK
Öffnungszeiten: jeden Fr 17–18.30 Uhr
Sa 10–12 Uhr
ab sofort Rauchwürste,
Bratwürste, Grill-bratwürste, Salsiccia

Kaufe Antiquitäten
Alle **Möbel aus Erbschaften, Art-Deco-Möbel, Ölbilder** aus dem 15. und 19. Jahrhundert und **Silber. Silberbesteck, Silbermünzen** (800 und 929).
Zinn- und Goldschmuck zum Einschmelzen und **Goldmünzen.**
Alle **Armbanduhren** (Omega, Rolex).
Heuer-Taschenuhren etc.
P. Birchler, Tel. 079 406 06 36,
birchler64@gmail.com
113817 RSP

Zimmer streichen ab Fr. 250.–
Seit 1988 Maler-Express
Tel. 056 241 16 16 / Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch
108066 ACM

FÜR IHRE GESUNDHEIT
Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen
Naturheil-Methoden.

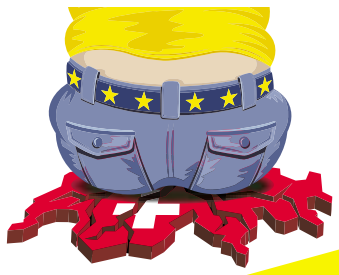
Magnetopath
René Gehrig
5412 Gebenstorf
Telefon: 076 585 01 23
kontakt@gehrig-naturheiler.ch
www.gehrig-naturheiler.ch
112098 RSK

Altgold- & Silber-Ankauf
Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!
Profitieren Sie vom seriösen Goldpreis!
Goldschmuck, Golduhren, auch **div. Uhren und defekte Golduhren**, Armbänder, Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw., auch defekte Gegenstände sowie Silber-Besteck und Zahngold
Mo 21. Sept. / Di 22. Sept. 2020
10 bis 16 Uhr durchgehend
Café Cappuccino, Seebli-Center Lupfig, ohne Voranmeldung!
Gerne offerieren wir Ihnen einen Kaffee!
J. Amsler, Telefon 076 514 41 00
Auch Privatbesuche möglich!
114063 BK

Barbara Gutzwiller
Direktorin Arbeitgeberverband Basel
«Die Corona-Krise verursacht Milliarden-Schulden in unseren Sozialversicherungen. Wir können uns den staatlichen Vaterschaftsurlaub nicht leisten.»
Teurer Vaterschafts-urlaub **NEIN**
lohnabzuege-nein.ch
sgv usam
113903 ACM

Weber Plattenbeläge
- Keramik
- Mosaik
- Natur-/Kunststein
- Silikonfugen

Tel. 079 810 66 04
karin.weber@weberplatten.ch
5200 Brugg
112224 BK

Zu viel ist zu viel!

ACM 114023
Bereits die Hälfte aller Arbeitslosen sind Ausländer!
Masseneinwanderung jetzt stoppen!
JA zur Begrenzungs-Initiative
begrenzungsinitiative.ch

folge uns
Muldenservice
Mulden in allen Grössen nach Hause bestellen.
Regionale Sammelstelle
Wir nehmen fast alle Abfälle an.
Kunststoffsammelsack
Sammeln Sie den Kunststoff.
Hausräumungen
Haushaltsauflösung vom Profi.
HÄFELI-BRÜGGER
ZÜGELN
Ihre Abfälle in guten Händen
Häfeli-Brügger AG · 5313 Klingnau · Tel. 056 267 55 55 · www.haefeli-bruegger.ch
114075 RSN

GASTGEBER IN DER REGION

LANDGASTHOF BÄREN REMIGEN
Ab Dienstag, 22. September 2020, **am Abend**
Täglich **Metzgete** *mit dem jungen, freundlichen Bärenteam*
Reservationen unter **056 284 12 14** oder per Mail.
Gasthof Bären, Gansingerstrasse 22, 5236 Remigen
www.Gasthofbaeren.ch, info@gasthofbaeren.ch
So ab 17.00 Uhr, jeden Mo, 1.+ 3. So im Monat geschlossen.
114088 BK

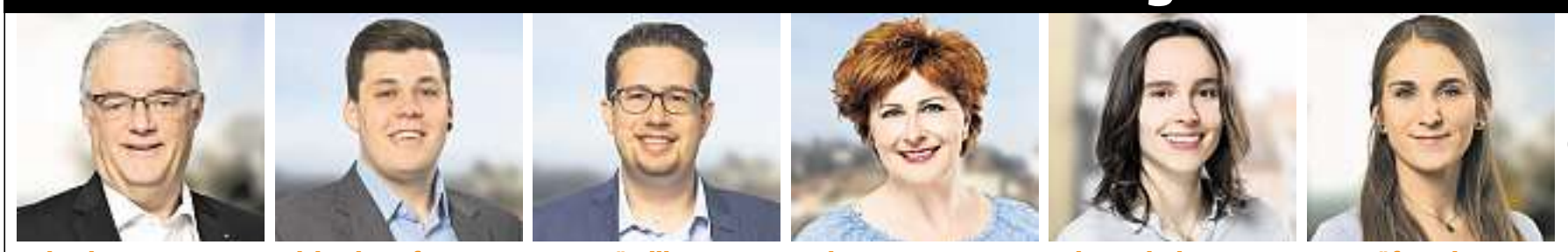
Restaurant Weingarten Thalheim
René Wassmer Tel 056 443 12 74
vom 17. September 2020 bis 30.November 2020
servieren wir durchgehend, täglich unsere hausgemachte
Metzgete !!!
Wegen der Corona-Krise ist eine Reservation höchst Empfehlenswert
René Wassmer und Mitarbeiter
Wirte-Ruhetag
Mittwochs plus 1.Dienstag im Monat
114008 A3

Genuss ganz nah

Dieses Jagdgesetz passt nicht in unsere Zeit.
Bedrohte Tiere wie der Feldhase können weiterhin gejagt werden. Auch Birkhahn, Waldschnepfe, Schneehase.
Und **geschützte Tiere** wie Luchs und Biber landen **bald auf der Abschussliste**.
Es braucht eine sinnvolle Regelung für den Umgang mit dem Wolf, **kein Abschussgesetz** für alle möglichen Tierarten.
Ein NEIN macht den Weg frei für eine **verantwortungsvolle Jagd**.

Gabriela Suter Nationalrätin SP
Matthias Samuel Jauslin Nationalrat FDP
Irene Kälin Nationalrätin Grüne
Beat Flach Nationalrat glp
Cédric Wermuth Nationalrat SP
Sabine Sutter-Suter Grossrätin CVP
Auch die **FDP Aargau** sagt **NEIN**
Der Schweiz. Forstverein, das Bergwaldprojekt und Pro Silva sagen **NEIN.** Ebenso alle Schweizer Natur- und Tierschutzorganisationen sowie zahlreiche National- und Ständeräte aus allen Lagern. Und die Parteien EVP, FDP AG/BE/SH, CVP GE, Grünliberale, Grüne Partei, SP.

Töten statt schützen?
27. Sept. 2020
Nein
Umdenken, jetzt!
Abschuss-Gesetz
Verein «Jagdgesetz NEIN», Dornacherstr. 192, 4018 Basel jagdgesetz-nein.ch
ACM 114100

CVP Die Mitte. Miteinander. Für unseren Aargau.
Markus Dieth in den Regierungsrat

Roland Kuster Wettingen Bisher 04.04
Michael Kaufmann Wettingen 04.14
Beat Brändli Wettingen 04.16
Ursi Depentor Wettingen 04.17
Ariane Dieth Wettingen 04.18
Lara Rüfenacht Wettingen 04.26
LISTE 4
Grossratswahlen vom 18. Oktober 2020
CVP Die Mitte
114022B RSP

AZ 5200 Brugg • Nr. 38 – 17. September 2020

Aktuelles lesen Sie auch im
e-journal
Ihre Region online

Rundschau

Mit «Mobilität im Herbst»

Mit Beilage «Magnao»

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

effinger medien
viel mehr als Druck.

111732 RSS
SWIDEX
Reinigungen I Hauswartungen
056 282 13 53 swidex.ch

MÜDE UND ENERGIELOS?
112676B RSP
form+wohnen
holistic interior design
www.wohndoktor.ch | Tel. 056 200 93 00

FDP Die Liberalen
STEFAN MACHT ZUKUNFT!
113696 RSS
Für ein innovatives Baden
Stefan Jaecklin in den Stadtrat
stefan-jaecklin.ch

111832B RSP
Stromspeicher?
Regionalwerke Baden
056 200 22 22 regionalwerke.ch

Sorgentelefon für Kinder
Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Liste 6
Grossratswahlen
iva-marelli.ch
Iva Marelli
Juristin, Einwohnerrätin Baden
113214 RSS
grünliberale

«Die Limmattalbahn ist ein ‹Seich›»

Bewohnerinnen und Bewohner aus Neuenhof wollen die Verlängerung der Limmattalbahn von Killwangen nach Baden verhindern. Die Bahn löse keine Verkehrsprobleme, sondern schaffe neue. Gefordert seien vielmehr Busverbindungen zum Bahnhof Neuenhof oder direkte Busverbindungen von Neuenhof zum Bahnhof Wettingen am Sonntag. Sie kritisieren auch, dass es nie eine konsultative Abstimmung gegeben habe. Die Gemeinde Neuenhof stellt sich auf den Standpunkt, dass die Vertretung der Gemeinde im Mitwirkungsverfahren Sache des Gemeinderats sei. **Seite 15**

BILD:FRE

DIESE WOCHE

NEUE LIEBE Sollen Baden und Turgi fusionieren? Der Badener Stadtammann Markus Schneider will zwei Abstimmungen. **Seite 4**

EWIGE LIEBE 1974 trat Erika Christen ihre Lehrstelle in Wettingen an. Bald stempelt die Pöstlerin das letzte Paket. **Seite 8**

ALTE LIEBE Kurt Mathis aus Baden schwört auf Vinyl. In seinen Plattenladen «Rille» strömen Kunden aus der ganzen Schweiz. **Seite 14**

ZITAT DER WOCHE

«Ich bin hier Stammgast, und das Programm finde ich spannend.»

Rolf Lang aus Ennetbaden ist Filmemacher und begeisterter ThiK-Fan **Seite 5**

RUNDSCHAU SÜD
Effingermedien AG I Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

BADEN: Comedyfestival «Baden lacht» mit Gebenstorferin

Auftritt für Comedienne Meili

Isabel Meili ist der neue Stern am Comedy-Himmel. Die junge Gebenstorferin schlug eigentlich eine Karriere als Sängerin ein. Humor war dann Plan B.

In Wien wirkte die junge Frau in Musicals wie «Der Zauberer von Oz» und «Aida». Als ihre Stimme während einer Vorführung versagte, musste sie sich nach einer Alternative umschauen. Die lebensfrohe Frau entschied sich für Comedy. Und während alle Künstler jahrelang auf ihren Durchbruch warten, schlug Meili gleich ein. So errang sie beim Swiss Comedy Award den Titel als beste Newcomerin. Am 25. September findet nun fast ein «Heimspiel» statt. Die Gebenstorferin tritt anlässlich des Comedyfestivals «Baden lacht» auf. Dort will sie mit präzisen Beobachtungen für Lacher sorgen. **Seite 3**

Isabel Meili verströmt mit ihrem Programm gute Laune BILD: ZVG

114018 RSS
Danke
für Ihre bewusste Mobilitätswahl.
badenmobil

Wenn der Moment für Neues kommt, sind Sie hier am richtigen Ort.
113986 RSK
Am richtigen Ort.ch
Aargauische Kantonalbank

UMZUGSHAUS & REINIGUNGEN GmbH
111160 RSK
Ihre Profis für Umzug, Reinigung, Entsorgung und Hauswartung
056 426 90 90
Landstrasse 2 | 5436 Würenlos
www.umzugshaus.ch

FDP Die Liberalen
113414 RSP
In den Grossen Rat
Philippe Ramseier
RAMSEIER UNTERNIMMT!
philippe-ramseier.ch

RELOGIS FRUNZ AG
Recycling | Entsorgung | Logistik
Öffnungszeiten Sammelstelle Vogelsangstrasse:
Mo. - Fr. 07.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
Samstags 08.00 - 12.00 Uhr
Sie brauchen eine **Mulde**?
Kein Problem - auch diese können Sie bei uns bestellen.
Relogis Frunz AG
056 282 13 18
www.relogisfrunz.ch
111971 RSP

fit60plus
HILFSMITTEL UND ZUBEHÖR
Alltagshilfen
Duschhilfen
Badehilfen
Toilettenhilfen
Gehhilfen
Gehstöcke
Rollatoren
Elektromobile
Inkontinenz
www.fit60plus.ch
AcuMax Med AG
Promenadenstrasse 6
5330 Bad Zurzach
Tel. +41 (0)56 511 76 00
112316 RSK